1898. **Der Gesellige.** No. 191.

Mittwoch, 17. August — 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. **Marienwerder: R. Kanter.** Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Zur technischen Hebung des Handwerks.

Unter allen verständigen Leuten, die es wirklich gut mit den deutschen Handwerkern meinen, herrschte nie der geringste Zweifel darüber, daß dem Handwerke in seinem schweren Wettbewerbe und Kampfe mit dem Großbetriebe von außen wenig geholfen werden kann. Der Handwerker muß sein Können selbst steigern und die Ausbildung der Lehrlinge muß vor allen Dingen besser werden. Das ist viel werthvoller als irgendwelche Organisation, verbunden mit Vermehrung der Aktenstücke und zeitraubenden Wahlen und Sitzungen.

Wie man hört, hat der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Brefeld, jetzt allerlei Erhebungen bei der österreichischen Regierung und auch in Süddeutschland und der Schweiz anstellen lassen wegen planmäßiger Förderung der technischen Ausbildung der Handwerker.

Was die für Preußen in Aussicht genommenen Maßnahmen im Einzelnen anbelangt, so soll zuerst eine Vermehrung und weitere Ausgestaltung der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen für Knaben und Mädchen stattfinden. Das anzustrebende Ziel ist die obligatorische Fortbildungs- und Fachschule für alle gewerblichen Hilfspersonen unter 18 Jahren. Wenn wir in Preußen von diesem Ziele noch weit entfernt sind, so liegt das vornehmlich an der Unzulänglichkeit der hierzu bereiten Mittel. Will man mehr Mittel für das niedere gewerbliche Unterrichtswesen flüssig machen, so wird zunächst die Unterhaltungspflicht hinsichtlich dieser Schulen gesetzlich geregelt werden müssen. Oesterreich hat auf diesem Gebiet zunächst im Kronland Niederösterreich einen Weg beschritten, der zur Nachahmung dringend empfohlen werden kann. Hier wird der alljährlich erforderliche Bedarf an Mitteln nach einem ein für allemal feststehenden Vertheilungsmaßstab von den Gemeinden, den Gewerbekammern der Provinz und den Gewerbetreibenden, von diesen durch Zuschläge zur Gewerbesteuer, aufgebracht. Auf diese Weise wird auch die Heranziehung der Großbetriebe zu den Kosten des Fachunterrichts möglich gemacht, was um so mehr gerechtfertigt ist, als über zwei Drittel der im Handwerk ausgebildeten Hilfspersonen in Fabrikbetriebe übertreten.

In Baden und in der Schweiz ist man der Meinung, daß Lehrwerkstätten nicht mehr eingerichtet werden sollen, sondern daß man dazu übergehen soll, durch Errichtung sogen. Lehrlings-Werkstätten die Berufslehre beim Meister zu fördern. Zuerst ist diese Einrichtung in Baden im Jahre 1888 mit großem Erfolge unternommen worden. Die Lehrlinge, die im Hause des Meisters wohnen müssen und daselbst verköstigt werden, erhalten die Unterweisung in dem Berufe in der Werkstatt besonders tüchtiger und sorgfältig ausgesuchter Lehrmeister, die sich gegen eine staatliche Vergütung — im Durchschnitt 230 Mk. — auf Grund eines vorgeschriebenen Lehrvertrages zur gründlichen Ausbildung der ihnen anvertrauten Lehrlinge verpflichten. Die Lehrlinge müssen sich an den alljährlich stattfindenden Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten betheiligen und sich nach Vollendung der Lehrzeit einer Lehrlingsprüfung unterziehen. Bis jetzt sind annähernd 700 Lehrlinge in dieser Weise in Baden mit bestem Erfolge ausgebildet. In ähnlicher Weise ist seit dem Jahre 1894 in der Schweiz und neuerdings auch in Oesterreich die Ausbildung der Lehrlinge gefördert worden.

Weiter ist, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, in Preußen in Aussicht genommen, Handwerksmeister in der Rechnungs- und Buchführung sowie in praktischen Arbeiten in Meisterwerkstätten durch Abhaltung von Meisterkursen auszubilden. Die mangelhafte Ausbildung der Handwerker in der kaufmännischen Seite des Gewerbebetriebes bildet einen der Hauptgründe für den Rückgang des Handwerks. — Es giebt jetzt thatsächlich noch Handwerksmeister, und zwar mit großen Betrieben, die als Journal- und Hauptbuch ein kleines Notizbuch führen und darin so viel herumstreichen, daß sie schließlich selbst nicht mehr daraus klug werden. Lieferungsfristen werden versäumt, so daß schließlich die Bauunternehmer die Geduld verlieren, Rechnungen werden mangelhaft, weil entweder zu viel oder zu wenig aufgeschrieben wird u. s. w. u. s. w.

Nicht minder nothwendig erscheint aber auch eine gründliche technische Ausbildung mancher Meister, die sich in dem Glauben befinden, daß sie durch die vor ihrer Innung abgelegte Meisterprüfung, bei der nur gewöhnliche Arbeiten verlangt zu werden pflegen, den höchsten Grad der Vollkommenheit erlangt haben. Als in Oesterreich zum ersten Male ein Meisterkursus für Schuhmacher eingerichtet wurde, stellte sich heraus, daß von den 49 Theilnehmern (27 Meister und 22 Gesellen), welche unter 258 Bewerbern als die voraussichtlich tüchtigsten ausgewählt waren, keiner Muster zeichnen und Leisten schneiden konnte und keiner die Anatomie des Fußes kannte; die nöthigsten Begriffe für gewerbliche Buchführung und Werthschätzung der erzeugten Waaren fehlten fast allen.

Die Abhaltung von Meisterkursen ist in Preußen für Schuhmacher, Tischler und Schlosser in Aussicht genommen. Aeltere Gesellen sollen zugezogen werden und die in den Kursen Ausgebildeten als Lehrmeister oder zur Abhaltung von Meisterkursen in ihrer Heimath verwendet werden. Zur Bestreitung des Unterhalts der Theilnehmer der Kurse wird die Gewährung von Stipendien vorgesehen, die von den Gemeinden, weiteren Kommunalverbänden und den Kammern zur Verfügung zu stellen sein werden.

Ferner beabsichtigt der Handelsminister, ständige Ausstellungen von mustergiltigen Kraft- und Arbeitsmaschinen und Werkzeugen zu veranstalten, um den Meistern die Verbesserung der Arbeitsmethoden vor Augen zu führen und die Einführung von Motoren zu fördern. In Wien besteht beim technologischen Museum eine dauernde Ausstellung dieser Art, worin durchschnittlich etwa 100 Motoren und Maschinen aufgestellt sind, die während der Besuchszeit, und zwar zum großen Theil mittelst Elektrizität, in Betrieb gesetzt werden. Den Besuch der Ausstellung sucht man durch Gewährung von Reisestipendien an auswärtige Gewerbetreibende zu fördern. In Wien besteht eine Auskunftsstelle, die den Kleingewerbetreibenden in allen technischen Fragen, beim Ankauf von Maschinen, bei Gründung von Genossenschaften u. s. w., unentgeltlich Rath ertheilt. In Baden ist auch eine große Bibliothek mit Werken aus dem Gebiet der Technik, Naturwissenschaften und Volkswirthschaft eingerichtet, die in freigebiger Weise an jedermann Bücher unentgeltlich ausleiht. Aehnliches wird vielleicht auch in Preußen geschehen.

Die Einführung von Arbeitsmaschinen und Motoren wird sich in größerem Umfange nur dadurch ermöglichen lassen, daß die Handwerker sich zu deren Anschaffung und Benutzung in Genossenschaften zusammenschließen. In Oesterreich werden diese Maschinen und Motoren meist vom Staate angeschafft und den Genssenschaften gegen zinsfreie Abzahlung des Anschaffungspreises überlassen. Bis zur endgültigen Abzahlung bleiben sie im Eigenthum des Staates, der ihre sachgemäße Verwendung und gehörige Instandhaltung ständig überwacht. Die Bildung von Rohstoff- und Magazingenossenschaften ist von einzelnen Innungen schon jetzt mit gutem Erfolge unternommen worden, das preußische Handelsministerium will diese Bildungen kräftig unterstützen. Eine wesentliche Förderung der Genossenschaftsbildung im Handwerk könnte dadurch erreicht werden, daß den Genossenschaften, wie das in Oesterreich in entgegenkommendster Weise geschieht, die Lieferung von Staatsarbeiten übertragen und die Theilnahme an Submissionen erleichtert wird.

Der Revanchegedanke im Unterricht der französischen Volksschule.

[Nachdr. verb.

An dem Frankreich der letzten 25 Jahre sehen wir das Sprichwort: Durch Schaden wird man klug! sich theilweise bewahrheiten. Frankreich hat sehr viel von uns gelernt. Es hat seine Armee nach dem Muster der unserigen umgestaltet und auf dem Gebiet des Unterrichts, besonders der Volksschule, geradezu Erstaunliches geleistet.

Noch im Jahre 1874 mußte die Unterrichtskommission, die beauftragt war, die Volksschule zu reorganisiren, zu ihrem Schrecken feststellen, daß 5223 Orte über 500 Einwohner ohne jede Mädchenschule waren, 423 Orte überhaupt keine Schule besaßen. Heute ist dieser Uebelstand beseitigt. Frankreich hat nicht nur jedem Dorfe seine Schule gegeben, nein, die Zahl der Kinder in den einzelnen Klassen ist so vermindert worden, daß das nur 38 Millionen Einwohner zählende Frankreich an seinen Volksschulen 35000 Lehrkräfte mehr hat als das um den dritten Theil bevölkertere Deutschland. Diese ungeheuren Klassen mit 100 und mehr Schülern, wie sie in Deutschland häufiger sind als man denkt, giebt es in Frankreich nicht mehr. Durch Gesetz — die französische Volksschule ist Staatsanstalt — wurden derartige Klassen getheilt und werden es wieder, sobald die Zahl 100 überschritten wird.

Und warum thut das die französische Regierung? — Sie weiß sehr wohl, daß die Schule ein die Kultur fördernder Faktor ist; sie weiß sehr wohl, wie werthvoll die Arbeit der Schule ist, die Scharte von Sedan, jenes Nationalunglück, das „trauriger ist als dasjenige von Waterloo", wieder auszuwetzen.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wird dem Kinde eingeprägt: Du mußt fleißig sein und ein guter Soldat werden, damit unsere Brüder Elsaß und Lothringen, die uns das „verfluchte" Preußen im Jahre 1871 entrissen hat, uns wieder gewonnen werden!

In den Pariser Schulen, niederen wie höheren, sind drei Bücher eingeführt, welche den Schülern auf Kosten der Stadt geliefert werden. Diese drei Bücher heißen:

1. La première année d'instruction morale et civique par P. Laloi.
2. La nouvelle première année d'histoire de France par E. Lavisse.
3. L'année préparatoire de géographie par P. Foncin.

Nr. 1 und 2 sind für 9- bis 11jährige Kinder bestimmt und befassen sich mit Morallehre und Geschichte Frankreichs. Nr. 3 wird von 7- bis 9jährigen Schülern benutzt und behandelt die Geographie Frankreichs.

Laloi erzählt u. A.: „An den Wänden der Wohnung des Schlossers Leopold, eines fleißigen und geschickten Mannes, hängen auch gut eingerahmte Bilder: Das eine stellt Herrn Thiers, den ersten Präsidenten der französischen Republik, dar, das andere Elsaß und Lothringen, die sich die Hand reichen, um sich zu trösten und einander zu helfen, wie zwei arme Kinder, die ihre Mutter verloren haben".

Unter den Schülern von Herrn Bonnier, der als das Muster eines Volksschullehrers hingestellt wird, befand sich „Raoul Lambert, auch ein früherer Zögling der Militärschule von St. Cyr, der unter den Mauern von Metz im August 1870 getödtet wurde". Eine Ansicht von Metz ist dem Texte beigefügt. Das Buch schließt: „Die Zukunft der Republik ruht auf einem jeden von euch. Wenn jeder von euch seine Schuldigkeit thut, wird sie stark sein, stark genug, um uns glücklich leben zu lassen und uns eines Tages die Brüder wieder zurückzugeben, die wir verloren haben: Die Brüder Elsaß und Lothringen".

Bei der Behandlung Richelieus heißt es in dem Buche von Lavisse: „Als er starb, hatten wir von den Deutschen das Elsaß erobert, jene schöne Provinz, die bis zum Jahre 1871 französisch geblieben ist und deren Verlust Frankreich heute noch beweint".

Zu einem Bilde der Statue von Straßburg auf dem Konkordien-Platze zu Paris lautet der Text: „Alljährlich gehen die jungen Leute, die sich Prüfungen unterziehen, um in die Militärschule von St. Cyr einzutreten, an der Statue von Straßburg vorüber. Sie bringen Fahnen und Kränze dorthin, und einer von ihnen hält eine Rede, um seine Kameraden zu ermahnen, sich immer der großen und schönen Stadt zu erinnern, die uns die Deutschen im Jahre 1871 mit Elsaß und Lothringen entrissen haben".

Der Konkordien-Platz, fast im Centrum und im schönsten Theile von Paris gelegen, enthält noch sieben andere Denkmäler, die zusammen die acht Hauptstädte Frankreichs darstellen. Thatsächlich ist uns Straßburg 1681 „unter einem Vorwande" und „in vollem Frieden", wie auch zugestanden wird, von Ludwig XIV. gestohlen worden. Man drückt sich in diesem Falle etwas feiner aus und sagt: Er ließ sich durch besondere Richter Gebiete zusprechen. Man sucht aber den offenbaren Diebstahl dadurch zu mildern, daß man hinzufügt, es habe in Straßburg eine französische Partei gegeben, die den Anschluß an Frankreich wünschte. Jawohl, der Erzbischof Egon von Fürstenberg, von französischem Gelde bestochen, hat uns Deutsche verrathen.

Der Abschnitt „Gegenwärtige Lage Frankreichs" bildet den Schluß des Buches. Die beiden vorletzten Sätze haben folgenden Wortlaut: „Dennoch hat Niemand von uns vergessen, daß mehr als 1500000 Menschen, die gute Franzosen waren, gezwungen worden sind, im Jahre 1871 Deutsche zu werden, und wir bewahren unseren aus dem Vaterlande vertriebenen Brüdern ein treues und herzliches Andenken."

„Deshalb hat Deutschland, das uns besiegt und seinen Sieg mißbraucht hat, sich gegen uns mit Oesterreich und Italien verbündet."

Recht interessant ist auch die Stellung, die Foncin, der Verfasser des dritten Buches, zu Elsaß-Lothringen einnimmt. Sein kleines Werk ist halb Atlas, halb Lehrbuch. Die linke Seite enthält Lehrsätze und Fragen zu schriftlichen Arbeiten, die rechte die entsprechende Karte und dabei — was ich für sehr lehrreich halte — eine Anzahl Abbildungen, die französische Städte oder auch nur Denkmäler derselben darstellen.

Für Foncin sind Preußen und Deutschland gleichbedeutend. So sagt er: „Es giebt heute in Frankreich nicht mehr als 36000 Gemeinden, da uns Preußen in Folge des Krieges von 1870 deren 1700 entrissen hat. Frankreich zählt heute nicht mehr als 38 Millionen Einwohner, da Preußen uns 1600000 unserer Mitbürger entrissen hat. Frankreich wird heute in nicht mehr als 86 Departements eingetheilt, seitdem Preußen uns Elsaß-Lothringen entrissen hat, das drei Departements darstellte."

In einer Zusammenstellung der Gebiete, die Preußen erobert hat, erscheint auf den vier kolorirten Karten Frankreichs Elsaß-Lothringen als ein Theil desselben; das übrige Deutschland ist weiß gelassen. Doch muß er bei der Aufzählung der Hauptflüsse Frankreichs der Wahrheit die Ehre geben. Wir fühlen, wie schwer es ihm wird, zu bemerken, daß man jenen Flüssen — Seine, Loire, Garonne und Rhone — früher auch noch den Rhein hinzufügte, der aber seit dem Kriege von 1870 kein französisches Gebiet mehr bewässert. In zwei Fragen erinnert er daran, daß Metz und Straßburg früher französisch waren, und vergißt selbstverständlich nicht, das Straßburger Münster und die Kathedrale von Metz im Bilde vorzuführen mit der Bemerkung: „Verloren im Jahre 1870."

Natürlich erkennt auch Laloi an, daß unsere bessere Volksbildung eine der Ursachen unserer Erfolge von 1870 war, rühmt unsere Gewandtheit in körperlichen Uebungen und behauptet, daß die Soldaten „aus den elenden Dörfern Norddeutschlands" viel besser als die Franzosen im Stande gewesen seien, Strapazen zu ertragen, da sie von Haus aus an Entbehrungen gewöhnt gewesen seien.

Dafür nennt er uns gelegentlich Sauerkrautesser und Städtebombardirer und erwartet von der französischen Jugend, daß sie uns in den vorhin erwähnten Vorzügen gleich zu sein versuche, ja, uns womöglich noch übertreffe; denn Frankreich „wird ohne Ungeduld, aber mit einem unerschütterlichen Vertrauen die Stunde der Wiedervergeltung erwarten"; denn „die Menschen, welche die letzten Minuten benutzen, um noch Kinder und eingeschlafene Frauen zu tödten, verdienen einen ewigen Haß".

Da haben wir's! Es wird also noch einmal losgehen und wir verdienen einen ewigen Haß. Die Saat trägt auch bereits ihre Frucht. Ein französischer Offizier be-

richtete neulich: 45 Proz. aller Fremdenlegionäre sind Deutsche, 12 Proz. Elsaß-Lothringer.

Wer da weiß, daß Metz, Toul und Verdun, allerdings mit Hilfe deutscher Fürsten, 1552 französisch wurden, daß wir im Westfälischen Frieden das Elsaß abtreten mußten, wird zugeben müssen, daß die Franzosen sich einer Täuschung hingeben. Deutsch waren sie, deutsch sind sie, deutsch bleiben sie, unsere Brüder Elsaß und Lothringen.

Berlin, den 16. August.

— Bei einem Spazierritt, den der Kaiser am Sonnabend vom Schlosse Wilhelmshöhe nach dem Herkules unternahm, nahten sich, wie der „Hann. Kour." sich aus Kassel telegraphiren läßt, Damen von beiden Seiten dem Kaiser, wodurch dessen Reitpferd in dem Augenblick, als er einen Blumenstrauß erfassen wollte, sich plötzlich hoch aufbäumte, so daß der Kaiser zu Fall kommen mußte. Glücklicherweise hatte er keinen Schaden genommen; er bestieg ein anderes Pferd und ritt in's Schloß zurück.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag nahm der Kaiser im Schloß Wilhelmshöhe noch den Vortrag des Ministers des königlichen Hauses, von Wedel, und am Montag denjenigen des Chefs des Civilkabinets, Dr. von Lucanus, entgegen und empfing darauf den Dekan Hoffmann und den Gymnasialprofessor Gümbel aus Speyer zur Vorlage von Skizzen und Plänen für die zu erbauende Gedächtnißkirche.

Augenblicklich ist der Maler Kaulbach in Wilhelmshöh, um den Kaiser für das Kölner Rathhaus zu portraitiren.

Nach Besichtigung der 21. und 25. Division bei Mainz, beabsichtigt der Kaiser am 21. August nach Bad Nauheim zu reisen, wo er mit der Kaiserin, welche von Wilhelmshöhe kommt, zusammentrifft. Das Kaiserpaar wird der Kaiserin von Oesterreich in Nauheim einen Besuch abstatten.

— Nach einer der „Post" aus Fachkreisen zugehenden Mittheilung soll die Reform der Eisenbahnpersonentarife für das deutsche Reich in der Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen betrieben werden, welche Mitte Dezember dieses Jahres in Berlin stattfinden wird.

— Bismarcks Memoiren, so wird dem „Fränk. Kourier" aus Stuttgart geschrieben, werden, wenigstens der erste Band, trotz aller gegentheiligen Meldungen wohl bald erscheinen. In der „Union" und im Cottaschen Verlag sind bereits alle Vorbereitungen dazu getroffen. Bei der Herstellung des Textes erhielt jeder einzelne Setzer nur ganz kleine Abschnitte des Manuskriptes so daß unmöglich ein Zusammenhang herzustellen war, während das Zusammenstellen des Satzes durch zwei Vertrauensleute erfolgte. Als Autor wurde den Setzern (wegen Berechnung ihrer Arbeit) ein bekannter Schriftsteller genannt. Wie verlautet, sollen von Friedrichsruh bis in die letzten Wochen Manuskriptsendungen eingetroffen sein, so daß die Memoiren bis in die letzte Zeit fortgeführt sind. Die Endredaktion dieser Aufzeichnung erfolgt bei Cotta gegenwärtig unter der Leitung des Geh. Kommerzienraths Kröner, des Besitzers der Verlagsfirma.

— Im preußischen Staate sind nach der „Stat. Korresp." land- und forstwirthschaftliche Grundstücke im Jahre 1896/97 1517 mit 64107 Hektar Gesammtfläche zur Zwangsversteigerung gekommen. Die Zahl der Versteigerungen ist seit 1889/90 zurückgegangen. Wie in den Vorjahren, so waren an der Gesammtheit der Versteigerungen vorzugsweise die Ostprovinzen betheiligt, und zwar Brandenburg mit 20968, Posen mit 8818, Schlesien mit 7397, Westpreußen mit 7037, Pommern mit 6837, Ostpreußen mit 6785 Hekt., die ostelbischen Gebiete zusammen mit mehr als 58000 Hekt.

— Das Kriegsministerium hat eine Neugliederung erfahren, bei welcher die Eintheilung in vier Departements und zwei selbständige Abtheilungen geblieben ist. Das, was früher im Allgemeinen als vom Kriegsministerium ressortirend geführt wurde, ist nunmehr den einzelnen Departements zugetheilt. Von den vier Departements haben das Central- und das Allgemeine Kriegsdepartement diese Bezeichnung behalten, während das dritte, das seitherige Militär-Oekonomiedepartement, die Bezeichnung „Armee-Verwaltungsdepartement" und das vierte, das seitherige Departement für Invalidenwesen, unter Hinzutritt einer Justizabtheilung die Bezeichnung „Verpflegungs- und Justizdepartement" erhalten hat. Die beiden selbständigen Abtheilungen rc. neben den vier vorerwähnten Departements sind die Remonte-Inspektion (bisherige Remontirungsabtheilung) und die Medizinalabtheilung. Neben den erwähnten Abtheilungen ist noch die Unterkunfts-Abtheilung und die Versorgungsabtheilung zu erwähnen. Erfreulicher Weise ist bei dieser Neugliederung das Streben nach Verdeutschung von Fremdwörtern zum Ausdruck gekommen.

— Zu der Generalversammlung des Centralverbandes der deutschen Kaufleute, welche am Montag in Wiesbaden ihren Anfang genommen hat, sind 200 Delegirte erschienen. Die Leitung der Verhandlungen liegt in den Händen des Begründers des Vereins, Senators Schulze-Gifhorn. In einer Erklärung sprach sich die Versammlung dafür aus, daß zur wirksamen Besteuerung der großkapitalistischen Waarenhäuser mit möglichster Beschleunigung ein Reichsgesetz zu erlassen sei. Sie nahm auch einstimmig die ihr vorgelegten Anträge gegen die Theilnahme der Offiziere und Beamten an den Konsumvereinen an. Auch protestirte sie gegen die Thätigkeit der Agenten der Raiffeisen-Vereine.

Nordamerika. Der entsetzliche Zustand, in welchem die Truppen von Santjago in die Heimath zurückkehren, regt das Land bedeutend mehr auf, als alle Einzelheiten über die Friedensverhandlungen. Die Transportschiffe, welche die Kranken und Invaliden in Santjago aufgenommen haben, sind in Norfolk und Montank angekommen. Die Schiffe waren überfüllt, die Nahrung war ungenügend, die nöthige ärztliche Behandlung nicht vorhanden. In tropischer Hitze und bei schlechtem Wasser lagen vier Mann in einer Koje.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. August.

— **Der Wasserstand der Weichsel** ist bei Graudenz seit gestern mit 1,02 Meter unverändert geblieben.

+ — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Groß-Britannien 37662 Ctr., während in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nichts ausgeführt wurde; nach inländischen Raffinerien wurden 80064 Ctr. geliefert, gegen 32900 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. 158812 Ctr. gegen 29522 Ctr. im Vorjahre. — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 8300 Ctr., Amerika 29800 Ctr. in Summa 38100 Ctr. gegen 1100 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres; der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 68980 Ctr. gegen 48650 Ctr. im Vorjahre.

— **[Gewerbe-Hygiene.]** Der Gewerbeinspektion in Danzig war ein Anschreiben des Berliner Gewerberaths zugegangen, in welchem mitgetheilt wurde, daß auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 seitens der deutschen Staatsregierung die Bildung einer besonderen Abtheilung „Gewerbe-Hygiene" beabsichtigt sei. Die Abtheilung soll hygienische Wohlfahrtseinrichtungen aller Art für Arbeiter (abgesehen von Unfallverhütungs-Vorrichtungen, die eine besondere Abtheilung bilden werden), wie Badeeinrichtungen, Speiseräume, Lüftungs- bezw. Entstäubungsanlagen, interessante hygienische Vorrichtungen an technischen Betrieben u. s. w. zur Darstellung bringen, und zwar vornehmlich in Modellen, in beschränkter Anzahl auch in Plänen. Mit Rücksicht auf die scharfe Konkurrenz anderer Staaten soll jedoch nur hervorragend Mustergiltiges und evtl. Neues zur Ausstellung gelangen. Die Danziger Gewerbe-Inspektion hat darauf erwidert, daß einige in Aussicht genommene größere Privatbetriebe in der Nähe von Danzig nicht in Betracht kommen könnten, da sie die gewünschten Entstäubungsanlagen nicht hätten, mustergiltige Bade-Einrichtungen rc. auch sonst nicht vorhanden seien. Einzig und allein mit einigen wirklich mustergiltigen und für die Weltausstellung geeigneten hygienischen Einrichtungen seien nur die Danziger kaiserliche Werft und die königliche Gewehrfabrik versehen, und zwar seien es auf der Werft die gemeinsamen Speiseräume und die Badeeinrichtungen, bei der Gewehrfabrik die sinnreiche Abfuhr der schädlichen Späne. Sehr schmeichelhaft für die hygienischen Wohlfahrtseinrichtungen in unseren Fabrikbetrieben ist diese Auskunft der Gewerbe-Inspektion nicht; andererseits muß berücksichtigt werden, daß wegen des beschränkten Raumes in Paris nur das Beste gewählt werden darf, so daß es voreilig wäre, hieraus einen allgemeinen Schluß auf den Stand der Gewerbehygiene in Danzig und in der Provinz zu ziehen.

— **[Radfahrerwesen.]** Zu Ortsvertretern des Gaues 29 Danzig des Deutschen Radfahrer-Bundes sind für Praust und Umgegend Herr Baugewerksmeister Chill in Praust und für Schwetz und Umgegend Herr Hotelier Büchner in Schwetz ernannt. Ferner sind nunmehr Bundeseinkehrstellen in Culm, Pelplin, Skurz und Spengawsken errichtet.

— **Der kommandirende General des 17. Armeekorps,** General der Infanterie v. Lentze, ist zu Inspizirungszwecken in Graudenz eingetroffen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtsassessor v. Sychowski aus Zoppot ist zum Amtsrichter in Heydekrug ernannt. Der Gerichtsreferendar Baumbach in Danzig ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. entlassen.

---

4 **Danzig,** 16. August. In Berlin findet am 23. d. Mts. eine Konferenz über industrielle Angelegenheiten statt, an welcher auch Herr Oberpräsident v. Goßler theilnehmen wird. Es handelt sich um die Inangriffnahme der von einer Gesellschaft westdeutscher Industrieller zu erbauenden Eisenbahnwaggon-Fabrik.

Der Inspekteur der Festungen, Generallieutenant Frhr. v. d. Goltz, inspizirte heute die hiesigen Festungsanlagen und wird morgen nach Berlin zurückkehren.

Der ertrunkene Lieutenant Zickermann vom 176. Inf.-Regt. wurde heute mit allen militärischen Ehren auf dem Militärkirchhofe bestattet.

Der hiesige Lehrerverein hat zur würdigen Ausgestaltung der Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Provinzial-Vereins 100 Mk. bewilligt; die Kasse des Provinzialvereins soll dazu 200 Mk. hergeben.

Der neue Dampfbagger „Sorge", welcher für die Wasserbauinspektion Elbing von der hiesigen Maschinenbauanstalt Karl Steimmig u. Co. gebaut ist, wurde dieser Tage abgeliefert. Hierbei zeigte sich, daß der Bagger stündlich statt der vertragsmäßigen Leistung von 45 Kubikmeter sogar 70,66 Kubikmeter aus einer Wassertiefe von 3,7 Meter förderte. Der Bagger hat die Bestimmung, auf der Elbinger Weichsel und dem Haffe zu arbeiten.

Thorn, 15. August. Heute Vormittag traf das Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg zu dem Regiments- und Brigade-Exerzieren hier ein.

∠ **Krojanke,** 15. August. Bei Eröffnung der gestrigen Hauptversammlung des Kriegervereins hielt der Ehrenvorsitzende, Herr Mielke, eine Ansprache, in welcher er des dahingeschiedenen Altreichskanzlers Fürsten Bismarck gedachte. Die Kasse des Vereins hatte unter Hinzurechnung des vorjährigen Bestandes eine Einnahme von 170,10 Mk. und eine Ausgabe von 142,44 Mk.

× **Zempelburg,** 15. August. Gestern feierte der Kriegerverein sein Stiftungsfest. Die Festrede hielt Herr Hauptmann Krieger-Waldowke. Er gedachte des dahingeschiedenen Fürsten Bismarck und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser, worauf alle in das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" einstimmten.

R **Pelplin,** 14. August. Gestern fand unter dem Vorsitz der Herren Rohrbeck-Gremblin und Heller-Peitschendorf eine außerordentliche Hauptversammlung des Raudener Darlehnskassen-Vereins statt. Es wurde beschlossen, die Kornhausgenossenschaft als Genossenschafterin aufzunehmen und das Geld für das zur Lombardirung im Kornhause lagernde Getreide zu beschaffen.

Elbing, 15. August. An dem am Montag hier beginnenden Zeichenkursus für Fortbildungsschullehrer unserer Provinz werden 36 Lehrer theilnehmen. — Dem im vorigen Jahre hierselbst gestorbenen Hauptlehrer Straube, welcher volle 50 Jahre im Schuldienst unserer Stadt thätig war, haben die ehemaligen Schülerinnen eine Gedenktafel auf dem Grabe gewidmet. — In den Waldungen der Frischen Nehrung tritt die Raupe des Prozessionsspinners in diesem Jahre in größerer Menge auf als in den Vorjahren. In Kahlberg klagt man auch schon über dieses Insekt.

Marienburg, 15. August. Der Dienstknecht Joseph Schmidtke in Kl. Montau hat am gestrigen Sonntag den Bahnarbeiter Paul Wisotzki aus Pelplin mit einer Axt erschlagen. Der Thäter entfloh, worauf sein Sohn, der Arbeiter August Schmidtke, als der Betheiligung an dem Verbrechen des Todschlages verdächtig, verhaftet und heute in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert wurde. Die Familien Schmidtke und Wisotzki lebten seit langer Zeit in Streit und Zwietracht.

γ **Königsberg,** 14. August. Der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein veranstaltete am Sonntag auf dem Rennplatz bei Karolinenhof seine Dressur- und Leistungsprüfungen edler Ostpreußischer Halbblutpferde. An Preisen waren im Ganzen 2900 Mk., außerdem drei Ehrenpreise ausgesetzt. Die Klassen I und II waren offen für Reitpferde jeden Alters, Hengste, Stuten und Wallache, vom vierten Jahre ab. In Klasse I waren eine angemessene Ausrüstung von Mann und Pferd und tüchtige Leistungen des Pferdes für die Preisbeurtheilung maßgebend. Ausgesetzt waren vier Preise, davon erhielten 150 Mk. des Herrn Frhr. v. Gustedt-Lublacken „Quecksilber", 100 Mk. desselben „Quintilla" und 75 Mk. des Herrn v. Saint-Paul-Jäcknitz „Grasmücke". — Die in der Klasse II konkurrirenden Pferde, die zuvor in der Klasse I vorgestellt und geprüft werden mußten, hatten besondere Leistungen im Hoch- und Weitsprung im Galopp zu zeigen. Es wurde ein Jagdgalopp über 800 Meter, 3 Hürden und Gräben ausgeführt. Als einziges Pferd ging der in Klasse I prämiirte Rappe „Grasmücke" über die Bahn und erhielt einen Preis. — In der Klasse III, offen für Wagenpferde, Hengste, Stuten und Wallache, vom 4. Jahre ab, wurden Einspänner vorgeführt, bei denen die Pferde sich in verschiedenen Gangarten und Volten zu zeigen hatten. Es erhielten 150 Mark des Herrn E. Maecklenburg-Schrombehnen F. Bl. „Ines", 100 Mark des Herrn Bartels-Margen sch. St. „Lucy", 50 Mk. des Herrn Maecklenburg-Schrombehnen St. „Barbara" und 25 Mk. des Herrn v. St. Paul-Jäcknitz G. F. „Ludwig". — Die Klasse IV war für Zweispänner unter den vorigen Bedingungen offen; es erhielten 300 Mk. des Herrn v. d. Groeben-Gr. Klingbeck R. St., 200 Mk. des Herrn Bartels-Margen St. „Bella", 150 Mark des Herrn v. St. Paul St. „Kirsche" und 100 Mark des Herrn Maecklenburg-Schrombehnen dbr. W. „Vano". — Klasse V, nur offen für Zweispänner im Besitz von Händlern, welche ihren Wohnsitz im Bezirk des Ostpr. landwirtsch. Centralvereins haben. Da keine Anmeldungen vorlagen, fiel diese Klasse aus. In der Klasse VI wurden Zuchtpferde vorgeführt und zwar in einem Trabwettfahren für dreijährige ostpreußische Stuten über 3000 Meter; es erhielten des Herrn E. Mäcklenburg-Schrombehnen dbr. St. „Ursula" und F. St. „Helgoland" 400 bezw. 300 Mk., des Hrn. v. Weyhekrowehren br. St. 200 Mk. und des Hrn. Lt. Paul-Jäcknitz br. St. „Reseda" 100 Mk. In Klasse VII wurden 20 Remonten des 1. Detachements der „Jäger zu Pferde" vorgeführt und geritten.

Am Sonntag fand das dritte diesjährige Radwettfahren des Rennverbandes der hiesigen Bundesvereine statt. Im Eröffnungsfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise, siegten: P. Albert-Hannover, F. Todtenhöfer-Königsberg und Freyer-Konitz; im Großen Preis von Königsberg, vier Ehrenpreise, 4000 Meter, siegte der Meisterschaftsfahrer Deutschlands Paul Albert-Hannover in 6 Min. 6 Sek., Hans Lutze-Berlin in 6 Min. 9 Sek., Paul Sand-Königsberg und Max Freyer-Konitz; im Zweisitzer-Vorgabefahren, 4000 Meter, drei Ehrenpreise, siegten die beiden Königsberger Todtenhöfer und Bartsch, Kelch- und May-Königsberg und Hintz-Bromberg und Freyer aus Konitz. Sieger im Militärfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise, waren Unteroffizier Thater, Gefreiter Bock und Gefreiter Kussi-Königsberg. Im Niederrad-Vorgabefahren, 3000 Meter, drei Ehrenpreise, holte sich den ersten Preis wiederum Paul Albert, den zweiten Georg Hausmann und den dritten Stobbe-Königsberg. Im Trostfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise, wurden Sieger: O. Friese-Königsberg, Hinz und Großmar aus Bromberg.

Eine namhafte Zuwendung ist dem städtischen Siechenhause zugedacht worden. Während das Siechenhaus bisher aus den Mitteln des St. Georgen-Hospitals eine jährliche Zuwendung von 2400 Mark erhielt, hat der Vorstand des St. Georgen-Hospitals beschlossen, diese jährliche Subvention auf 15000 Mark zu erhöhen.

Insterburg, 15. August. Am Sonnabend Abend badete der Kanonier Breitfeld von der 2. Batterie mit 14 seiner Kameraden in der Angerapp unweit von Lenkeningken. B. wurde von einem Strudel erfaßt, ging unter und ertrank. Der Verunglückte stammt aus Dt.-Eylau.

R **Wormditt,** 15. August. Beim diesjährigen Schützenfest der hiesigen Bürgerschützen-Gilde that der alte Schützenkönig, Herr Kürschnermeister Stumpf, den besten Schuß für den Kaiser. Dieser hat nun die Würde des Schützenkönigs angenommen. Die dem jedesmaligen Schützenkönig zustehende Geld- und Holzprämie erhält Herr Stumpf. Gleichzeitig ist der Gilde eine silberne Medaille als Andenken verliehen worden.

f **Guttstadt,** 15. August. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, dem Prussia-Museum in Königsberg zwei alterthümliche Wallbüchsen als Geschenk zu überweisen. Genehmigt wurde die Einschulung der schulpflichtigen Kinder des anstoßenden Dorfes Hausberg in die Stadtschulen gegen eine jährliche Entschädigung von 400 Mk.

♀ **Bromberg,** 15. August. Gestern fand das vom Bromberger Reiterverein veranstaltete Rennen statt. Zum Bauern-Rennen, 30 Mk. dem ersten, 20 Mk. dem zweiten, 10 Mk. dem dritten Pferde, Flachrennen, hatten sich nur zwei Reiter gemeldet. Von ihnen erhielten Besitzer Müller-Grünhagen den ersten und Besitzer Albert Rhode den zweiten Preis. — von Plötz-Rennen, Ehrenpreise silberne Bowle und Kanne, die nach dreimaligem Siege ohne Reihenfolge Eigenthum wird, und 300 Mk. dem ersten Pferde, der Sieger erhält den Ehrenpreis auf ein Jahr als Eigenthum und zahlt 50 Mk. zum Ersatze des Preises an die Rennkasse, dem zweiten Pferde 7/10, dem dritten Pferde 3/10 der Einsätze und Reugelder nach Abzug des einfachen Einsatzes für den Sieger. Es waren 18 Nennungen eingegangen, es erschienen jedoch nur vier Reiter am Start; von diesen gingen v. Bachmayr's (Hus. 5) dbr. „Circewahl" als erste durch's Ziel, dann folgte Lt. d. Res. v. Falkenhayn's (Gren. zu Pf.) br. Wallach „Caftan" und demnächst Lt. Geisler's (Feldart. 20) F. W. „Fradiavolo". — Jagd-Rennen für Offiziere des Grenadier-Regiments zu Pferde, Ehrenpreise unter Mitverwendung der Einsätze und Reugelder den ersten drei Reitern, offen für Pferde im Besitz von aktiven und Reserveoffizieren des Regiments und von solchen zu reiten; von den drei Reitern, welche starteten, ging Lt. v. Gagern's St. „Otter" zuerst durch's Ziel, dann folgte Lt. v. Hinkeldey's br. W. „Paul" und Lt. d. R. Schröder's F. W. „Tacitus". — Jagd-Rennen für Offiziere des Artillerie-Regiments 17, drei Ehrenpreise, für Dienst- und eigene Pferde, im Besitz und geritten von aktiven und Reserve-Offizieren des Regiments, ausgeschlossen Vollblut und Pferde, die im öffentlichen Rennen gesiegt haben. Es starteten vier Reiter. Erster war Lt. Bode's schwbr. W. „Quotient", zweiter Lt. v. Wedel's br. W. „Orkan" und desselben F. St. „Insel", geritten von Lt. Heer. — Bromberger Jagd-Rennen, Preis 600 Mk., für Pferde aller Länder, dem zweiten 7/10, dem dritten Pferde 3/10 der Einsätze; von 19 Nennungen erschienen am Start sechs Reiter. Sieger waren Lt. v. Madeyski's d. br. St. „Gratulantin", geritten von Lt. Geisler, Lt. Stein v. Kaminski's (Drag. 2) „Caffeebohne" und Lt. Frhr. v. Richthofen's (Ul. 4) br. H. „Pantalon". — Am Schluß-Flach-Rennen, Ehrenpreise unter Mitverwendung der Einsätze und Reugelder dem ersten und zweiten Pferde, betheiligten sich nur drei Reiter. Lt. Frhr. v. Lüttwitz' (Grend. z. Pf.) „Haymarket", Reiter Lt. v. Gagern, war erster, Lt. der R. v. Falckenhayn's (Grd. z. Pf.) F. St. „Jadwiga" zweites Pferd. — Dem hiesigen Verein ehemaliger Gardisten hat der Kaiser eine Fahne verliehen. Die feierliche Weihe dieser Fahne fand gestern auf dem Kasernenhofe der 129er statt. Die Weiherede hielt der Oberst des Regiments Braumüller. Anwesend waren außer dem Offizierkorps der Divisionskommandeur und der Regierungspräsident, die auch je einen goldenen Nagel stifteten. Von auswärts waren die Vereine von Usch, Nakel, Krone a. Br., Fordon rc. vertreten, die je einen Nagel stifteten, ebenso die hiesigen Landwehr- und Kriegervereine. Nach einem Festmarsche durch die Stadt ging es nach dem Schützenhause zu einem Festessen.

Krone a. Br., 15. August. Der Kirchenbau in Monkowarsk wird voraussichtlich bald in Angriff genommen werden. Von der auf 20000 Mk. veranschlagten Bausumme ist Dank den Zuwendungen des Gustav Adolf-Vereins bereits ein Baufonds von 15000 Mk. vorhanden.

+ **Ostrowo,** 15. August. Der Militärfiskus hat der Stadtverwaltung einen Pauschalpreis von nahezu 11000 Mk. jährlich als Miethe für die alte Infanteriekaserne angeboten.

L. **Pinne,** 15. August. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde, da der bisherige Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer Wiczynski-Gnuszyn, verzogen ist, an dessen Stelle Herr Gutsbesitzer Iffland-Kikowo einstimmig gewählt.

h **Schroda,** 15. August. Gestern Vormittag brannten dem Ackerwirth Ernst Kimmritz-Briesen Stall und Scheune mit vollständiger Ernte nieder. Da die Ernte nicht versichert war, erleidet K. einen bedeutenden Schaden.

Janowitz, 14. August. Nach beendeter Feldarbeit lud ein Knecht auf seinen Wagen Stroh und nahm drei Arbeiterinnen, Mädchen von annähernd 20 Jahren, welche oben auf dem Stroh Platz nahmen, mit nach Hause. Unvorsichtiger Weise fuhr der Knecht bei einer Biegung des Weges in schnellem Trabe. Als der Wagen eine plötzliche Schwenkung machte, stürzten die Mädchen mit voller Wucht herab. Eine der Bedauernswerthen war sofort todt, die zweite erlitt einen Armbruch und die dritte eine Rückgratverletzung.

h **Schneidemühl**, 15. August. Das Grundstück des Fleischermeisters **Polarek** wurde heute Abend von einem Feuer heimgesucht, das auch das dreistöckige Hauptgebäude zu erfassen drohte. Die Freiwillige Feuerwehr konnte jedoch die Gefahr von dem Gebäude abwenden. Ein Stall- und ein Seitengebäude wurden ganz bezw. theilweise vernichtet.

Die Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille ist der Frau Stabsarzt **Schirmer**, der Vorsitzenden des hiesigen „Vaterländischen Frauen-Vereins“, verliehen worden.

Landsberg a. W., 14. August. In unserer Stadt hat sich ein Ausschuß gebildet, der den dahingeschiedenen Altreichskanzler Fürsten **Bismarck** einen **Gedenkstein** in der Bismarckstraße setzen will. Die Geldsammlungen hierzu haben bereits begonnen. — Auf den Antrag der hiesigen **Müllerinnung** ist vom Regierungspräsidenten angeordnet worden, daß zum 1. Jannuar 1899 eine **Zwangsinnung** für das Müllergewerbe errichtet werde, deren Bezirk die Kreise Landsberg a. W., Stadt und Land, sowie dem nördlichen Theil des Kreises Ost-Sternberg umfaßt, mit dem Sitze in Landsberg a. W.

Bütow, 15. August. Der Maurergeselle **Drath** aus Rummelsburg, welcher seit 14 Tagen in der Papiermühle zu Mühlchen mit Maurerarbeiten beschäftigt wurde, **badete** am Sonntag in dem Gillingsee mit noch sechs anderen Maurergesellen; vor deren Augen sank er, wahrscheinlich von Krämpfen befallen, in die Tiefe und **ertrank**. Er hinterläßt in Rummelsburg eine Frau und fünf kleine Kinder.

Treptow a. R., 14. August. Der Schuhmachermeister **Schmidt**, welcher einen erkrankten Polizeisergeanten vertrat, ist in Ausübung seines Amtes **erschlagen** worden. Die Maurer von auswärts, welche bei der Irrenanstalt und der Unteroffizierschule hierselbst arbeiten, hatten gestern Abend einen Ball veranstaltet und hierzu ihre sämmtlichen Kollegen von hier eingeladen. Nach 12 Uhr wollte ein Hause Knechte bezw. Arbeiter widerrechtlich in das Lokal eindringen. Um Streit zu vermeiden, wurden den Eindringlingen von Seiten der Festveranstalter Getränke und Cigarren verabreicht. Als dies nichts half, machten der diensthabende Polizeisergeant Braatz und Schmidt die Lärmmacher zuerst in gütlicher, sodann in ernster Weise darauf aufmerksam, daß sie in der geschlossenen Gesellschaft nichts zu suchen hätten. Als Antwort erhielten sie **Messerstiche** und **Hiebe** mit **Wagenrungen**. Braatz, dem der Helm abgeschlagen wurde, vermochte sich wieder aufzuraffen, Schmidt fand man nach einiger Zeit im Rahnschen Garten mit zerspaltenem und zerstochenem Kopfe besinnungslos. Dorthin hatte er sich jedenfalls geflüchtet. Er wurde in seine Wohnung gebracht und **starb** heute früh. Neun von den Tumultuanten sind verhaftet. Die Mehrzahl wurde bei dem Transport in das Polizeigefängniß von Anderen mit Schirmen und Stöcken blutig geschlagen. Einer der Verhafteten war so zugerichtet, daß ein Arzt geholt werden mußte. Wer den tödtlichen Hieb gegen Schmidt geführt hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Verschiedenes.

— **Bei dem Brande in Flinsberg**, der das Hotel „Berliner Hof“ betroffen hat, ist, wie gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, eine Dame um's Leben gekommen. Die Unglückliche ist ein Fräulein v. **Teichmann** aus Berlin. Sie hatte schon nach längerem Aufenthalt in Flinsberg am letzten Sonnabend von dort abreisen wollen, ließ sich aber durch das schöne Wetter zum Bleiben bewegen. Das sollte verhängnißvoll für sie werden. Bei Ausbruch des Feuers konnte sie den Ausweg aus ihrem Zimmer nicht mehr finden und wurde vom Rauch erstickt und als halbverkohlte Leiche in einer Ecke ihres Zimmers kauernd aufgefunden.

— **Unbefugte Kugelsucher** sind auf dem Schießplatze **Wahn** bei Köln (Rhein) das Opfer ihres straffälligen Treibens geworden. Von drei Personen, welche sich durch die Postenkette geschlichen, um in der Nähe des Kugelfangs **Bleistücke** zu **suchen**, wurden **zwei durch eine Granate getödtet**, die **dritte schwer verletzt**.

— **Unter dem Verdachte des Mordes** ist am Montag in Berlin der 46 Jahre alte Tischler **Franz Golscher** verhaftet worden. Er wird beschuldigt, die unverehelichte, am 11. Mai 1818 in **Bischofswerder** geborene **Amalie Weinkauf**, die mit ihm 20 Jahre zusammen gewohnt hat, **ermordet** zu haben. Die Weinkauf, die früher Dienstmädchen war, war trotz ihres hohen Alters in Liebe zu G. entbrannt nnd ernährte den arbeitsscheuen Menschen. Dieser soll sie erwürgt und erschlagen haben. Er leugnete zwar die That, wurde aber verhaftet. Genaueres wird erst die gerichtliche Leichenöffnung feststellen.

— **[Unterschlagung von Wasser.]** Ein Kontroll-Beamter des **städtischen Wasserwerks** zu Landau (Rheinpfalz), der sich schon lange wunderte, daß **eine der größten Weinfirmen** so wenig Wasser verbrauchte, entdeckte dieser Tage im Keller des Geschäfts einen **vor** dem Wassermesser angebrachten zweiten **Wasserhahn**, durch den der Weinhändler soviel Wasser zapfen konnte, als ihm beliebte, ohne daß es der Wassermesser anzeigte. Das Wasserwerk hat dem Weinhändler anheimgestellt, den **zehnfachen Betrag** des vermuthlich defraudirten Wassers — ca. 15000 **Mark** — an das Wasserwerk zu zahlen oder sich auf gerichtliche Verfolgung gefaßt zu machen.

— **[Tödtliche Folge einer Ohrfeige.]** Der Gefreite **Türkenbeutel** von der 2. Schwadron des Gardekürassier-Regiments **in Berlin** befahl am Montag als Stubenältester seiner Korporalschaft, die Stube sauber zu machen, welchem Befehl auch die Kürassiere mit Ausnahme des 22jährigen Dreijährig-Freiwilligen **Müller** I nachkamen. Dieser, der Sohn wohlhabender Bauersleute aus der Provinz Sachsen, der bereits im zweiten Jahre diente, ging vielmehr nach dem Stall hinunter, angeblich, um nach seinem kranken Pferde zu sehen. Als Müller wieder auf der Stube antrat und sich bei T. meldete, fragte ihn der Gefreite, warum er seinem Befehl nicht nachgekommen sei und versetzte dem Untergebenen eine wuchtige **Ohrfeige**, so daß M. zurücktaumelte und mit dem Kopf gegen ein Schrankschloß, in welchem der Schlüssel steckte, fiel. Der Unglückliche stürzte stöhnend und bewußtlos zusammen. Ein sofort hinzugeholter Arzt vermochte dem **Sterbenden** keine Hilfe mehr zu bringen. Kürassier Müller starb nach 25 Minuten. Der Thäter wurde sofort verhaftet und nach dem Militär-Gefängniß überführt.

Von anderer Seite wird berichtet, Müller und Türkenbeutel, zwei sehr gute Freunde, hätten einen **Ringkampf** unternommen, um ihre Kräfte zu messen. Hierbei empfing Müller von seinem Gegner einen so wuchtigen Stoß, daß er gegen einen Schrank geschleudert wurde. Der Kürassier, welcher bei dem Anprall einen Schlag gegen die Schläfe erhalten hatte, brach zusammen und starb alsbald unter den Händen des Arztes.

— **[Mitgift einer indischen Braut.]** Der Rajah von Faridkots hat vor Kurzem seine Tochter an einen Häuptling im Pendschab verheirathet und ihr eine geradezu **königliche Aussteuer** mitgegeben. Außer vier Lakhs an barem Gelde (etwa 500000 Mark) erhielt die indische Schöne von ihrem zärtlichen Vater Juwelen im Werthe von 100000 Rupien und so viele goldgestickte Seidengewänder und kostbare Schleier, daß sie für eine ganze Lebenszeit ausreichen dürften. Dies ist aber noch lange nicht alles. Gleichzeitig mit der Braut durfte der Häuptling eine ganze Heerde von Pferden, Kühen und Büffeln und zwei prächtige Elefanten mit silbernen Howdahs (zeltartig auf dem Rücken der Thiere angebrachte Sitze) mit sich nehmen. Zu guterletzt händigte der großmüthige Rajah seinem Schwiegersohne noch eine Summe von elf Lakhs (1100000 Rupien) ein mit dem Auftrage, dafür Land anzukaufen, dessen Ertrag der jungen Frau als Nadelgeld zufließen solle. Im Ganzen dürfte der orientalische Fürst außer seiner Tochter wohl nahezu zwei Millionen Rupien losgeworden sein.

— **Ein neuer Leckerbissen** ist in letzter Zeit von den Küchen der großen Klubhäuser und der vornehmsten Restaurants in **London** eingeführt worden: **Känguruhschwanz in Madeira**. Der stark muskulöse Schwanz des Känguruhs, dieser so wenig appetitlichen Riesenbeutelratte, soll doch so große Vorzüge aufweisen, daß man hofft, ihn bald für die verwöhnten Leckermäuler als Delikatesse ersten Ranges einführen zu können. Abgesehen von der Saftigkeit der kalbfleischähnlich schmeckenden Fleischpartien, befinden sich namentlich in der Nähe des Rückenansatzes sehr starke Fettlager, welche nach dem Braten oder Schmoren dem ganzen Gericht den eigenartigen Geschmack verleihen. Anscheinend nimmt die Einfuhr dieses neuen Fleischartikels von Tag zu Tag zu. Was den Preis dieser Delikatesse auf dem Londoner Fleischmarkt anbetrifft, so soll sich der einzelne Känguruhschwanz auf zwei bis drei Mark und sein Gewicht auf fünf bis acht Pfund stellen.

— **Dem Krebs der Obstbäume** beugt man erstens durch gute Kultur überhaupt vor, zweitens hat man den Verwundungen, welcher Art sie sein mögen, große Beachtung zu schenken und dafür zu sorgen, daß sie schnell verheilen. Durch Abschneiden und Verbrennen der bereits befallenen Theile verringert man die Gefahr weiterer Ansteckung. Wo das nicht ausführbar ist, leistet das Waschen mit Kupfervitriollösung oder das Bepinseln mit Holzessig oder Theer gute Dienste.

Neuestes. (T. D.)

H Breslau, 16. August. Eine Versammlung der streikenden Maurer beschloß mit großer Mehrheit die Beendigung des Streikes, in welchem die Maurer völlig unterlegen sind.

§ Petersburg, 16. August. Am Montag früh brach in einer großen Dampfmühle in Nischnij-Nowgorod Feuer aus, welches mehrere Holzniederlagen und Fabriken, sowie 80 Häuser eines Vororts einäscherte und vier Arbeiter und einen Feuerwehrmann verletzte. Der Schaden beläuft sich auf gegen eineinhalb Millionen Rubel.

† Madrid, 16. August. Der General-Gouverneur von Kuba, Marschall Blanco, hat seine Entlassung gegeben mit der Begründung, daß er nicht die Leitung der Räumung Kubas übernehmen könne. Ebenso wird der Generalkapitän auf den Philippinen, General Augustin, sich mit dem ersten Postdampfer nach Europa einschiffen und den Oberbefehl an den zweiten Kommandeur abgeben.

⊙ Washington, 16. August. Nach einer Depesche des Konsuls der Vereinigten Staaten in Hongkong hat sich Manila bereits am 13. August bedingungslos ergeben.

Sprechsaal

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Aus dem Kreise Konitz.

Der Bund der Landwirthe hält am 24. August im Hotel Kühn zu Konitz eine Bundesversammlung ab, bei welcher außer dem Gedenken des verstorbenen Bundesvorsitzenden v. Plötz nur noch auf der Tagesordnung steht: Aufstellung der **Kandidaten für den Landtag**. Es scheint da wieder die alte Sache zu Tage zu treten: die **bekannte Uneinigkeit** der Deutschen dem gemeinschaftlichen Gegner, dem **Polen**, gegenüber, und man scheint aus den doch so bekannten Vorgängen im Osten immer noch nichts gelernt zu haben. So weit hier bekannt, ist bereits bei den Vorbereitungen zur Reichstagswahl Seitens des konservativen Vereins, welcher die drei Wahlkreise Konitz, Schlochau und Tuchel umfaßt, in der hierzu berufenen Generalversammlung der **bindende Beschluß** gefaßt, mit den Liberalen, wie früher geschehen, zusammen zu gehen und gemeinschaftlich für den **Landrath** Herrn Dr. **Kersten** in Schlochau und den Direktor der **Korrigendenanstalt** in Konitz, Herrn **Grofebert**, einzutreten.

Um so mehr **befrembet** es jetzt, daß die Kandidatenfrage von Neuem angeregt wird. Solche — wenn auch nur vielleicht scheinbare — Uneinigkeit im Wahlkreise sollte man im Interesse des Ganzen peinlichst vermeiden — es ziehen davon doch eben nur die **Polen** und deren alte Bundesgenossen, die Ultramontanen, Nutzen. -l-

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 17. August: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm, strichweise Gewitter. **Donnerstag, den 18.**: Etwas kühler, wolkig, vielfach heiter, Gewitterregen. **Freitag, den 19.**: Warm, heiter, trocken. Stellenweise Gewitter.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 16. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	765	WSW.	1	halb bed.	16
Aberdeen	765	NNW.	2	bedeckt	13
Christianssund	766	WNW.	1	wolkig	13
Kopenhagen	765	SO.	1	wolkenlos	19
Stockholm	766	S.	2	wolkig	17
Haparanda	763	W.	2	Regen	15
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	765	NNW.	2	halb bed.	16
Cherbourg	761	NNW.	1	halb bed.	19
Helder	762	W.	1	wolkenlos	23
Sylt	763	SO.	1	wolkenlos	22
Hamburg	763	SO.	1	wolkenlos	22
Swinemünde	765	SSO.	3	wolkenlos	22
Neufahrwasser	767	SSO.	1	wolkenlos	20
Memel	768	O	1	wolkenlos	18
Paris	760	SO.	2	wolkenlos	21
Münster	760	SSW.	2	wolkenlos	21
Karlsruhe	762	NO.	2	wolkenlos	21
Wiesbaden	762	still	—	wolkenlos	21
München	765	SW.	2	wolkenlos	20
Chemnitz	764	still	—	wolkenlos	22
Berlin	764	still	—	wolkenlos	22
Wien	765	O.	2	heiter	19
Breslau	767	OSO.	2	heiter	18
Ile d'Aix	763	SW.	3	bedeckt	20
Nizza	762	NO.	1	wolkenlos	25
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete hoch und gleichmäßig vertheilt, und daher die Luftbewegung schwach über Mitteleuropa aus südlichen Richtungen. In Deutschland dauert die ruhige, trockene, warme und heitere Witterung fort, die Nachmittagstemperatur stieg gestern wieder auf 30 Grad und darüber. Gewitter wurden nicht gemeldet, sind aber zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 16. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 59 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 27—28 Mark. 3. Gering genährte 23—25 Mk. — **Ochsen** 27 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 28—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 24—26 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mk. — **Kalben u. Kühe** 79 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 31 Mark. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28—29 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 26—27 Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 25 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. — **Kälber** 113 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 38—40 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 34—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—32 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 157 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 26—27 Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark. — **Schweine** 584 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 49—50 Mk. 2. Fleischige 46—48 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40—43 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 16. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	16. August.	15. August.
Weizen. Tendenz:	Flau, niedriger.	Flau.
Umsatz:	50 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	165,00 Mk.	165,00 Mk.
„ hellbunt	160,00 „	737 Gr. 160 Mk.
„ roth	158,00 „	160,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	143,00 „	145,00 „
„ hellbunt	718, 721 Gr. 132,00 Mk.	140,00 „
„ roth besetzt	777 Gr. 116,00 Mk.	740, 780 Gr. 117 Mk.
Roggen. Tendenz:	2—3 Mk. niedriger	Niedriger.
inländischer	673, 714 Gr. 113-120 Mk.	667, 717 Gr. 113-126 Mk.
russ. poln. z. Trns.	720 Gr. 90 Mk	724 Gr. 91 Mk.
alter	—,— „	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	135,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	117,00 „
Hafer inl.	150,00 „	155,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	3,80 „	3,62½—3,75 „
Roggenkleie p. 50 kg	3,75 „	3,70—4,00 „
Spiritus Tendenz:	Matter.	Unverändert.
konting.	72,50 nom.	72,75 nom.
nichtkonting.	52,50 Brief	52,75 Brief.
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.

Königsberg, 16. August. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,00 Brief, Mk. 53,20 Geld; August unkontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,60 Geld; September unkontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,60 Geld.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg**.

13. August 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			**Roggen-Fabr.**			Graupe Nr. 3	12	50
Gries Nr. 1	18	00	Mehl 0	11	80	do. „ 4	11	50
do. „ 2	17	00	do 0/1	11	00	do. „ 5	11	00
Kaiserauszugmehl	18	20	Mehl I	10	40	do. „ 6	10	50
Mehl 000	17	20	do. II	7	60	do. grobe	10	00
do. 00 weiß Bd.	14	80	Commis-Mehl	9	60	Grütze Nr. 1	10	50
do. 00 gelb Bd.	14	60	Schrot	8	00	do. „ 2	10	00
do. 0	10	00	Kleie	5	40	do. „ 3	9	70
Futtermehl	5	40				Kochmehl	9	00
Kleie	5	20	**Gersten-Fabr.**			Futtermehl	5	00
			Graupe Nr. 1	15	00	Buchweizengrütze I	15	00
			do. „ 2	13	50	„ II	14	60

Berlin, 16. August. **Börsen-Depesche.**

	16.8	15./8.		16./8.	15./8.
Spiritus.					
loco 70 er	53,50	53,50	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,50	99,40
			3% Westpr. Pfdbr.	91,20	91,25
Werthpapiere.	16./8.	15.8	3½% Ostpr. „	99,70	99,70
3½% Reichs-A. kv.	102,40	102,10	3½% Pom. „	100,10	100,25
3½% „ „	102,50	102,40	3½% Pos. „	100,00	100,10
3% „ „	94,90	95,00	Disk.-Com.-Anth.	200,50	200,20
3½% Pr. Cons. kv.	102,20	102,20	Laurahütte	208,75	208,80
3½% „ „	102,20	102,25	5% Ital. Rente	92,60	92,60
3% „ „	95,50	95,70	4% Mittelm.-Oblg.	97,10	97,20
Deutsche Bank	200,40	199,90	Russische Noten	216,25	216,20
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90	Privat-Diskont	3¼%	3¼%
3½ „ „ „ II	99,70	100,00	Tendenz der Fonds	fest	fest

Chicago, Weizen, willig, p. Sept.: 15./8.: 65; 13./8.: 65½.
New-York, Weizen, willig, p. Sept.: 15.8.: 70⅛; 13.8: 71¾.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Sonntag Abend erlöste Gott durch einen sanften Tod unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Hermann Gaebel

von seinen langjährigen Leiden. [7157

Marburg a. L., den 15. August 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Gaebel geb. Thimm **und Familie.**

7046] Nach kurzer Erkrankung am Scharlach entriß uns am Sonntag, Morgens 4 Uhr, der unerbittliche Tod unser herziges, liebes Töchterchen

Elsa

im Alter von 4 Jahren 4 Monaten.

Um stilles Beileid bitten [7046

Graudenz, den 16. Aug. 1898

Carl Ludwig Panknin und Frau **Betty** geb. Bauer nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangel. Kirchhofes statt.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens wurden hocherfreut [6937

Modelltischler **J. Krupinski** nebst Frau.

Bin zurückgekehrt

und nehme die Praxis wieder in vollem Umfange auf.

Dr. Martens.

6918] **Bin vom 15. August bis 6. September verreist.**

Dr. Leo Szuman

Thorn.

Preißelbeeren

prima Waare, liefere jed. Quant.
Eduard Müller, Danzig.

Belohnung.

Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß ich geschäftlich sehr geschädigt werde. [7093

Wer mir die Ursache und die Thäter zuerst angiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Friedrich Heinrich, Tabak- und Cigarren-Handlung, **Graudenz**, Oberthornerstr. 33.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Oberbergstrasse 12. [5555

Maschinen-Verkauf.

Unsere **elektrische Beleuchtungs-Maschinen-Anlage**, bestehend aus ein. liegenden Dampfmaschine (15–20 Pferdekräfte), sowie einer Dynamo-Maschine für 20 Bogenlampen, steht in allerbestem Zustande sehr billig zum Verkauf bei

Gebrüder Freymann, Danzig.

Rhenania-Fahrräder



sind altrenommirt., erstklassig. Präcisions-Fabrikat. **Preise ausserordentlich billig.** — **Lieferung auf Probe.** — 1 Jahr Garantie. Katalog grat. u. franko.

Rhein.-Westf. Fahrradwerke,
Carl Mensen & Meyer,
Krefeld (Rheinl.)

S. J. KIEWE

Manufaktur- u. Modewaaren

Abtheilung für **Herren- und Knaben-Garderoben.**

Schwarze Rock- und Jacket-Anzüge

aus nur **guten, haltbaren Stoffen** in sauberer Ausführung

zu billigsten Preisen

stets vorräthig.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)

von

Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

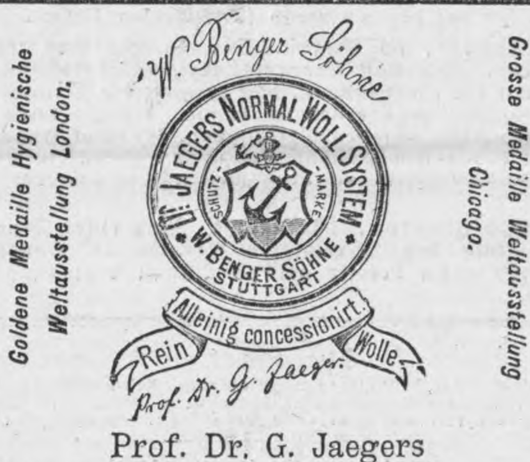
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.



Grosse Medaille Weltausstellung Chicago.

Prof. Dr. G. Jaegers

Normal-Unterkleidung

ist nur echt, wenn mit obiger Schutz-Marke abgestempelt.

Alleinig concessionirte Fabrikanten:

W. Benger Söhne in Stuttgart.

Depôts in allen grösseren Städten.

Hochdelikate

Maränen

tägl. frisch geräuchert, das Schock von 2,50 Mk. an, das Pfund mit 70 Pfg., bei Postkolli Verp. frei. Wiederverkäufern Rabatt. [5620

G. Konopatzky, Nikolaiken Opr.
Erste Marän.-Räuch. u. -Versand.

Die sämmtlichen

Stuck-Modelle, Formen und Utensilien

der früheren Stuck- u. Cementwaaren-Fabrik von **F. Duczynski** in Graudenz sind im Ganzen **billig** zu verkaufen. Günstige Gelegenheit zur Etablirung.

Meldungen unter Nr. 6727 an den Geselligen erbeten.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

6419] Für mein Getreidegeschäft suche ich von sofort einen **tücht.,**

jungen Mann

der mit dem Einkauf vollständig vertraut sein muß.

E. Wolff, Stallupönen Ostpr.

Suche per 1. Oktober eine gewandte [7079

Verkäuferin

für m. Destillations- u. Schankgeschäft. Off sind Zeugnißabschr. Photographie, Gehaltsansp. bei freier Station beizufügen.

Louis Fränkel, Schneidemühl, Brombergerstraße 80.

7141] Tüchtige

Land-Wirthinnen

in mittleren Jahren, auf große, vorzügl., selbständig. Güter, sucht Verm ttl.-Compt. **Joh. Litkiewicz** Thorn, Bäckerstr. 23

Verkäufe.

Krankheitsh. ist ein fast neues

Rad

(Pneumatik) billig zu verkaufen. Meldungen bitte unt. **J. K. 100** postl. Riesenburg zu send. [6668

Ein gut erhaltener, kompl.

Dampfdreschsatz

von R. Garrett & Sohn, England, steht billig zum Verkauf oder auch ohne Maschinisten zu vermiethen. [6960

Dom. Traupel bei Freystadt Westpreußen.

Einen gebraucht., gut erhaltenen **Wettiner**

Dreschkasten

Trommelbreite 57¼ Zoll, haben billig abzugeben [5796

Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Dampfdreschsatz

fast neu, 6 Pferdekr., verkauft bill.
Kolbiecki, Barloschno Wpr.

Rübenbahn

ca. 4500 m **Gleis, Weichen, Drehscheiben, Wagen** rc. auch getheilt billig zu

verkaufen

oder zu

vermiethen.

Gefl. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gesell. erb.

Rollwagen

vierrädrig, auf Sprungfedern wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. [7019

Wwe. Masuch, Möbelgeschäft, Ortelsburg.

Einen hochfeinen

neuen Landauer

hat zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7150 a. d. Gesellig. erb.

Nachdem meine Mühle einen **vollständigen, der Neuzeit entsprechenden Umbau** erfahren hat, empfehle ich sämmtl.

Mühlenfabrikate

in vorzügl. Qualität zu den billigsten Tagespreisen. [5027

W. Lilienthal,
Bäckermühle b. Marienwerder.

6674] Vorzügl. geräucherte **große**

Maränen

versendet von jetzt à Schock für 2–2,50 Mk. **inkl.** Verp. die **Maränenräucherei** von **M. Rosenthal**, Nikolaiken Ostpr.

3371] Für m. hochfein. erstkl. **Fahrräd.** suche überall Wiederverk. Qualität und Preise ohne Konkurrenz.

Tanner's Fahrradwerk, Cottbus.

Sophastoffe

auch Reste!

in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.

Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide

Abnehmer.

Gefl. Offerten unter Nr. 5070 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Feldeisenbahn

für landwirthschaftliche Zwecke geeignet, wird zu kaufen gesucht. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 1458 durch den Geselligen erbeten.

Eichen-Schnittmaterial

besonders geringe, ein Zoll starke

eichene Bretter

werden zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet.

Heirathen.

Jung., tücht. Kaufmann mos., w. i. e. Leder-, Schuhgesch. od. Gastwirthsch. einzuh. Offert. unt. **S.** postl. Christburg.

Für einen Landwirth in den 40er Jahren, selten guten, edlen Charakters, Besitzer e. 3 Hufen großen guten Landwirthschaft, wird, da er bis dahin nur in ernstem Streben bemüht war, seine Wirthschaft zu heben, und den Damenverkehr nicht pflegte und nun vereinsamt dasteht, eine

Lebensgefährtin

gesucht. Damen mit gutem, liebevollem Charakter und häuslichem Sinn, welche ihr Glück in einer ruhigen Häuslichkeit suchen, wollen ihre Adresse nebst Photographie unter Nr. 7070 durch den Geselligen einsenden.

Schadchen melde sich unter **S. 40** postlagernd Ortelsburg. [7075

Vergnügungen.

Fürstenau.

Sonntag, den 21. August

Großes Gartenfest

verbunden mit **Militärkonzert**, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141, wozu ergebenst einladet [6924

F. Thielmann.

Waldschlösschen.

Zu dem am **Sonntag, den 21. August, Nachmitt.** stattfind.

Waldkonzert

mit nachfolgendem **Tanz** ladet, um zahlreichen Besuch bittend, freundlichst ein [6978

W. Kunz, Guhringen per Freystadt Westpr.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Mittwoch: Großes Extra-Militär-Konzert der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inft.-Regts. Nr. 175 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Sobanski. Auf Verlangen: **Blaues Blut.** Neuestes Lustspiel von G. von Moser. [7053

6991] Für

Bäcker Eduard Lange

liegen wichtige Nachrichten in Neuenburg Wpr.

Erbitte sehnlichst Lebenszeich. Z.

Heute 4 Blätter.

Wichtig für Brautleute!

Gustav Kuhn, Graudenz Wpr.

Nr. 1 Alte Marktstraße Nr. 1

Kunst-, Glas- und Pozellanwaaren, Haus- und Kücheneinrichtungs-Magazin,

liefert als Spezialität:

komplette Brautausstattungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Küche

mit 10% Rabatt bei sogleicher Regulirung oder 5% Rabatt und Franko-Lieferung nach jeder Bahnstation im Umkreise von 50 Meilen.



Tapeten

und Borden

Denkbar grösste Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von **10 Pf.** pr. Rolle an **Goldtapeten** von **20 Pf.** pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.

Gustav Schleising, Bromberg

Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.

Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Ein starker, fast neuer

Selbstfahrer

und ein

viersitziger Halbwagen

sind preiswerth zu verkaufen. Meld. u. Nr. 6882 an d. Gesell.

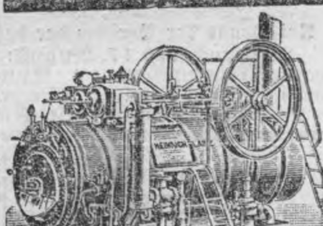
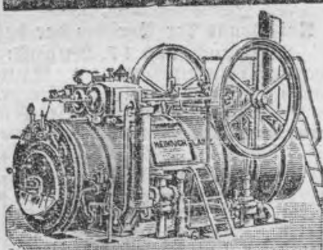
5491] **Ca. 120 rm**

weißbuch. Klobenholz

— auch zerkleinert — sind franco jeder Bahnstation abzugeben von Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft, Czersk Wpr.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.**

Lokomobilen Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig

Maschinenfabrik

General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Reste und Roben

knappen Maasses, sowie eine Partie

zurückgesetzter Kleiderstoffe

in soliden, guten Qualitäten sind zu **ausserordentlich billigen Preisen** zum

Ausverkauf

gestellt. Der Verkauf beginnt [7091

Donnerstag, den 18. d. Mts.

S. J. Kiewe.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 191.

Graudenz, Mittwoch] [17. August 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. August.

— **[Besetzung von Abtheilen zweiter Klasse ohne Abort in den Schnellzügen.]** Da in einigen der für Schnellzüge bestimmten Abtheil-Personenwagen neben Abtheilen mit Abort sich auch solche ohne Abort befinden, hat die Eisenbahndirektion Posen bestimmt, daß die letzteren Abtheile möglichst mit solchen Reisenden zu besetzen sind, welche nur kürzere Strecken durchfahren. Die Durchgangsreisenden sind dagegen, wenn irgend angängig, in Abtheilen unterzubringen, welche mit einem Abort verbunden sind. Läßt sich bei außergewöhnlichem Verkehrsandrange dieser Anordnung ausnahmsweise nicht entsprechen, so sind die Reisenden darauf hinzuweisen, daß in den übrigen Abtheilen Aborte zur Verfügung stehen.

— **[Sonderzüge Nakel-Krone a. Br.]** Aus Anlaß des in Krone stattfindenden Viehmarktes am 25. d. M. werden in der Richtung Nakel-Krone um 5.45 Uhr früh und in der Richtung Krone-Nakel um 3 Uhr Nachmittags Sonderzüge abgelassen werden, welche Personen und Vieh auf allen Zwischenstationen aufnehmen.

— **[Feuer.]** Am Montag Nachmittag gegen sechs Uhr gerieth unterhalb der früheren Ancker'schen Ziegelei am Weichselufer bei Graudenz ein Haufen von etwa 1000 Kubikmeter Faschinen in **Brand**. Die Faschinen sollten zum Buhnenbau Verwendung finden. Obgleich die Graudenzer Feuerwehr schnell zur Hand war, hat das Feuer doch einen Schaden von ungefähr 1300 Mark angerichtet. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Forstmeister a. D. **Bandow** in Berlin, bisher zu Stangenwalde im Kreise Karthaus, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär a. D. **Riedel** zu Liegnitz, bisher in Posen, der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** Der wissenschaftliche Hilfslehrer **Gaebler** vom Königl. Progymnasium in Tremessen ist an das Königl. Marien-Gymnasium in Posen und der Kandidat des höheren Schulamts Dr. **Leitzsch** vom Königl. Gymnasium in Lissa an das Progymnasium in Tremessen versetzt.

Der Seminar-Oberlehrer Dr. **Bergemann** aus Koschmin ist zum Kreis-Schulinspektor in Krotoschin ernannt.

— **[Personalien in der Bauverwaltung.]** Mit der Verwaltung der Kreisbauinspektionsstelle in Inowrazlaw ist der Regierungsbaumeister **Possin** in Kolonie Grunewald beauftragt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor **Spannagel** in Inowrazlaw ist die etatsmäßige Stelle des Vorstandes der Betriebs-Inspektion 2 daselbst verliehen. Der Regierungsbaumeister **Christ** ist der Eisenbahndirektion in Königsberg überwiesen. Ernannt: Stations-Diätar **Kelch** in Insterburg zum Stations-Assistenten. Versetzt: Stations-Assistent **Schibalk** von Schönsee nach Bromberg, die Telegraphenmeister **Bensch** von Bromberg nach Küstrin-Vorstadt, **Goltz** von Küstrin-Vorstadt nach Posen und **Hochgraef** von Posen nach Bromberg. Dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär **Riedel** in Liegnitz (bisher in Posen) ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden; dem Streckenarbeiter **Mönke** in Waldenburg ist nach zurückgelegter 50jähriger ununterbrochener und zufriedenstellender Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 100 Mark bewilligt worden. Pensionirt: Bahnmeister **Porawski** in Kosten. Ernannt: die Stations-Diätare **Conrad** in Opalenitza, **Fleischer** und **Schedone** in Lissa i. P., **Konys** in Schwerin a. W. und **Kramm** I in Neutomischel zu Stations-Assistenten, Bahnmeister-Diätar **Bräncker** zum Bahnmeister und Lademeister-Diätar **Kluge** zum Lademeister. Versetzt: Stations-Verwalter **Bunzel** von Bomst nach Rausche, die Stations-Assistenten **Hocke** von Posen nach Ostrowo **Stanislowsky** von Bojanowo nach Bomst und **Wirth** von Mochbern nach Bojanowo, Bahnmeister **Thamke** von Borek nach Kosten, die Packmeister **Borkowski** von Posen nach Meseritz und **Fürst** von Meseritz nach Posen.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Tuchel sind zu Amtsvorstehern ernannt: der Landschaftsrath **Wilberg** in Pantau für den Bezirk Resmin, der Forstkassenrendant **Bienwald** in Neutuchel für den Bezirk Neutuchel und der Oberförster **Abesser** in Schwiedt für den Bezirk Schwiedt.

---

* **Rehden**, 15. August. Der Gemeinde **Czeplinken** ist ein **kaiserliches Gnadengeschenk** von 11000 Mark zum Neubau des **Schulgehöftes** bewilligt worden.

* **Culmer Amts-Niederung**, 15. August. Am Sonntag hielt der **Kriegerverein** der **Culmer Amts-Niederung** einen Appell zu Ehren des verstorbenen Fürsten **Bismarck** ab. Das Lokal war prächtig geschmückt. Die Gedächtnißrede hielt Herr Pfarrer **Gehrt-Kokotzko**. Am Tage der Beisetzung des Verstorbenen wird der Verein auf dem Kirchenplatze in Kokotzko **zwei Eichen** pflanzen, welche aus Friedrichsruh erbeten werden sollen. Der Verein, welcher am 3. März d. J. gegründet wurde, zählt schon über 100 Mitglieder und hat sich dem deutschen Kriegerbunde angeschlossen.

e **Strasburg**, 15. August. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, die maschinelle Einrichtung zum Schlachthause mit Kühlanlage (System Linde) der Firma A. Schmidt-Osterode zu übertragen. Nach der Jahresrechnung der Stadtkasse für 1897/98 haben die Gesammteinnahmen 277 259,82 Mark, die Gesammtausgaben 234 178,17 Mark betragen, so daß mit Einschluß der Depositen ein Bestand von 41 702,71 Mark verblieben ist.

y **Briesen**, 16. August. Gestern hat sich in Kl. **Radowisk** ein **Kriegerverein** gebildet, welcher den Namen „Kriegerverein Zielen" erhielt. Es ist dieses der zehnte Verein im Kreise Briesen; sämmtliche Vereine werden später zu einem Kreisverbande zusammentreten. An der Spitze des Vereins Zielen steht Herr Gutsbesitzer **Diener** auf Kl. Radowisk, sein Stellvertreter ist Herr Administrator **Görtz** in Grünfelde, Kassirer Herr Lehrer **Bahl** in Kl. Radowisk und Protokollführer Herr Lehrer **Krüger**-Zielen.

✠ **Rosenberg**, 15. August. Am 9. d. M. **verunglückte**, wie mitgetheilt, der Kutscher Hermann **Pischke** auf dem Rittergute Gr. N. dadurch, daß der Inspektor, mit dem er ausfahren sollte, mit dem Fuße an das auf dem Wagen liegende geladene Gewehr stieß, dieses sich entlud, und die ganze Schrotladung den P. in die Seite traf. Obwohl P. sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht wurde, wo ihm eine Menge Schrotkörner herausgenommen werden konnten, ist er doch seinen Verletzungen erlegen. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde in der heutigen **Strafkammersitzung** gegen den Schuhmacher **Albert Ulrich** aus Mohrungen, früher in Freystadt, wegen **Majestätsbeleidigung** verhandelt. U. wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Das Dienstmädchen **Pauline Walkowiak**, die trotz ihrer Jugend bereits sechs Mal bestraft ist, stahl im vorigen Jahre bei dem Gutsbesitzer Z. in Stuhmersfelde Hühner, Gerste, Milch und Mehl und fälschte auch auf den Namen ihrer Herrin eine schriftliche Anweisung an einen Kaufmann in Stuhm, um sich in den Besitz eines schwarzen Kleides zu setzen. Die Strafkammer verurtheilte die Angeklagte zu einem Jahr **Zuchthaus**.

f **Schwetz**, 15. August. Gestern fand im Kaiserhof eine Hauptversammlung des „**Kaufmännischen Vereins**" statt. Zur Beschlußfassung über den 8 Uhr-Ladenschluß soll in nächster Zeit eine Versammlung der selbständigen Kaufleute einberufen werden. Ferner soll ein Antrag auf Aenderung der Jahrmärkte und ein gemeinsames Vorgehen gegen unlautern Wettbewerb herbeigeführt werden. Weiter beschloß die Versammlung, ein Gesuch um Errichtung eines **Aichamtes** einzureichen. Ein Antrag auf Abänderung der Geschäftsstunden an Sonn- und Feiertagen wurde angenommen. Der Versammlung wurde ein Bescheid der Oberpostdirektion zur Kenntniß gebracht, nach welchem in nächster Zeit ein Beamter mehr zur Schalterabfertigung am hiesigen Postamte angestellt werden soll.

∾ **Neuenburg**, 15. August. Gestern feierte der hiesige **Radfahrerverein** „Sturm" sein Stiftungsfest unter Betheiligung der Vereine Marienwerder, Graudenz und Schwetz. Die Korsofahrt durch die Stadt eröffnete eine Abtheilung der Kapelle des 141. Inf.-Regts auf einem mit Eichenlaub geschmückten Wagen. Im Schützengarten begrüßte Herr **Rogalski** die Festtheilnehmer in gebundener Rede. Beim Klubrennen der hiesigen Radler über zwei Kilometer erhielt den ersten Preis, einen Tafelaufsatz, Herr **Kleinwächter**, den zweiten Preis, ein Rauchservice, Herr **Rogalski**, den dritten Preis, ein Tintenfaß, Herr **Pauls**, den vierten Preis, einen Cigarrenteller, Herr **Löwenthal**. Beim Rennen der Gäste über zehn Kilometer errang den ersten Preis, einen Tafelaufsatz, Herr **Röhr**, den zweiten Preis, zwei Wandbilder, Herr **Vetter**, den dritten Preis, ein Tintenfaß, Herr **Flatauer**, sämmtlich aus Marienwerder.

B **Tuchel**, 15. August. Das gestern von Herrn Pfarrer **Collin** in der evangelischen Kirche veranstaltete **Kirchenkonzert** war aus Stadt und Land stark besucht und nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf. Die Orgel wurde von der Meisterhand des Herrn Pfarrers **Collin-Gütland** bedient. Der reiche Ertrag des Konzerts soll der weiteren Ausschmückung unserer schönen Kirche dienen, die nicht zum wenigsten der unermüdlichen Fürsorge des Herrn Pfarrers Collin hierselbst zu verdanken ist.

R **Konitz**, 15. August. Zu einem schönen Volksfeste gestaltete sich gestern das Sommerfest der hiesigen **Schützengilde**, zu welchem die Gilden der benachbarten Städte Schlochau und Tuchel, sowie einige ländliche Gilden erschienen waren. Der Schützenzug marschirte vor das Rathhaus, wo die Mitglieder des Magistrats, sowie die Würdenträger der einzelnen Gilden zum festlichen Umzuge abgeholt wurden. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Im Schützengarten hielt Herr Bürgermeister **Deditius** eine ergreifende Gedächtnißrede auf den Fürsten **Bismarck**, und entblößten Hauptes und bei gesenkten Fahnen sang die Versammlung das Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath". Ein gemeinschaftliches Mittagsmahl im Schützenhause vereinigte die Festtheilnehmer mit den Mitgliedern des Magistrats. Kostbare Gaben sind von den einzelnen Gilden, Gönnern, sowie den Schützendamen als Prämien gestiftet worden.

* **Dt. Eylau**, 14. August. Der Radfahrerklub „**Eilenz**" veranstaltete heute ein Sommerfest, zu welchem Gäste aus Löbau und Osterode erschienen waren. Dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel zum Kronprinzen folgte ein **Wettrennen** auf der Rosenberger Chaussee. Im Hauptrennen über 12 Kilometer wurde Erster **Gruse**-Dt. Eylau, Zweiter **Strick**-Löbau, Dritter **Bentzke**-Dt. Eylau. Im Klubrennen mit Vorgaben über zehn Kilometer wurde Erster **Gruse**-Dt. Eylau, Zweiter **Dzomba**, Dritter **Beyer**, Vierter **Krebs**. Abends folgte Reigenfahren, Preisvertheilung und Tanz.

* **Dt. Eylau**, 15. August. In welcher Weise die **Grundstückspreise** infolge des durch die bevorstehende erhebliche Garnisonverstärkung 2c. hervorgerufenen Aufblühens der Stadt gestiegen sind, beweist die Thatsache, daß Herr P. ein Grundstück, welches er erst vor wenigen Monaten für 9700 Mk. erworben hatte, für 15000 Mk. verkauft hat.

* **Dt. Krone**, 15. August. Am Sonntag Nachmittag **ertrank** beim Baden im Stadtsee der 17 Jahre alte Steinsetzlehrling **Draeger**.

—m **Hammerstein**, 14. August. Herr Prediger **Kuhr**, bisher Leiter der hiesigen Stadtschule, wurde heute durch Herrn Superintendenten **Bartkowski**-Pr. Friedland in sein neues Amt eingeführt. Die mit Laub- und Blumengewinden geschmückte Kirche konnte kaum die Andächtigen fassen. Nachmittags versammelten sich 25 Herren zu einem **Festmahle** in Daunert's Hotel.

⊙ **Karthaus**, 15. August. Von den drei **Gefangenen**, die hier von der Außenarbeit am vergangenen Mittwoch Nachmittag entwichen sind, ist einer in Danzig **ergriffen** und in das hiesige Gefängniß wieder eingeliefert worden.

* **Mehlsack**, 14. August. Die **Scheune** des Besitzers Georg **Heppner** zu Sonnwalde nebst Schuppen ist vollständig **niedergebrannt**. Heppner ist zwar mit den Gebäuden, nicht aber mit dem Einschnitt versichert.

Bromberg, 15. August. Das Ortsstatut, betreffend die Gewährung eines **Ruhegehalts** an versicherungspflichtige **dienstunfähige Beamte** der Stadt Bromberg, ist vom Bezirksausschuß **bestätigt** worden. Das Ortsstatut besagt: Wird ein mit Pensionsberechtigung angestellter Beamter vor Ablauf der Pensionswartezeit dienstunfähig und deshalb in den Ruhestand versetzt, oder 70 Jahre alt, so hat er Anspruch auf ein Ruhegehalt in Höhe der Invaliden- und Altersrente, die ihm als Versichertem auf Grund des Gesetzes vom 22. Juni 1889 zugestanden haben würde.

Von der Regierung ist zur Entlastung des Herrn Stadtraths **Wolff** als Polizeidirigent auf Antrag des Magistrats Herr Regierungsassessor **Schumann** berufen worden.

Posen, 15. August. Herr Landeshauptmann Dr. v. **Dziembowski** ist von seinem Urlaub aus der Schweiz hierher zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

♂ **Ostrowo**, 14. August. Der **Oberpräsident** zu Posen hat den Beschluß der hiesigen **Stadtvertretung genehmigt**, wonach die eine Hälfte des Reingewinnes der städtischen **Sparkasse**, sobald der Reservefonds die Höhe von 8 Prozent der Passivmasse erreicht hat, zu öffentlichen Zwecken der Stadt verwendet werden kann.

Im Frankenlande.

IV. (Schluß.)

Wenn man artig drei bis vier Wochen Rakoczy getrunken, Soole gebadet und Leib und Seele wieder in normalen Zustand versetzt hat, darf man, wie der Brunnenarzt behauptet, ja nicht gleich in die Arbeit hinein, sondern muß erst eine Nachkur durchmachen: viel Bewegung, möglichst dieselbe Diät, frische Luft und keine Sorgen, wie schon der alte Philander v. Sittewald gerathen:

Wer reisen will,
Der schweig' hübsch still,
Steh auf am frühen Morgen
Und laß daheim die Sorgen.

Gewöhnlich gehen die Kissinger Kurgäste von nördlich der Mainlinie nach Oberhof, dem höchsten Dorfe Thüringens, das erst vor einigen Jahren entdeckt wurde, als die Kinder unseres Kaisers auf einem einsamen Jagdschloß des Herzogs Ernst sich von den überstandenen Masern erholten. Kaum war der Ort in der Mode, als ein halbes Dutzend glänzender Hotels mit Oberkellnern und entsprechenden Preisen entstanden, die sämmtlich überfüllt sind, obgleich es in diesem gesegneten Sommer, der Bayern das schönste Wetter brachte, dort oben geschneit hat. Wer nun kein Verlangen hat nach modernem Hotelleben, der geht lieber auf ein Paar Tage in die **fränkische Schweiz**.

So nennt man den Theil des fränkischen Jura, der, mitten zwischen Bamberg, Nürnberg und Bayreuth gelegen, durch sein mildes Klima, seine erquickende Luft, seine Naturschönheiten und merkwürdigen Höhlen jedem Erlanger Studenten und vielen Naturfreunden wohlbekannt ist. Hier herrscht noch idyllisches Leben, ein gemüthliches Völkchen spricht sein: „Grüß Gott!" und der Wirth mit der Zipfelmütze empfängt den Wanderer als Freund, dem man das Beste für billiges Geld vorsetzt. Fröhliche Touristen, des Postillons lustige Weisen — hier giebt es noch Künstler auf dem Posthorn — im Abendroth erglänzende Kapellen und Burgruinen, rieselnde Quellen, silberhelle Bäche, üppige Wiesengründe von felsigen Höhen umrahmt — das ist die **fränkische Schweiz**. Da diese Zeilen vielleicht Einem oder dem Anderen Lust machen, noch im Herbst oder im nächsten Jahre dorthin zu wandern, mag eine kurze, praktische Reiseroute hier folgen.

Von dem uralten **Forchheim**, schon zu karolingischer Zeit als Pfalz bekannt, geht eine Sekundärbahn langsamster Ordnung nach Ebermannsstadt. Diese benutzt man bis Pretzfeld und wandert dann nach dem Reiseziel des ersten Tages, nach **Egloffstein**. Hier wohnt bis jetzt auf steilem Fels das einst reichsunmittelbare Geschlecht der Grafen v. Egloffstein, deren Zweig auch in Ostpreußen (Arkitten, Sillginnen) Besitzungen hat. Mitten unter den Bisthümern haben diese tapferen Ritter durch alle Schrecken der Gegenreformation und des dreißigjährigen Krieges für sich und ihr Dorf den evangelischen Glauben gerettet, fast wunderbar, wenn man die Geschichte Frankens kennt. Bereitwillig öffnen sie die schönen Anlagen auf dem Fels den Fremden, die in den umliegenden Wäldern und Bergen (da ist aus der Heidenzeit der Thuisbrunn, aus der Verfolgungszeit ein Pfarrfelsen, aus der Neuzeit ein grotesker Fels, der deutlich die Gesichtszüge Richard Wagners zeigt) eine Fülle der köstlichsten Spaziergänge und Aussichtspunkte finden.

Wie aber soll ich Dich rühmen, Du Perle der Wirthe, Friedrich **Heid**, Besitzer der „Post". Dir müßte Baedecker drei Sterne geben. Ein stattliches Gasthaus, drei Stock hoch, rings von Balkons nach Schweizer Art umgeben. Bedienung tadellos, nur von der Wirthsfamilie, Vater, Mutter, Sohn und Töchterlein, ausgeführt. (Ach, könnten gewisse Hotels ihre Kellner dort hinschicken, damit sie lernen, was freundliches und schnelles Bedienen ist!). Nun aber die Preise, die sind wie im Märchenland. Die große Tasse vorzüglichsten Kaffe 10 Pfg., das halbe Liter Nürnberger oder Münchener Bier 10 Pfennige, Essen entsprechend, Zimmer und Bett 1 Mark. Ich habe nur Gewissensbisse, daß ich vielleicht hierdurch den Strom der Touristen dorthin lenke, diese die jetzigen Stammgäste: Lehrerinnen, Studenten und harmlose Menschenkinder — verdrängen und plötzlich statt Deiner freundlich lächelnden, manchmal in Hemdsärmeln erscheinenden Statur, Vater Heid, ein befrackter Oberkellner mit Bartkoteletts uns eine furchtbare Rechnung macht! Nein, bleibe wie Du bist, und der Dank vieler Erholungsbedürftiger wird Dein Lohn sein.

Von hier am zweiten Tage nach **Gößweinstein**, einem berühmten Wallfahrtsort. Es liegt wiederum unvergleichlich schön; das prächtig hergestellte und möblirte stolze Schloß hat von der alten Familie v. Rabenek ein Arzt, Direktor einer Magenklinik in Kissingen, erstanden.

Sehr wohlthuend berührte es, als in der Wallfahrtskirche der Pfarrer des Orts an mich, den wohl erkannten Stiefbruder, herantrat und mich aufforderte, doch ganz genau alles anzusehen. Hier kommen bis 10000 Wallfahrer das Jahr her, und zu dieser Zeit pflegte der jetzt pensionirte letzte Einsiedler Scheffelschen Angedenkens, Bruder **Ivo vom Staffelstein**, herüberzukommen und sein Säcklein und Krüglein zu füllen. Ich habe ihn 1877 so in froher Touristengesellschaft selbst speisen und tränken helfen.

Pottenstein — das Tüchersfeld — Beringersmühle ist die Wanderung für den dritten Tag. Manchmal etwas sonnig, taucht der Weg bald in tiefen Waldesschatten, immer theils lieblich, theils großartig, erquickend für Geist und Leib. Kommen wir am Abend nach **Muggendorf**, so ist es gerathen, die Besichtigung der merkwürdigen Rosenmüllershöhle auf den anderen Tag zu verschieben, da die Besteigung des Kuppenberges, der diese größte aller deutschen Tropfsteinhöhlen dicht an seinem Gipfel birgt, sehr beschwerlich ist. Wenn aber Lichter und bengalische Flammen an den Wänden die merkwürdigen Formen beleuchten, so meint man in des Berggeistes Reich zu sein. Uebrigens hat die fränkische Schweiz eine Reihe solcher Höhlen und andere, welche Reste vorsündfluthlicher Thiere bergen. Mit den Knochen der Gailenzenther Höhle wird ein schwungvoller Handel getrieben; daß manchem exotischen Museum eine Kiste mit Ueberresten von Iguanodon, Pterodactylus, Nesiosaurus geschickt wird, damit sie sich drüben ein **Unthier** daraus zusammensetzen, soll vorgekommen sein. Vielleicht ist das noch eine Angewohnheit von dem berühmten Raubritter Eppelin von Gailingen her, der hier gewohnt hat und den Nürnbergern unterm Galgen noch durchging. Ich kann es bei dem sonst so biederen Charakter der Einwohner nicht recht glauben.

Wer in's Frankenland fährt, den wird es nicht gereuen!

Standesamt Graudenz

vom 7. bis 13. August 1898.

Aufgebote: Photograph Emil Otto Max Heyn mit Martha Johanna Fanck. Arbeiter Franz Johann Lemke mit Karoline Pauline Naß. Stadtrath Paul Tettenborn mit Anna Marie Klara Augistin. Bahnarbeiter Robert Gregor Adrich mit Anna Jaskulski. Maler Bernhard Ruminski mit Honorata Tomaszewski. Schausteller Otto Karl Häusler mit Agnes Karoline Gronau.

Heirathen: Postassistent Karl Wilhelm Marschall mit Hedwig Amalie Antonie Martha Hilgenfeld.

Geburten: Stellmacher Stanislaus Lubischewski, T. Bahnarbeiter Emil Boeck, S. Maurer Friedrich Wischnewski, T. Arbeiter Josef Schrul, 2 T. (Zwillinge). Viehhändler Albert Henke, T. Fleischermeister Hermann Wottke, T. Böttcher Leo Blaszkowski, S. Maschinist Julius Witzke, S. Schuhmacher Julius Wachsmuth, T. Arbeiter Karl Golz, T. Stellmacher Gustav Schroeder, T. Arbeiter Hermann Paschke, T. Arbeiter Johann Borkowski, S. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Anna Lubischewski, 31 Std. Arbeiter Anton Kyrejewski, 39 J. 6 M. Arbeiter Friedrich Winter, 72 J. 9 M. Emmy Künzel, $3\frac{1}{2}$ M. Anna Schrul, $\frac{1}{4}$ Std. Arbeiter Friedrich Grablowski, 41 J. 5 M. Gertrud Banaski, $3\frac{1}{2}$ M. Johann Lasetzki, 2 M. Erna Gogolin, $7\frac{1}{2}$ M. Ortsarme Louise Lamle geb. Fandrey, 83 J. Gastwirth Walter Bahlinger, 40 J. 9 M. Josef Maczugowski, 4 W. Frieda Ruschke, 3 T. Hermann Schlagowski, $9\frac{1}{2}$ M. Minna Naß, $6\frac{1}{2}$ M.

3. Ziehung der 2. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. August 1898, **vormittags**.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

59 134 326 646 731 891 922 **1**027 83 122 432 653 66 82 761 825 [200] 958 60 **2**050 194 305 563 617 44 64 704 56 81 818 **3**285 310 13 411 515 25 77 603 784 91 [300] 855 982 **4**024 29 135 83 404 26 [150] 722 42 915 **5**118 39 329 75 423 90 609 870 **6**202 454 606 **7**124 **8**097 157 479 92 503 794 829 **9**730 805

10023 292 403 571 647 752 846 991 **11**332 400 94 666 87 700 829 64 963 **12**247 72 490 507 45 720 865 **13**036 529 616 18 **14**055 72 291 434 902 50 **15**048 121 236 317 39 91 442 91 961 **16**294 300 405 603 15 749 888 **17**121 23 30 84 520 610 846 984 **18**028 300 18 91 443 581 706 95 955 **19**052 70 162 429 52 607 770

20209 408 507 809 93 **21**198 456 798 854 77 **22**023 195 [200] 360 [150] 82 634 791 851 938 53 78 **23**602 54 863 79 902 73 **24**074 119 96 255 427 69 823 **25**068 478 93 614 788 979 **26**127 219 371 778 823 54 915 30 **27**018 37 78 81 143 665 847 57 62 988 **28**020 70 195 490 525 748 75 950 **29**022 325 515 704 8 983 91

30140 226 351 536 94 677 876 **31**081 415 504 682 96 758 63 **32**040 227 [200] 70 404 41 551 719 44 801 **33**164 77 207 333 403 557 849 **34**111 465 501 31 43 612 17 742 930 78 **35**019 221 316 543 48 [150] 946 **36**057 87 630 780 802 935 **37**082 437 581 644 91 711 847 **38**261 356 497 599 836 47 48 63 **39**010 29 55 249 57 63 310 413 509 99 663 [150] 96 714 71 83 85

40205 42 362 461 63 64 70 500 33 59 835 948 [150] **41**115 98 478 559 879 950 **42**051 91 259 365 470 95 926 37 **43**135 46 270 339 402 604 74 778 98 99 [500] **44**208 42 72 322 55 522 25 68 704 952 75 **45**059 145 260 [200] 306 434 514 654 869 77 85 **46**077 196 208 679 **47**290 470 84 651 773 75 846 62 963 **48**112 216 53 60 387 439 578 85 **49**000 61 187 688 827

50232 371 573 79 96 646 775 79 **51**314 402 84 675 862 **52**064 [200] 242 53 422 76 587 865 935 [200] **53**055 77 85 460 [150] 648 **54**149 372 500 694 734 800 **55**182 243 479 620 28 88 901 **56**230 366 684 750 878 **57**293 585 647 **58**072 120 58 216 [150] 984 **59**070 [200] 140 [**3000**] 49 370 974 78

60111 211 624 67 785 **61**010 287 473 571 932 49 **62**134 228 372 91 96 517 19 [150] 64 607 955 **63**173 270 79 [150] 318 652 96 728 854 936 **64**040 307 608 23 85 94 785 947 **65**077 81 269 348 588 630 [150] 49 757 [200] 834 **66**159 341 532 630 844 967 **67**196 345 74 669 80 839 961 [500] **68**035 100 464 502 39 708 826 915 **69**012 124 73 251 99 397 442 93 538 52 700 [150] 11 20 827

70062 258 81 499 657 60 723 32 **71**118 45 202 376 [150] 80 409 809 **72**108 50 269 74 307 66 94 429 46 531 85 757 812 40 934 **73**195 227 300 52 59 580 628 37 61 79 795 820 925 **74**120 94 267 595 665 722 [150] 973 **75**019 245 516 608 57 93 708 856 967 82 93 **76**182 202 85 396 498 512 712 67 87 [150] 805 938 [150] 61 63 **77**001 58 81 138 209 44 450 533 99 684 736 85 869 97 952 **78**035 [150] 53 158 295 618 729 818 **79**006 46 58 79 231 323 35 50 465 [150] 532 647 763 924 57

80152 65 201 14 370 714 977 **81**283 501 757 982 **82**008 65 73 218 80 396 499 511 48 81 797 886 91 907 **83**077 96 138 415 65 564 [150] 78 615 75 873 992 **84**068 248 67 87 455 618 76 771 815 59 **85**086 92 142 84 350 408 16 531 713 30 89 892 982 **86**020 54 106 556 71 688 757 850 55 **87**036 138 70 83 [200] 513 31 602 56 90 848 **88**019 [150] 66 339 76 88 416 639 [150] 53 91 780 845 50 **89**019 82 230 91 361 72 458 557 839

90266 328 455 710 855 933 56 **91**043 249 470 662 715 51 [150] 84 849 **92**171 284 93 311 29 459 506 610 11 850 **93**009 99 168 276 83 317 76 82 538 78 620 735 70 875 86 **94**170 280 363 436 552 666 807 **95**156 238 [150] 74 500 95 663 **96**060 151 71 251 543 88 609 26 738 846 932 68 **97**099 390 516 818 40 53 **98**091 252 505 629 **99**024 47 119 363 76 [150] 681 743 95 99 855 61 93

100040 59 405 55 89 519 26 58 694 822 40 65 918 45 53 **101**043 169 489 [150] 567 90 615 54 761 63 881 921 86 **102**198 407 9 866 **103**000 289 493 530 949 51 **104**117 264 70 302 43 58 556 59 651 56 769 82 840 51 953 **105**040 108 74 97 [300] 348 705 866 **106**271 455 558 68 662 98 709 39 **107**365 [200] 542 872 905 **108**007 24 115 42 69 223 68 400 75 500 98 758 99 [200] **109**057 171 90 249 97 329 41 479 587 686 700 11 62

110100 62 293 609 50 749 897 **111**056 186 [150] 455 534 44 [150] 645 716 79 93 821 915 **112**008 174 235 92 331 568 823 [150] 942 44 **113**115 30 297 432 40 583 843 47 **114**025 116 304 55 79 84 404 16 62 531 671 774 77 **115**055 102 206 [200] 77 880 502 22 842 994 **116**193 [150] 350 543 862 65 910 80 **117**133 284 840 74 952 **118**109 230 333 85 428 515 651 717 **119**495 546 52

120050 372 **121**002 20 272 454 566 857 929 36 **122**023 38 102 94 234 449 511 93 684 725 51 821 **123**010 55 71 108 67 287 439 69 513 22 33 743 978 **124**054 163 241 46 470 627 66 88 821 911 29 **125**003 111 76 219 50 341 509 26 652 783 **126**025 [150] 113 232 323 87 545 70 77 [150] 882 967 **127**035 51 157 75 324 468 549 89 [1000] 641 736 92 809 44 904 **128**017 232 77 328 51 506 32 [200] 633 81 86 753 [150] 84 [150] 873 903 **129**239 352 737 831 904 40 48

130038 76 103 [150] 58 397 565 93 673 709 829 56 **131**240 770 75 843 66 988 **132**000 29 139 302 545 76 96 768 820 935 **133**001 134 [150] 56 207 25 90 97 360 77 427 533 667 733 98 862 **134**069 148 405 24 500 [150] 27 45 [150] 51 663 77 79 83 741 878 93 **135**262 [300] 77 413 621 732 [200] 895 925 69 **136**011 75 101 68 270 87 322 77 426 85 692 776 **137**088 141 44 70 302 51 525 28 69 830 [200] **138**065 208 656 706 58 816 34 917 75 **139**207 12 426 509 71 969

140265 324 51 83 409 24 813 24 91 997 **141**117 21 375 538 98 693 735 899 925 33 **142**059 225 96 432 52 64 592 802 983 **143**036 122 [200] 42 84 330 37 38 69 428 538 892 986 **144**040 342 454 505 [150] 50 797 822 901 **145**280 333 514 15 645 [300] 824 32 40 68 905 36 **146**059 260 333 482 552 662 880 923 **147**020 127 264 382 420 [200] 578 97 [500] 751 882 924 62 **148**016 46 121 41 417 621 49 99 825 **149**082 87 313 508 [200] 14 45 71 82 681 863

150067 83 101 344 98 556 604 54 993 **151**110 36 99 278 310 436 506 81 609 701 58 954 **152**064 316 519 21 776 85 [200] 838 70 **153**391 423 63 **154**024 67 123 362 464 536 638 63 750 72 **155**174 75 254 64 67 613 36 718 857 71 929 **156**054 196 394 408 636 739 77 [150] 98 812 **157**138 95 327 907 31 **158**006 22 57 101 309 468 516 89 638 730 91 920 **159**042 118 20 35 205 469 536 684 [500] 707 26 823 49 99 929 79

160002 238 315 17 536 701 990 96 **161**046 76 130 77 279 470 810 29 55 **162**003 8 250 319 562 [200] 600 4 785 863 98 966 **163**020 89 147 364 426 718 **164**016 [150] 32 329 38 416 29 547 98 605 709 60 **165**150 232 348 404 8 676 750 810 **166**088 173 268 321 449 785 961 **167**074 83 217 28 [150] 362 419 508 22 638 66 970 **168**004 44 307 414 588 767 918 **169**025 44 90 134 212 66 478 614 727 826 932

170643 746 72 73 [150] 86 829 58 71 948 79 **171**011 331 60 421 507 727 910 91 **172**169 326 422 70 516 47 57 656 795 **173**097 125 35 300 33 36 422 31 541 884 910 **174**006 27 64 233 50 76 420 544 620 731 836 **175**038 62 143 56 338 93 448 624 750 83 **176**015 124 333 35 496 602 58 743 93 **177**271 337 440 681 761 827 **178**166 219 302 77 80 607 899 **179**086 102 39 55 82 222 33 39 50 368 414 519 57 605 [200] 793 99 844

180085 174 98 303 12 72 684 [150] 791 831 59 **181**011 157 201 [150] 33 42 56 385 584 748 841 981 **182**226 49 329 428 32 555 99 799 868 88 905 8 [150] 62 **183**055 60 163 251 424 571 80 624 88 784 808 928 99 **184**208 377 508 46 52 872 91 949 **185**415 61 552 91 755 884 961 89 **186**121 368 443 621 **187**073 [300] 84 231 [150] 44 340 60 457 574 654 929 [150] 64 94 95 **188**385 90 469 531 836 905 52 97 **189**062 79 84 97 103 439 58 583 639 717 857

190059 67 203 69 366 458 506 83 605 928 30 70 **191**274 77 398 [150] 457 [150] 587 818 45 923 74 **192**004 75 177 277 348 577 849 78 **193**075 327 436 502 85 697 819 52 912 **194**030 83 104 11 307 482 86 745 46 79 979 **195**025 274 325 476 833 [500] 929 **196**019 406 [150] 60 583 623 712 901 17 50 65 85 **197**236 332 95 813 910 **198**051 127 270 352 75 418 36 574 94 917 56 **199**139 219 [150] 468 72 924

200093 336 52 501 630 46 [150] 59 717 40 61 93 891 **201**081 127 32 43 66 215 43 417 539 666 97 889 994 **202**035 317 487 654 774 968 **203**062 90 138 62 65 282 442 45 615 705 40 806 70 953 90 **204**014 244 76 337 97 99 504 994 **205**408 49 503 890 96 **206**014 24 116 237 330 474 675 [150] 93 99 [150] 732 872 83 **207**052 97 120 77 374 [200] 443 704 [150] 15 865 934 **208**052 63 117 420 799 872 973 **209**067 104 66 323 93 496 519 938 97

210088 273 79 83 479 518 60 77 645 704 81 822 925 **211**210 308 74 436 79 94 567 85 612 858 80 **212**255 304 514 662 63 86 763 954 **213**024 39 132 230 403 4 13 604 908 **214**498 536 631 701 860 **215**337 490 517 634 44 715 934 **216**069 121 236 95 332 630 953 76 **217**192 207 96 98 929 84 **218**160 247 73 471 75 508 28 623 **219**264 338 45 47 484 620 781

220038 150 208 367 512 88 703 58 77 820 924 **221**438 504 635 954 **222**014 33 80 122 39 42 598 624 83 735 892 **223**104 35 38 92 258 305 558 95 [300] 789 847 978 **224**126 90 217 35 328 29 91 478 587 608 764 979 **225**014 282 341 68 [200] 418 515 17 26

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk., 3 zu 1000 Mk., 1 zu 500 Mk.

Berichtigungen: In der Liste vom 12. August vormittags lies 206 767 statt 206 765, in der Liste vom 12. August nachmittags lies 51 524 mit 150 Mk.

3. Ziehung der 2. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. August 1898, **nachmittags**.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

124 50 305 412 53 678 802 79 906 60 64 **1**331 70 551 [150] 637 71 [200] 718 85 951 70 **2**068 80 232 589 900 44 **3**255 415 60 548 650 86 740 **4**075 225 440 741 **5**047 146 228 399 861 89 **6**078 116 58 316 541 712 850 **7**051 224 364 85 447 509 [150] 641 712 32 **8**314 96 547 835 903 5 48 **9**008 36 365 89 421 47 90 533 65 645 717 25

10046 49 241 81 341 437 72 86 542 874 **11**214 63 329 415 68 77 500 668 904 **12**047 432 94 681 788 907 **13**078 94 [150] 480 796 855 95 **14**027 37 424 63 529 614 762 **15**125 92 97 227 425 67 93 [300] 634 816 74 84 936 67 **16**045 73 206 406 17 547 **17**204 453 59 509 48 674 870 964 97 **18**016 51 380 445 53 555 59 815 23 25 980 **19**103 60 283 418 546

20069 81 177 413 537 742 86 825 **21**192 96 346 453 [150] 612 17 [150] 37 51 **22**092 331 50 739 813 **23**066 239 370 573 686 **24**133 319 76 720 803 932 **25**046 88 258 82 316 527 754 **26**010 101 338 [300] 542 **27**207 27 76 318 71 853 **28**046 132 [150] 47 782 96 874 961 65 **29**039 89 423 71 548 620 741 [300] 925

30049 190 431 623 90 732 36 58 88 951 **31**046 293 305 577 **32**094 127 324 72 457 672 729 67 93 899 **33**007 22 76 127 330 444 683 756 809 [150] 18 **34**105 325 542 975 **35**058 619 88 728 48 855 92 **36**143 395 426 645 66 716 28 60 [150] 67 962 [150] **37**081 105 84 297 621 905 **38**170 347 490 512 21 53 627 71 788 819 39 90 **39**169 370 417 66 511 822 41 45 89 997

40056 81 122 67 215 614 33 887 996 **41**016 351 522 686 709 886 931 45 85 **42**036 103 92 229 380 477 80 543 925 88 **43**254 369 618 787 910 **44**224 613 64 75 735 60 878 **45**053 124 97 234 356 404 664 713 47 70 98 895 962 64 **46**037 384 429 665 837 953 **47**112 16 47 379 99 405 15 504 38 611 754 **48**163 324 481 554 91 **49**190 329 485 835 994

50022 73 79 159 291 378 414 571 97 628 81 776 **51**082 135 45 203 462 535 601 28 923 **52**038 99 127 72 234 615 24 37 85 896 900 10 **53**015 80 101 202 14 58 318 23 511 18 786 886 **54**048 146 260 79 469 597 673 733 973 **55**166 86 220 28 302 844 80 [150] **56**038 145 66 [200] 80 470 961 **57**053 [200] 170 299 403 91 504 36 47 608 24 30 **58**009 62 154 56 214 391 774 803 **59**049 146 226 99 342 72 458 503 [200] 674 803 48 74

60029 34 57 73 89 118 83 268 556 69 88 887 **61**085 120 325 514 600 785 896 914 24 **62**109 362 [300] 87 438 853 948 69 91 **63**005 35 204 445 **64**157 85 212 15 458 527 68 601 709 896 928 31 35 89 **65**047 205 89 316 63 490 510 673 702 847 944 59 81 **66**070 100 250 86 362 576 977 **67**115 91 220 535 [150] 637 95 745 [150] 99 **68**167 354 504 29 68 [150] 803 99 [1000] 908 **69**064 426 36 37 640 73 737 54 87

70131 316 481 533 825 **71**029 222 93 364 90 414 530 64 723 44 45 986 **72**017 19 34 120 320 60 74 557 70 80 636 701 62 89 **73**214 41 502 611 46 [150] 998 **74**033 102 275 406 80 666 879 **75**231 88 343 437 98 704 896 [300] 966 **76**206 305 37 85 433 508 45 659 **77**036 59 77 478 99 741 60 837 966 84 [500] **78**025 115 266 362 444 698 716 833 **79**048 202 76 87 [150] 300 25 83 733 82 929

80162 284 [150] 368 446 520 696 854 74 904 31 **81**156 373 468 529 54 781 970 **82**573 629 95 846 56 84 **83**149 311 410 515 46 635 **84**000 307 30 701 99 814 [300] 23 **85**208 93 572 96 796 891 929 **86**006 116 64 202 389 408 22 534 48 67 658 834 **87**007 26 210 20 67 376 519 691 719 22 800 25 977 **88**012 283 [200] 458 536 683 874 919 30 52 **89**185 322 67 [150] 456 546 635 [150] 730 32 34 75 892 914 [200] 30

90392 685 790 866 969 **91**142 52 269 387 424 516 34 610 712 63 926 **92**045 198 341 605 804 6 **93**041 51 181 446 565 650 792 941 58 97 **94**052 61 271 332 77 87 **95**123 464 [150] 589 631 832 41 75 **96**033 101 40 232 62 524 613 941 **97**009 259 339 427 542 64 643 736 801 29 50 997 **98**095 168 79 201 46 373 [200] 557 622 39 702 944 80 **99**270 84 303 639 719 802 22

100000 162 244 315 69 645 872 948 64 **101**034 63 182 399 428 44 603 792 818 25 29 **102**369 457 575 77 648 901 **103**020 27 75 340 535 47 83 85 99 **104**086 95 238 88 425 66 79 530 43 747 915 **105**039 269 429 744 811 37 42 [150] 59 **106**044 88 236 502 717 59 **107**346 619 81 815 991 **108**050 299 395 428 86 585 624 **109**142 266 438 604 12 [150] 75 773 [150] 78 85 902 77

110134 206 351 582 619 867 84 903 **111**051 332 [150] 56 545 58 61 86 [200] 636 46 871 985 **112**087 145 222 348 515 36 84 717 953 **113**048 50 308 50 71 414 [200] 531 [300] 638 88 967 **114**058 302 421 510 675 823 55 98 **115**245 340 42 472 528 68 728 51 918 22 **116**122 256 331 76 674 823 **117**159 546 817 999 **118**156 208 78 302 40 784 853 **119**418 754

120015 41 78 127 530 608 723 89 905 **121**142 **122**157 400 16 63 577 655 68 797 865 **123**048 206 36 387 402 15 88 612 45 751 852 903 20 **124**404 26 91 592 647 784 905 **125**118 65 398 401 558 748 815 48 69 77 91 931 **126**053 138 350 445 657 736 52 996 **127**258 400 58 579 687 824 90 [150] 999 [300] **128**080 258 323 518 697 930 63 74 83 **129**086 [1000] 371 415 74 586 99 636 845

130033 154 265 471 571 637 38 726 **131**018 68 90 222 414 51 502 621 752 826 86 **132**057 543 742 [200] **133**030 378 83 485 673 716 871 93 943 **134**265 92 368 569 725 75 **135**123 30 87 280 431 564 92 **136**140 449 528 725 50 854 58 [300] 921 77 [150] **137**068 73 90 161 589 658 78 800 2 **138**004 158 391 483 792 922 87 91 **139**016 31 89 201 59 328 70 853

140231 482 543 892 **141**130 546 93 640 782 97 832 58 946 **142**038 40 573 640 702 17 930 64 88 **143**126 282 359 72 451 548 621 60 66 965 66 78 **144**069 96 487 562 892 911 **145**319 531 636 785 810 26 62 961 **146**196 335 550 690 770 841 **147**005 52 149 59 87 297 500 2 99 [150] 938 **148**071 576 698 769 824 917 **149**025 115 43 55 [150] 92 519 43 74 741 835

150084 133 437 74 618 97 723 63 878 92 **151**156 94 300 465 [150] 74 512 35 920 **152**049 174 205 43 90 697 739 45 840 960 **153**115 231 512 710 898 945 **154**044 192 441 553 808 44 976 **155**616 39 807 39 55 **156**152 415 26 745 **157**080 126 83 655 69 [150] 748 69 813 **158**123 254 59 313 22 39 422 819 [200] 49 937 [1000] 42 87 **159**129 230 311 73 409 72 584 674 758 71 912

160033 311 46 649 735 901 83 **161**072 [150] 229 68 331 72 662 751 880 963 **162**033 196 205 410 761 871 927 83 **163**510 708 12 92 822 59 **164**282 356 427 909 11 42 43 44 47 **165**038 58 199 296 429 513 65 700 10 852 60 **166**171 243 304 423 85 561 89 651 807 14 [200] 992 **167**099 110 535 831 46 [150] **168**003 275 303 30 541 80 81 777 946 **169**013 145 65 68 316 450 557 692 737 937 41 99

170013 119 44 79 208 31 336 71 663 756 **171**099 [150] 230 347 469 91 518 62 95 668 76 778 938 **172**071 139 290 344 420 564 665 821 22 998 **173**083 275 417 58 510 712 932 **174**142 79 80 216 63 65 91 344 46 80 84 406 88 504 38 56 629 970 **175**077 85 140 401 542 631 89 **176**091 144 55 251 52 78 671 **177**130 448 544 790 **178**049 170 221 315 33 422 750 **179**106 209 17 49 324 54 609 715 894

180027 113 289 520 659 77 80 764 874 940 98 [200] **181**019 109 227 58 446 740 837 900 37 53 69 **182**003 133 284 350 607 **183**111 224 59 591 716 920 **184**064 78 123 450 509 26 620 778 809 21 913 17 **185**008 86 150 99 326 [300] 465 944 [150] 63 **186**016 141 450 628 856 **187**090 221 568 **188**037 153 274 97 401 45 61 623 26 766 916 **189**031 171 311 60 448 69 528 613 757 883 979

190042 [150] 310 22 40 545 676 [150] 743 73 **191**068 226 300 10 42 598 873 944 **192**011 121 [150] 86 239 46 79 389 647 935 **193**041 136 66 311 453 [150] 559 99 627 942 63 **194**023 228 559 69 83 604 70 **195**006 31 81 91 349 500 621 52 86 891 923 **196**403 520 57 721 33 50 80 [300] 810 956 **197**435 [150] 520 67 92 [150] 673 925 **198**293 350 509 632 777 976 **199**006 403 42 567 687 763 68 858 97

200018 92 255 390 521 **201**057 95 185 210 300 54 [150] 435 521 678 839 **202**189 363 563 639 938 **203**080 231 398 770 819 56 954 **204**384 89 423 79 615 63 700 31 826 995 **205**002 94 250 75 453 80 86 541 52 772 96 882 977 **206**042 78 94 196 216 17 358 492 565 655 794 **207**284 571 779 90 870 **208**159 253 73 480 666 781 **209**039 102 36 80 88 93 309 99 660 83 [150] 867

210011 71 267 412 598 621 767 73 74 850 67 **211**043 270 74 358 405 23 **212**059 138 251 414 566 [150] 726 837 43 **213**103 79 221 405 688 723 74 928 57 **214**289 545 46 621 766 72 82 [200] 909 **215**202 36 907 **216**187 220 96 509 61 657 65 763 878 954 **217**043 118 463 **218**081 193 405 554 604 10 55 737 **219**178 293 97 99 585 683 794 95 930 59

220095 134 209 88 339 78 564 636 66 893 **221**110 40 48 308 564 612 71 77 [200] 834 57 **222**073 87 102 34 221 476 500 39 **223**271 630 770 920 62 73 **224**038 128 751 894 **225**025 52 85 264 549 90

Die Ziehung der 3. Klasse der 199. königlich preußischen Klassen-Lotterie findet statt am 16., 17., 19. und 20. September cr.

Aus Ostpreuß. Heerdbuchheerde stehen zum Verkauf:

10 Kühe

kalbend November 1898 / Februar 1899

16 Sterken

kalbend Februar 1899

2jäh. Bullen

7 Bullkälber

v. Alt Stutterheim, Abbarten per Dt. Wilten Ostpr.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker

Böcke

aus m. Vollblut-Oxfordshiredown-Stammherde hat begonnen.

Chottschewke v. Zelasen.
H. Fliessbach.



Zwei importirte

Hampshiredown-Böcke

2 Jahre alt, sind wegen Brandschadens in Ostrowitt bei Schönsee verkäuflich. [6598

---

100 Mutterschafe

zur Zucht, [6658

200 engl. Lämmer

zur Mast, kauft
R. Ziehm, Adl. Liebenau.

---

17 fette Schweine

5 schwere, 12 leichtere, verkäuflich in Kontken p. Mlecewo Wpr.

Junge Eber und Sauen

von aus England importirten Eltern der Yorkshire-Rasse hat jederzeit abzugeben [6838
Fr. Fischer, Rittmeister a. D., Roppuch bei Pelplin.



Yorksh. Eber

tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Vorstehhund

Brauntiger mit br. Platten, deutsch × englisch, im ersten Felde, flott und sicher suchend, fest vorstehend, mit guter Nase und Apell, verkauft [5041
Rögler, Königl. Förster, Czersk

Zwei

Hühnerhunde

4 Monate alt, von vorzüglichen Eltern, gebe ab. [6801
Schirmann, Quirren per Raudnitz Wpr.

Hühnerhund

im 3. Felde, deutsch, kurzhaarig (Rauhbart), braun, kräftig, — in jegl. Jagdart ferm — verkauft preisw. Degner, Königl. Forstaufseher, Bialken bei Sedlinen Westpr. [6980

Zu kaufen gesucht 8 bis 10 gutgeformte, September/Oktober kalbende Breitenburger oder Wilstermarsch- [7099

Sterken.

Offerten mit Preisangabe erb.
Dom. Pempau, Post Zuckau Westpreußen.

Suche fermen [6527

Jagdhund

fest vorstehend, mit guter Nase, leisem Appell, guter Suche, sich. Verlorenapporteur. Bedingung 8 Tage Probe. Nähere Beschreibung und solide Preisforderung an Paul Beyer, Mühlenbesitzer, Hammerstein.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gangbares Putzgeschäft

Familienhalb. sof. unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Off. unter Nr. 7080 durch d. Ges. erb.

---

1 Windmühle m. Walzenst. 2c., 4 Mrg. Land, b. Kottbus-Spreew., ist billig z. verkauf. Bes. F. Siegert, Guben, Germersdorferstr. 31.

Meine Gastwirthschaft mass. Gebäude, 11 Mrg. Land, u. günst. Beding. wegen Altersschw. z. verk. Hermann Bartz, Kgl. Brühlsdorf per Gr. Neudorf.

Eine gutgehende

Meierei

an der Stadt gelegen, mit größ. Detailkundschaft, welche täglich durch Milchwagen, sowie im Hause bedient werden muß, ist Todesfalls wegen sofort anderweitig zu vergeben. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mk. nöthig.
Meldungen briefl. unt. Nr. 7022 an den Geselligen erbeten.

Barbier Zahntechniker

verb. m. Cigarren- u. Parfümer.-Verk., gangbar, Familienhalb. sof. unter günstigen Beding. z. verk. Off. u. Nr. 7081 d. d. Ges. erb.

7163] Umständehalb. ist eine seit 40 Jahr. mit gut. Erfolg betriebene

Bäckerei

in einer Hauptstr. gel., vom 1. Okt. beziehbar, sofort zu verpacht. A. Geyer, Schlossermstr., Goldap.

Mein Haus

Hof, Gart. u. Bauplatz, stelle unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Nötzelmann, Graudenz, 7092] Mühlenstraße 7.

Selten günstige

Brodstelle!

Ein altes, eingeführt. **Bier-Großgeschäft** in einer Garnisonstadt Westpr., mit feiner, ausgedehnter Kundschaft, zu welchem zwei Grundstücke mit darin befindlich. Restaurant gehören, welche allein ca. 2500 Mk. Einnahme ergeben, ist infolge Einheirathung des Inhabers in ein anderes Geschäft unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung v. 7—8000 Mk. zu verkaufen. Volles Inventar, gute Hypotheken pp. [7049
Offert. erbittet O. Bergholz, Bier-Versandt-Gesch., Graudenz.

Geschäftsverkauf.

Mein gut eingeführtes

Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft

sehr rentabel, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 durch den Geselligen erbeten.

Erstes Hotel

in schön gelegener Kreisstadt Posens ist sofort mit vollem lebenden und todten Inventar bei 15000 M. Anzahlung zu verkaufen. Die beste Stadt- und Landkundschaft, von Reis. bevorzugt, Saal, Garten, Kegelbahn, Schießstand, Gebäude neu. Mld. u. Nr. 6475 an den Gesell. erb.

7119] **Ein seit 30 Jahren gut gehendes**

Restaurant

in Danzig, Kapitainskundschaft, Nähe der Börse, ist billig zu verkaufen. Offert. unter W. M. 239 Ins.-Ann. des Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Restaurant.

Mein Grundstück

bestehend aus 2 großen Häusern mit flottgehendem Restaurant u. 20 Wohnungen ist für 27000 Mk. sofort zu verkaufen.
Joseph Schwarz, Mewe.

6876] Ein gutgehendes

Material- und Vorkost-Geschäft

mit ganzer Einrichtung ist von sofort zu verkaufen. Konsens zu Kaffee- und Bier-Ausschank steht in Aussicht. Zur Uebernahme sind 1000 Mark nöthig.
August Nickel, Bromberg, Karlstraße 4.

Das hart a. d. großen Garnisonstadt belegene

Gasthaus

m. gr. Geschäftsgarten, Saal m. Bühne, nachw. rentables Gesch., wünsche weg. Auswand. mögl. bald zu verk. Zur Anz. genüg. 7000 Mk. Meld. v. Selbstreflekt. unter Nr. 7013 durch den Geselligen erbeten.

Hotelverkauf!

7025] Das in Schwetz belegene, im Grundbuche von Schwetz, Bd. II, Blatt 56, eingetragene Hotelgrundstück ist mit sämmtlichem Mobiliar zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 30000 Mk. erforderlich. Auskunft ertheilt die Ortsgruppe Schwetz des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.

Billig und gut!

E. Gasthaus m. voll. Aussch.

in e. Stadt Westpr., 27 Morg. g. Boden, Gemüse- u. Obstg., dazu ein Haus mit 3 Wohn., vorzügl. Kellerr. z. Bier, h. z. Verk. für 27000 Mk., Anz. 8—9000 Mk.
A. Ehrenpfort, Rosenberg Wpr.

Mühle

mit stabiler Wasserkraft, auch Ländereien wird für gut gehendes

erstes Hotel

in Kreisstadt Posens mit vollem Inventar und Mobiliar einzutauschen gesucht. Die Mühle wird ein tüchtig. Geschäftsmüller, unverh., 35 J. alt, übernehmen u. ev. 30000 M. baar zuzahlen. Meld. unter Nr. 6476 briefl. an den Geselligen erbeten.

Selten günstiger Kauf!

Mein Hotel

erst. Ranges, neu, mass., m. Saal, Jahresumsatz nachweislich über 50000 Mk., verkaufe ich bes. Umstände halber für den billigen Preis von 45000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahlung. Meldg. unter Nr. 6613 an den Gesellig. erbet.

Schankwirthschaft!

Besonderer Umständehalb. verkaufe oder verpachte ich meine in Czersk Wpr. beleg. **Schankwirthschaft** unter den günstigst. Bedingungen. [6457
E. A. Schwonke, Czersk.

Ein altes, gut gehendes

Manufakturw.-Gesch.

seit 23 J. best., in e. kl. Provinzialstadt, ist Umständehalb. u. günst. Bed. z. verk. m. a. v. Grundst. Off. u. A. B. a. d. An.-Ann. d. Ges. Bromberg

---

Ein Barbiergeschäft

passend für Anfänger, in einer Provinzialstadt Opr., billig zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. u. Nr. 6472 durch den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle.

6579] Anderer Unternehmungwegen bin ich Willens, mein über 50 Jahre bestehendes

Kolonialwaaren-, Wein-, Destillations- und Eisen-Geschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft ertheilt bereitwilligst
Eduard Borkowski, Nakel (Netze.)

Meine Windmühle

große Holländer mit Gallerie, bin ich, da mein Geschäft mich zu sehr in Anspruch nimmt, geneigt zu verkaufen. Lage und Gegend ist für's Geschäft sehr günstig. Reflektanten mögen sich an mich wenden und erhalten dann umgehend genaue Auskunft.
Otto Krakau, Handelsgärtner, Pr. Holland. [6483
NB. Daselbst erhält ein
selbständ. Windmüll.
sofort Stellung.

Garderoben-Geschäft

verbunden mit

Hut- u. Mützen-Handlung

ist einer kleinen, verkehrsreichen Garnisonstadt Westpr. Umstände halber sehr günstig bei geringer Anzahlung sogleich oder 1. Oktbr. d. Js. zu verkaufen. **Laden und Wohnung mehrjährig billig zu vermiethen.** Besonders **gute Brodstelle** für **Schneidermstr.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6130 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

in Bäckersitz b. Schönau (Krs. Schwetz), 30 pr. Morgen groß, ⅓ davon gute Wiesen, Bahn und Molkerei vor der Thür, will ich verkaufen oder gegen ein kleines Haus vertauschen.
Ed. Krüger.

Mein

Rittergut

2 km von gr. Garnisonstadt, 1760 Morgen, davon 196 Morg. Flußwiesen, 300 Morg. Wald, ff. Inventar, massive Gebäude, neues Schloß, ist für 190000 Mark bei 30000 Mark Anzahl. **zu verkaufen** od. mit kleinerem Gute resp. Zinshaus zu **vertauschen.** Meldungen unt. Nr. 6881 an den Geselligen erbeten.

Eine Parzelle

45 M. groß, größtentheils Weizenboden, mit **Wiesen** und **Scheune,** zu verkaufen. Anzahl. pro M. 75 Mk. [6076
Roeske, Marzencitz per Neumark Westpreußen.

5185] Mein am schiffbaren Memelstrom an der Landesgrenze in waldreicher Gegend sehr günstig gelegenes

Schneidemühlen-Grundstück

(Windschneidemühle mit 2 Vollgattern und Kreissäge) mit **Gastwirthschaft und Baugeschäft,** ca. 65 Morgen inkl. Wiesen, überkomplettem Inventarium u. voller Ernte, stelle vorgerückten Alters wegen preisw. z. Verkauf.
C. Decker, Schillehnen an der Memel.

Gelegenheitskauf. Wegen Krankh. verkaufe m. **Brennereigut,** 1200 Morg. inkl. 250 Morg. schöne Wiesen, 60 Morg. Wald, mit guten Geb., kompl. Inventar, Dampfdreschapparat 2c., fest. Hyp., bei 20000 Mk. Anz., selt. gute Hochwildjagd. Selbstkäuf. woll. sich meld. u. Nr. 6495 durch d. Gesell.

Mein ca. 900 Mrg. großes

Gut

an Chaussee u. Bahn, fast durchweg weizenfähig, verkaufe ich weg. Todesfalls meines Mannes für 156000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahlung. Meldg. unter Nr. 6612 an den Geselligen erbeten.

Das Fleischerei-Grundstück

gute Geschäftslage, aufblühender Vorort Danzigs, den Vorschrift. entspr. einger., großer Laden, Garten, Bauplätze, verk. preiswerth bei ca. 9000 Mk. Anzahl. Meldungen von Selbstkäuf. unt. Nr. 7015 durch d. Geselligen erb.

Parzellirung.

Die **Landbank Berlin** hat mich beauftragt, das Wiesengut

Neu-Terranowa

8 km von Elbing gelegen, zum Verkauf in Parzellen auszubieten, wozu Termin in **jeder Woche**

bis zum 1. September cr.
jeden Donnerstag und Freitag,
im Wirthschaftshause daselbst

ansteht. [4296
Das Restgut mit Gebäuden u. vollem Inventar, besteh. aus ca. 6—8 Hufen = 400—530 Morgen magdeb., denkbar besten Wiesen (Fettweiden), soll schleunigst bei ¼ Anzahlung abgegeben werden. Auch sind **einige Wiesen- und Ackerparzellen** in belieb. Größe für mäßigen Preis verkäuflich.
Ed. Bendig,
Vertreter der Landbank.

Mein in Ostpr. geleg.

Gut

ca. 800 Morg. groß, ist billig zu verkaufen. Sämmtl. Geb. neu u. massiv, leb. u. todt. Invent. reichlich. Anz. 50000 Mk. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5593 d. d. Geselligen erbet.

Mein Grundstück

mit 2 Wohnhäusern, in welch. d. Gastwirthschaft betrieben, verkaufe billig. Meld. briefl. unter Nr. 2534 a. d. Geselligen erbet.

Einzige Brauerei

in einer Stadt von ca. 3000 Einwohner, ca. 200 Mrg. Land nebst Wald u. Wiesen, sämmtl. todt. u. lebenden Invent., wie ganzer Ernte, außer der Brauerei Wohnungseinnahme ca. 1400 Mk., steht unt. günstigsten Bedingung. von sofort und 1. Oktbr. zum Verkauf. Off. unt. Nr. 4835 an den Geselligen erbeten.

Grundstücke.

Wer sein Grundstück schnell verkauf. will, o. solch. kauf., sow. **Hotels u. Gasthäuser,** w. schnell u. prompt v. mir bes. H. Matheas, Nakel Netze.

Grundstücks-Verkauf.

6930] Drei kleine hiesige Grundstücke mit je 1000 Mk., 1500 Mk. u. 2000 Mk. Anzahl., ferner ein vor 5 Jahr. neu erbaut. Grundstück, mit 7% verzinsl. u. geregelter Hypothek, offerirt
Jacob Robert, Graudenz.

Günstiger Kauf.

Meine ländliche Besitzung, 210 Morgen groß, darunter ca. **180 Morgen vorzügl.** Ackerland, **größtentheils Lehmboden (weizenfähig), ca. 20 Morg. gute Wiesen** und **ca. 10 Mrg. Birkenwald,** mit **complettem lebenden** u. **todten Inventar,** welches **reichlich** vorhand., sowie der **ganzen Ernte,** bin ich Willens umständehalber unter sehr **günstigen Bedingungen preiswerth** zu verkaufen. Die **reichlich bestellten Winter- u. Sommersaaten** stehen tadellos.
Das Grundstück liegt an einem Marktflecken Ostpreußens, welch. Kirche, Schule und Post besitzt u. wo Jahrmärkte und Gerichtstage abgehalten werden und in nächster Zeit ein Amtsgericht hinkommen soll. Der Marktfleck. liegt ca. 10 Kilometer von der nächsten Bahnstation und Stadt, von der Kreisstadt ca. 4 Meilen entfernt und wird von vielen Chausseen durchschnitten.
Auch eignet sich das Grundstück wegen des **großen vorzüglichen Lehmlagers** z. Errichtung einer **Ziegelei,** deren **Rentabilität keinem Zweifel unterliegt,** da in der **dortigen Umgegend auf einige Meil. Entfernung keine Ziegeleien sind** und **daher Ziegel sehr gesucht werden.**
Also sowohl für **Ziegler,** wie auch für **jeden Landwirth** eine **sehr günstige** Gelegenheit, worauf mit dem Bemerken ganz besonders aufmerksam mache, daß zu diesem **vortheilhaften** Kauf eine **geringe** Anzahlung gehört, und daß das Restkaufgeld zur II. Stelle hinter Landschaft ev. **auf mehrere Jahre** stehen bleiben kann.
Der Boden, auf dem **Weizen, graue und weiße Erbsen, Klee, Gerste, Wicke, überhaupt jede Getreideart** angebaut werden kann, ist sehr **extragreich.**
Die Gebäude sind in **bester** Ordnung und ist die Besitzung, an die sich ein **schöner Obstgarten** anschließt, **schön gelegen.**
Käufer belieben sich **umgehend** unter Nr. 6624 an d. Expedition des Geselligen zu wenden.

Am Donnerstag, d. 18. Aug. Vorm. 10 Uhr, kommt das Mühlengrundstück Gniewkowo Stadtbezirk Argenau (Prov. Posen) zur Subhastation.

7109] **Zu nächster Nähe von Bromberg** und an **Chaussee** gelegen, habe ich ein **extragreiches, selbständiges**

Gut

von 2450 Morgen, wovon die **Hälfte Wald, preiswerth** zu verkaufen. **Anzahl. ca. 100000 Mark.** Auf dem Gute befinden sich

Ziegelei und Milchwirthschaft

die **größere Einnahmen** abwerfen (Milch in Bromberg 12½ bis 14 Pfg. pro Liter). Sehr **geeignet** für die Herren **Offiziere, Landwirthe** pp., die schulpflichtige Kinder haben. Käufer haben keine Provision noch sonstige Kosten zu zahlen. Nähere Auskunft ertheilt der Bevollmächtigte
G. Vogelreuter, Königsberg i. Pr.,
Steindamm, Wallsche Gasse 2a.

Parzellirungs-Anzeige.

7094] Das **Rittergut Adl. Zawadda** b. Warlubien — Herrn A. Reiche gehörig —, von ca. 1500 Morgen Größe, durchweg **guter Boden,** komplette **Gebäude** und **Inventar,** mit **voller** Ernte u. zugehörig. **Gastwirthschaft** u. **Schmiede** soll durch die Unterzeichneten

Mittwoch, den 31. August cr.,

von Mittags 1 Uhr ab, auf Ort und Stelle — Gutsgasthof — im Ganzen oder Einzeln, unter denkbar günstigsten Bedingungen, verkauft werden.
Moritz Friedländer, L. Meyersohn, Schulitz.

Wasser- und Dampfmahlmühle

in industriereicher Stadt Westpreußens, von 200 Ctr. Leistung in flottestem Betriebe, soll zwecks Auseinandersetzung bei einer Anzahlung von 30- b. 40000 Mk. verkauft werden. Offerten unter **A G.** nimmt entgegen **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

5532] Anderer Unternehmungen halber ist bei gr. Garnisonstadt mit Gymnasium, ca. 10—15 Min. entfernt, ein

Rittergut

in Westpr., **1770 Morgen,** zu verkaufen. Davon 200 Morg. Flußwiesen, 300 Mrg. Wald, 100 See, Rest gut. Acker. Wohnhaus im Park, 12 Zimmer, alles mass. Geb., großes Inv. Preis 210000 Mark, bei Anzahlung 40- b. 60000 Mark, Rest Bankengeld. Ernstl. Reflekt. ertheilt Näheres
J. Popa, Flatow Westpr.

Umzugsh. bin ich Willens, m.

Grundstück

2 Wohnhäuser, 8 Mrg. Gartenland, i. d. Mitte e. evang. Kirchdorfes, 1200 Einw., 3 km v. d. Stadt, Kreuzchaussee, Miethe 150 Mk., sch. Obstgarten, zu verk. Geeignet für Privatiere oder Gärtner. Anz. u. Preis nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unter Nr. 7078 an den Geselligen erbeten.

Ein rentables

Grundstück

in kleiner, lebh. Stadt Westpr., Materialgesch., Meierei, Mehlhandel, sehr rentabel, auch für Nichtfachleute geeignet, für 21000 Mk., d. d. Miethe m. 8% verzinslich, verk. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Meldungen von Selbstkäuf. unt. Nr. 7014 durch den Geselligen erbeten.

Geschäftsverkauf.

Mein gut alteingef. Material-, Eisen-, Destillat.-, Schank- und Restaur.-Gesch., beste Lage, sehr rentab., mit 12—15 Mg. z. verk. Meld. u. Nr. 7083 b. d. Gesell. erb.

Mit einer Anzahlung von 50000 Mk. suche

ein Gut

von 400—600 Morg. zu kaufen eventl. zu pachten. Milder Rüben- und Weizenboden in höchster Kultur, bequeme Lage und guter Milchabsatz Bedingung. Offerten unter Nr. 6767 durch den Geselligen erbeten.

Rittergut

zu kaufen gesucht.
Ein sehr tüchtiger, in jeder Hinsicht erfahrener Landwirth, in den besten Jahren, sucht ein größeres Rittergut, wenn mögl. mit Brennerei und Waldung, ohne Anzahlung von sofort zu kaufen. Meldungen brieflich unt. Nr. 6665 an den Geselligen.

Buchdruckerei

mit auch ohne Ladengeschäft, wird in Gymnasialstadt zu kaufen gesucht. Es wird nur auf ein nachweisbar extragreich. Geschäft reflektirt. Offerten unter Nr. 6820 durch den Geselligen erb.

Zu kaufen oder zu pachten wird ein kleines, selbständiges

Gut

gesucht zu dessen Uebernahm. 10- bis 15000 Mk. genügen. Der Boden muß in gut. Kultur und die Gebäude u. Inv. komplett u. in gutem Zustande sein. Off. u. Nr. 6337 an den Gesellig. erbet.

Pachtungen.

An der Hauptzufuhrstraße zum Schießplatz Thorn ist e. gutgeh.

Gastwirthschaft

Kegelbahn, schön., gr. Gart., mit voll. Invent. v. sof. zu verpacht.
Näheres ertheilt [7158
Leß, Thorn, Mellienstr. 133.

Gangbare

Brod- u. Kuchenbäckerei

in einer Kreisstadt im Posen'schen, per sofort zu verpachten. Off. u. Nr. 7085 an den Geselligen erb.

6236] Vom 1. Oktober d. Js. ab ist die hiesige

Gemeindeschmiede

wozu Wohnung u. ca. 1 Morgen Gartenland gehör., zu verpachten.
Meldungen zu richten an den Gemeinde-Vorstand.
Langenau bei Freystadt, den 12. August 1898.
Schröder.

6597] Da ich ein and. Geschäft übernehme, suche für **Gasthaus mit Materialgeschäft und ca. 50 Morgen Land** v. 1. Oktbr.

Pächter.

C. Koß, Niederzehren.

6486] Eine gut eingerichtete, seit 30 Jahren bestehende

Fleischerei

ist vom 1. Oktober d. Js. zu verpachten. Meldungen bei Restaurateur A. G. Pessarra, Rastenburg.

7125] Mein hierselbst, Rüster-Allee Nr. 1, belegenes

Materialwaaren-Geschäft

verbund. mit **Schankwirthschaft,** will ich Umstände halber sofort resp. 1. Oktober cr. verpachten.
August Schröder, Schneidemühl.

7097] Für die neu gebaute Schmiede in Rominten wird ein

Schmied

gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind bis zum 1. September an den Unterzeichneten zu richten.
Oberförsterei Rominten, Post Szittkehmen.
gez. Freiherr von Sternburg.

In Dirschau.

6686] Das vorm. **Theodor Pantzlaff**'sche

Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit **Restauration, Einfahrt, Schank u. Destillat.,** mit komplettem Zubehör, verpachte ich vom 15. Septbr. d. J. Bewerber wollen sich gütigst an mich direkt wenden.
Alfred Gehrmann, Mühlenbesitzer, Marienburg Westpreußen.

Culmsee.

7051] **Mein**

Restaurant

mit Laden, beabsichtige ich von sofort oder 1. Oktober zu verpachten. P. Haberer.

Vorzügl. Brodstelle!

Suche für meine gut gehende, seit vier Jahren bestehende, am Bahnhofe gelegene Schmiede zu Martini d. Js. einen tüchtig. verheiratheten [6741

Schmied.

Wohnung und Garten bei mir erhältlich. Poln. Sprache erwünscht. Persönliche Vorstellung Bedingung.
G. Marrien, Hoch-Stüblau.

Dorfschmiede

mit Wohnung u. Gartenld. verpachtet von sofort [6608
A. Kerber, Wittwe, Wandau bei Neudörfchen Wpr.

Eine Färberei

mit Einrichtung
ist billig zu pachten bei [6609
J. Barz, Schivelbein.

Zu pachten wird gesucht eine

flottgeh. Gastwirthschaft

im Dorfe, zu sof. od. später. Gefl. Offerten unter 1083 A. P. postlagernd Lobsens erbeten.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

6928] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ph. Rosenthal zu Graudenz wird, nachdem der im Vergleichstermin vom 17. Juni 1898 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 6. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

6929] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Ferdinand Glaubitz in Graudenz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 6. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

6770] Gegen den Schuhmachergesellen Marian Sarnowski alias August Kowalski, zuletzt in Okonin, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 628/98.

Graudenz, den 12. August 1898.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

7050] Es wird um Mittheilung des zeitigen Aufenthaltes des Viehkastrirergehilfen Malleck junior zu den Akten I. J. 180/98 ersucht.

Graudenz, den 11. August 1898.

Der Erste Staats-Anwalt.

Dünger-Verpachtung und Kartoffel-Lieferung.

6913] Vom **1. Oktober d. J.** ab ist bei der unterzeichneten Abtheilung der Dung von 195 Pferden anderweit zu verpachten.

Angebote sind der Abtheilung bis zum **20. September cr.** einzureichen. Es werden auch Angebote auf je 1/3 des Gesammtquantums angenommen.

Die Lieferung der Kartoffeln für die diesseitige Küche kann gleichzeitig mit übernommen werden.

1. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35.

Steckbrief.

6747] Gegen den unten beschriebenen Händler Franz Czapski senior aus Brust im Kreise Dirschau, geboren daselbst, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beleidigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Czapski und Genossen III. J. 574/98 hierher Nachricht zu geben.

Danzig, den 10. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 46 Jahre, Größe: 1,70 Meter, Statur: schlank, Haare: blond, Stirn: frei, Bart: hellblonder Schnurrbart, Augenbrauen: hellblond, Augen: blau, Nase: im oberen Theile etwas gebogen, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollzählig, Kinn: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: bleich, Sprache: deutsch und polnisch, Kleidung: braunes Jaquet und graue, englisch-lederne Hosen.

Steckbrief.

6746] Gegen den unten beschriebenen Fleischergesellen Franz Czapski junior aus Brust im Kreise Dirschau, geboren daselbst am 14. November 1875, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Czapski und Genossen III. J. 574/98 hierher Nachricht zu geben.

Danzig, den 10. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 22 Jahre, Größe: 1,71 Meter, Statur: mittel, Haare: dunkelblond, Stirn: rund, Bart: angehender Schnurrbart, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollzählig, Kinn: gewöhnlich, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: bleich, Sprache: deutsch und polnisch, Kleidung: schwarzes Jaquet und englisch-lederne Hosen.

Steckbriefserneuerung.

6700] Der hinter dem Fleischersohn Joseph Popielski aus Neumark Westpr. unter dem 19. Februar 1898 erlassene, in Nr. 46 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen J. 942/97.

Strasburg Wpr., den 10. August 1898.

Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Provinzial-Wiesenbauschule zu Bromberg

Beginn des Unterrichts

am 17. Oktober 1898.

Zweck der Schule: Fortbildung in den Unterrichtsgegenständen der Volksschule und Fachausbildung in der Wiesenkultur, Bodenmelioration und Landwirthschaft.

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Vermessung von Flächen und Körpern, Nivelliren, Bodenkunde, Ackerbaulehre, Düngerlehre, Pflanzenbau, Ent- und Bewässerung, Wiesenbau, Maschinenkunde, Bienenwirthschaft, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, praktischer Unterricht.

Der Lehrplan ist berechnet auf zwei Winter- und zwei Sommerkurse.

Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mark für das zweite Semester einschl. der Sommerkurse.

Weitere Auskunft durch den Vorsteher Zirkel in Bromberg, von dem auch das Statut der Anstalt bezogen werden kann.

Posen, den 22. Juli 1898.

Der Landeshauptmann. J. V.: **Nötel.** [4163

Bekanntmachung.

Landwirthschaftliche Winterschulen

in Fraustadt und Inowrazlaw

(Provinzial-Anstalten).

Beginn des Unterrichts

am 17. Oktober 1898.

Zweck der Schule: Fortbildung in den Gegenständen der Volksschule und Fachausbildung der Söhne von Klein-Grundbesitzern.

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Feldmessen und Nivelliren, Bodenkultur und Ackerbaulehre, Düngerlehre, Entwässerung, Wiesenbau, Bewässerung, Pflanzenbau, Obst- und Gartenbau, Bienenwirthschaft, Maschinenkunde, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, landwirthschaftlicher Handfertigkeitsunterricht.

Der Unterricht vertheilt sich auf zwei Winterhalbjahre.

Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mark für das zweite Semester.

Die Theilnahme an den von der Anstalt abzuhaltenden praktischen Sommerkursen steht den Schulbesuchern des voraufgegangenen Winterhalbjahres unentgeltlich frei.

Weitere Auskunft durch die Vorsteher **Seidenschwanz** in **Fraustadt** und **Kirscht** in **Inowrazlaw**, von denen auch die Anstalts-Statuten zu beziehen sind.

Posen, den 22. Juli 1898.

Der Landeshauptmann. J. V.: **Nötel.** [4164

Bekanntmachung.

6182] Die weitere Verpachtung der **Restauration** des mit der Stadt durch elektrische Bahn verbundenen und mit elektrischer Beleuchtung versehenen städtischen, vielbesuchten **Vergnügungs-Etablissements Vogelsang** soll vom 1. April 1899 ab, entweder auf drei oder auf fünf Jahre, erfolgen.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind im Rathhause (Büreau III, Zimmer Nr. 32) einzusehen resp. gegen Kopialien brieflich zu erhalten.

Schriftliche Gebote, für jede Pachtdauer besonders, werden bis **zum 10. September d. Js.,** Mittags 12 Uhr, entgegengenommen.

Elbing, im August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

7156] Die hiesige **landwirthschaftliche Winterschule** beginnt **ihren nächsten Kursus** am 17. Oktober d. Js. Schluß am 15. April k. Js. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Unbemittelten wird dasselbe ganz erlassen. Gute Pensionen sind für 30 Mk. monatlich zu haben.

Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn **Scheringer,** hierselbst zu richten.

Schlochau, den 15. August 1898.

Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.
Dr. Kersten, Königlicher Landrath.

Pension. Thorn.

5772] **Junge Mädchen** von 10—16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gesunde, geräum. Wohnung. mit **großem Garten** in bester Lage Thorns. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft ertheilt **M. Küntzel,** Schulvorsteherin.

5294] Ein 54" Garretscher

Dampfdreschkasten

sehr gut erhalten, ist wegen Ankauf eines größeren, neuen, für den äußersten Preis von Mk. 450 von sofort abzugeben in

Tylice per Ostaszewo.

Bei rechzeit. Nachricht kann die Maschine während d. Arbeit besichtigt werden.

Haarfärbekamm

zum Färben **grauer** oder **rother** Haare. Sehr praktische **Neuheit.** Ganz unschädlich! Färbt **selbstthät.** jede gewünschte Nuance bis tiefschwarz **wie natürlich.** Compl. 3 Mark franco. Vertret. gesucht. **G. Hoffers, Berlin,** Reichenbergerstraße 55.

Weizen-Maschinen-Stroh

gepreßt, in größeren Posten verkäuflich in [4686

Stenzlau bei Dirschau.

Zwei Gasmotore

zu 10 bezw. 6 Pferdekr., sind weg. Anschluß an das städt. Elektrizitätswerk jetzt außer Betrieb gekommen und sofort billig zu verkaufen. Die Motore sind ca. 1½ Jahre in Betrieb gewesen. Off. sind zu richten an den Inspektor der städt. Markthalle zu Danzig.

Laubfaschinen

hat abzugeben Forstverwaltung Raczyniewo bei Unislaw, Kr. Culm. [6887

Ziegel

verkauft Dom. Bergswalde bei Gottersfeld. [6252

7159] Der Neubau von 15 Stück Einfamilien- und 3 Stück Zweifamilienhäusern bei den Wärterhäusern Nr. 1, 3, 4, 6, 10, 12, 13, 16, 17, 19, 20 u. 22, auf den Bahnhöfen Fordon, Ostrometzko, Damerau, Unislaw und Nawra sowie bei km 12,450 der Strecke Bromberg-Culmsee soll einschl. Lieferung der dazu erforderlichen Materialien öffentlich vergeben werden. Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen oder von derselben gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. in baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die Zeichnung kann auf dem Bureau der unterzeichneten Inspektion eingesehen werden.

Termin am
20. August 1898,
Vormittags 11 Uhr.

Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterzeichnete Inspektion einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg,
den 13. August 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Schulscheune

in Czeplinken bei Rehden soll am 20. d. Mts., Nachmittags um 4 Uhr, hierselbst meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Der Gemeindevorsteher.

Gelben Senf
silbergr. Buchweizen
Spörgel
Stoppelrüben
Vicia villosa
Thymothee, Raygras
sowie alle anderen Sämereien empfiehlt [4590

Max Scherf, Graudenz.

7001] **Zu verkaufen für alt: ein 2spännig. Roßwerk mit eisernen Bügeln, eine Reinigungsmaschine, ein Kastenwagen auf Federn,** ein- und zweispänn., alles gut erhalt. Eduard Liedtke, Riesenkirch Westpreußen.

Das Baugeschäft von J. Graul

Maurermeister

Graudenz, Culmerstr. 22

empfiehlt sich zur Ausführung jeder Art von Bauten mit und ohne Materialienlieferung.

Jede, auch die kleinste Baureparatur wird angenommen und umgehend ausgeführt.

Anfertigung von Entwürfen und Berechnungen sofort.

Seit dem März v. Js. ca. 20 Neubauten ausgeführt. Darunter mehrere größere Etablissements (Fabriken, Ringofenziegelei).

Atteste über sachgemäße, saubere und schnelle Ausführung der Bauten zur Disposition.

Geschäftsprinzip: gut – billig – schnell.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Danzig. Oberförsterei Wirthy bei Bordzichow Westpr.

6728] Zum Verkauf stehenden Holzes durch schriftliches Angebot gelangen die Kiefern nachstehender Schläge:

Nr. des Verkaufsloses	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Holzart	Geschätzte Schaftholzmasse auf dem Stamm Festmtr.	Zopfdurchmesser cm	Höhe des gefordert. Sicherheitsgeldes Mk.	Anforderungspreis für die Einheit Mk.	Pf	Bemerkungen
1	Krampken	5	a	Kiefer	500	I.-II. Tax-	700	7	—	
2	"	18	a	"	300	klasse	500	8	—	
3	"	49	a	"	350	20 cm,	700	10	—	südl. Theil des Schlages
4	"	"	"	"	350	III.-IV.	700	10	—	
5	Broska	62	b	"	250	Taxklasse	400	7	—	
6	Neumühl	67	c	"	400	16 cm,	600	7	—	
7	"	138	c	"	240	V. Tax-	400	8	—	
8	Ossau	97	d	"	450	klasse	800	9	—	
9	"	143		"	400	14 cm	700	8	—	
10	Ulenhorst	164	c	"	400	"	1200	14	—	
11	"	180	a	"	500	"	1400	14	—	
12	Schechausee	192		"	500	"	1700	17	—	
13	"	201		"	520	"	1400	13	—	
14	Hartigsthal	219	c	"	250	"	700	14	—	d. südl. Theil d. Schlages,
15	"	"	"	"	250	"	700	14	—	d. nördl. Theil d. Schlages,
16	"	225		"	500	"	1800	18	—	d. östl. Theil d. Schlages,
17	"	225		"	500	"	1800	18	—	d. westl. Theil d. Schlages,
18	"	245		"	250	"	900	18	—	d. östl. Theil d. Schlages,
19	"	245		"	250	"	900	18	—	d. westl. Theil d. Schlages.

Die Schläge liegen 4—12 Klm. von den Bahnhöfen Schwarzwasser, Frankenfelde und Hochstüblau der Ostbahn entfernt. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung. Die schriftlichen Angebote für jedes Loos besonders sind pro Festmeter des durch die Aufmessung ermittelten Kiefernholzes mit der Aufschrift: **„Angebot auf die in der Oberförsterei Wirthy zum Verkauf gestellten Nutzholzmengen"** versiegelt bis zum 7. September 1898, Vormittags 10½ Uhr, an den unterzeichneten Forstmeister unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß sich Bieter den Submissionsbedingungen unterwirft. Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Mittheilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und die Forstkasse Bordzichow mitgetheilt.

Die eingegangenen Gebote werden am 7. September 1898, Vormittags 10½ Uhr, im hiesigen Amtszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet.

Die Schlagflächen werden von den betreffenden Förstern angezeigt. Das Holz der I. und II. Taxklasse wird auf 20 cm, der III. und IV. Taxklasse auf 16 cm und der V. Taxklasse auf 14 cm Zopfstärke abgelängt.

Wirthy, den 9. August 1898.

Der Königliche Forstmeister. Puttrich.

Eleganten Jagdwagen

eichenf. gestr., Patentaxe, gut erhalten, hat zu verkaufen Dom. Zmiewo per Strasburg Wpr.

Ebendaselbst findet ein ordentl. **Kutscher** und ein tüchtiger **Kuhhirt** bei hohem Lohn u. Deputat vom 11. Nov. d. Js. Stellung.

Handcentrifugen

gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, offerirt für Kauf und Miethe billigst [3071

Franz Maager, Breslau, Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Mauerziegel

Preßziegel auch Handstrich, ab Ziegelei Waldau-Gremboczyn und Leibitsch, franco Papau oder Weichselufer Thorn empfiehlt billigst. [3226

J. Schnibbe, Thorn, Alleinverkauf der Lüttmann'schen Dampf-Ziegeleien.

Birkenbohlen

1", 2", 2½", 3", 4" stark, ungeflößte, ostpreußische Waare, sind abzugeben. Gefl. Meld. u. Nr. 4343 an den Geselligen erbeten.

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pfg. **per Schock. Lieferung sofort.**

Leopold Kohn, Gleiwitz.

Wer kauft gegen Kasse?

Kief.-Stammbretter

1 Waggon 3/4", 1 Waggon 4/4", beides Tischlerwaare, 2 Waggon 33 rm f. Fußbodenbretter II. Klasse. Meldungen unter Nr. 6903 durch den Geselligen erbet.

J. Kaiser & Co. Ueckermünde Pomm.

empfehlen fr. Bollwerk Stettin: **Bausäulen, Säulenschuhe, Façonplatten, Schmiedelochplatten, Ankerscheiben, Unterlagsplatten, Roststäbe, Wirthschaftswagen-Guß-Drehrollenguß sow. Platten,** und **Maschinen-Guß** aller Art. **Gußgitter** und **Kreuze,** roh und vergoldet, zu denkbar billigsten Preisen. [5375

Heirathen.

Zwei hübsche Mädch. a. g., bürgerl Fam., 18 u. 21 J., brünett u. blond, m. je 3000 Th. Verm., w. sich, da es ihn. gänzl. an Herrenverk. mang., auf d. W. z. **verheir.** Bewerb., d. es wirkl. ernst mein., mög Off. u **Nr. 182** n. Beifüg. ihr. Phot. bis z. 23. d. M. pstl. Graudenz einsend. Strengst. Diskr.

Aeltere geb. Dame (höh. Beamtenwittwe), im Bes. e. größ. städt. Wirthsch. u. gutem Erwerb, wünscht f. m. e. sol. Herrn (60er Jahre) m. Verm. z. **verheir.** Gefl. Off. u. Z. 300 pstl. Graudenz erb.

Eine gebildete **Dame** in den Dreißigern w. mit einem Herrn, am liebst. Beamt. od. and. Herrn in ges. Lebensst. (bevorzugt werden Wittwer mit Kindern), behufs sp. **Verh.** in Verbdg. zu treten. 3000 Mk. Verm. u. Ausst. vorh. Off. u. Photogr. unter „Ehrlich" werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6610 d. d. Geselligen erbet.

Suche f. m. Verw., 21 J. alt, ev., hübsche Erschein., der es an Herrenbekanntsch. fehl, die etwas Vermög. und Ausst. erhält, häusl. erzogen, wirthschaftl. u. gebildet,

passende Parthie.

Beamte, am liebst. Landlehrer, nicht ausgeschlossen. Off. u. mögl. Phot. unt. Nr. 6941 bis zum 25. d. M. an d. Gesell. erbeten.

Ein blonder Jüngling wünscht mit schwarzäugigem Backfischchen in Briefwechsel zu treten, zw. spät.

Heirath.

Off. m. Phot., nicht anonym, unter S. 21 postl. Passenheim Ostpr. bis zum 20. d. M. erbet. Diskretion Ehrensache. [6920

Für e. tücht. j. **Mann,** 30 J. alt, v. angen. Wesen u. Aeußern, Kaufm. u. demn. Bes. eines flottg. Hotels v. 90 Mill. Werth, in mittelgr. Prov.-Stadt, wird ein gebild. Mädch. als Gattin gesucht. Liebensw. D. im Alt. v. 18 bis 25 J., die sich f. e. derart. Lebensst. eignen, werd. geb., vertrauensvoll ihre Adr. mit Photogr. u. näheren Ang. u. Nr. 6846 a. d. Ges. einzus. Verm. erw., aber n. unbed. erforderl. Diskretion Ehrensache.

Lehrer

ev., 30 J. alt, sucht m. gebildet., vermög. Dame b. z. gleichem Alt. zw. baldiger **Heirath** in Verb. zu treten. Meld. nebst Photogr. und Angabe der Verhältnisse brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6873 durch den Geselligen erbeten.

Heirathsgesuch.

Suche für m. Neffen, Christ, d. 5 Semester Jura studiert hat u. dieses wegen eingetret. mißlicher Vermögensverhältnisse aufgeben mußte, eine Partie, die es ihm ermöglicht, sein Studium zu vollenden.

Damen mit angemessenem Vermögen im Alter v. 18 bis 25 J., die darauf reflektiren, wollen Meld. u. Beifüg. ihrer Photogr., welche zurückgesandt wird, unter Onkel Nr. 5010 a. d. Gesellig. send. Diskretion Ehrensache.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 191.

Graudenz, Mittwoch] [17. August 1898.

Um die Erde.

[Nachd. verb.

45. Reisebrief von Paul Lindenberg.

Salzseestadt, 14. Juni.

Deutsche Musikweisen waren es, die mich eine Stunde nach meiner Ankunft in der „Stadt der jüngsten Heiligen“ begrüßten; auf der Terrasse eines vornehmeren Restaurants in der Hauptstraße spielte ein gut besetztes Orchester, und als ich ziellos auf dem breiten Bürgersteige umherbummelte, da, horch, klang es mit einem Mal herab: „Seht ihr, wieviel Sternlein stehen“, und kurz danach hallten durch die vom Gewitter gereinigte Luft die getragenen Töne des „Wer hat Dich, Du schöner Wald“.

Der deutsche klangreiche Gruß brachte mich gleich dem ganzen Ort näher, und in den wenigen Tagen meines Hierseins hat sich dieser erste sympathische Eindruck wesentlich verstärkt. Daß ich an demselben Abend auf ein hübsches neues Lokal stieß, über dessen Eingang mit mächtigen Buchstaben „The Bismarck“ stand, und daß sich dieses deutsche Restaurant als eine bewährte Durststillstation erwies: es trug auch seinen Theil zu der günstigen Stimmung bei und zu dem bekannten gehobenen Gefühl, in welchem man sorglos fragt: was kostet die Welt? —

Eine wunderhübsche Gartenstadt — das ist diese Hauptansiedelung der Mormonen. Ueberall Rauschen von Bäumen und Flüstern von Quellen, überall Ordnung und Sauberkeit, Wohlstand und Wohlthun, die Hauptstraßen breit und mit großen, stattlichen Häusern, in denen sich sehr elegante Läden befinden, besetzt, überall elektrische Beleuchtung und elektrische Bahnen, die Nebenstraßen von völligem Villen-Charakter, jedes Häuschen für sich in einem Garten liegend und nur von einer Familie bewohnt, nirgends sind Arme oder Zerlumpte zu treffen, und selbst die Indianer, die man gelegentlich sieht, haben noch etwas von einer freiheitlichen Würde an sich. Außerhalb der Stadtgrenzen aber fruchtbare Felder von reichem Ertrage und von Viehheerden bevölkerte Wiesen, in den Bergen dort, die mit ihren Schneehäuptern das liebliche Thal umsäumen, gewaltige Schätze von Erzen aller Art, von Kupfer, Silber und Gold.

Die Stadt zählt jetzt ungefähr 60 000 Einwohner, unter denen sich an zweitausend Deutschsprechende (zum überwiegenden Theil Schweizer) befinden mögen. Gerade fünfzig Jahre liegt ihre Begründung zurück, damals wurden hier die ersten Holzhütten errichtet, aus roh behauenen Planken bestehend und mit Palissaden umgeben, denn mit den Indianern vom Utah-Stamm gab es häufig scharfe Kämpfe. Aus den Gebieten von Arkansas und Missouri waren die Mormonen, die „Heiligen der jüngsten Tage“, vertrieben worden, und auch am oberen Missouri war ihres Bleibens nicht lange. Da beschloß der 1805 geborene Präsident Brigham Young, der dem 1841 in Nauvor ermordeten ersten Mormonen-Präsidenten Smith als oberster Priester der neuen Religion gefolgt war, seine Gläubigen weit fortzuführen nach den Gebieten der wilden Rocky Mountains, um sich und sie vor jeder Verfolgung weltlicher Obrigkeiten zu schützen.

Als 1847 die ersten Frühjahrsgräser aus dem Boden sproßten, machte sich Young mit 143 Begleitern — Männern, Frauen und Kindern — auf den Weg und zog den oben genannten Felsengebirgen zu. Es war in seiner Art ein ganz einziges Unternehmen, denn durch unbekannte, noch niemals zuvor von Weißen betretene, viele Hunderte von Meilen sich erstreckende Gebiete ging es, über tosende Flüsse und durch unwirthliche Prairien, oft gab es heiße Zusammenstöße mit den Indianern, aber Young, der eine fortreißende Natur gewesen sein muß, kannte kein Zagen und wußte die Seinen mit immer neuem Muth und neuer Ausdauer zu begeistern. Am 24. Juli, nach monatelangem Wandern, sah man von den Bergen auf das Thal am Salzsee herab, damals Alles öd' und unfruchtbar; trotzdem beschloß Young, hier die Stadt der Mormonen zu errichten. Und unverzüglich ging es an's Werk, schnell wurde gerodet und geackert, gesäet und gepflanzt, andere Mormonenschaaren folgten, und ihr „Zion“, wie zunächst der Ort genannt wurde, gewann immer größere Ausdehnung. Dieser so schnell emporschießenden ersten Ansiedlung schlossen sich allmählig weitere an; von bewundernswerthem Fleiß und von zähester Ausdauer erwiesen sich die Mormonen, und Young, dem sie willig folgten, führte eine musterhafte Verwaltung ein, die politisch wie sozial diesen kleinen Staat erstarken machte, daß er, von der religiösen Seite abgesehen, später ein freilich in den wenigsten Fällen erreichtes Vorbild für andere amerikanische Staaten wurde! —

Die geistige Macht unter den Anhängern des Mormonenthums und deren materieller Reichthum gelangten in der 1853 begonnenen und Ende der 60er Jahre vollendeten großartigen Tempelanlage zum Ausdruck. Aus drei Gebäuden besteht diese am Ende der Hauptstraße gelegene, von einer Mauer eingeschlossene und von hübschen Garten-Partien durchzogene Anlage: dem Tempel, dem Tabernakel und der Versammlungs-Halle. Der Tempel ist in den stolzen Formen eines Domes errichtet, ganz aus weißem Granit, welcher aus zwanzig Meilen entfernten Gebirgszügen stammt. In einer Länge von 180 und einer Breite von 120 Fuß erhebt sich das schönheitsvoll errichtete, machtvolle Gebäude, an den Schmalseiten je drei prächtige Thürme zeigend, von denen jedesmal der mittelste die anderen überragt und dessen Spitze 210 Fuß von dem Erdboden entfernt ist. Das Innere, das künstlerisch in vornehmer Weise ausgeschmückt sein soll, darf nur von Mormonen betreten werden, es dient zur Vollziehung religiöser Handlungen, wobei ich bemerke, daß von der (gesetzlich ja verbotenen) Vielweiberei nur noch sehr selten Gebrauch gemacht wird, und daß die Mormonen froh sind, wenn sie nur für je eine Frau zu sorgen haben.

Das zweite Gebäude der Tempel-Anlage ist die Versammlungs-Halle, gleichfalls aus weißem Granit in Form einer Kirche erbaut, auch hier ist der Eintritt blos Mormonen gestattet. Allen, auch den Nichtgläubigen, offen steht dagegen das Tabernakel, ein ungefüger, langgestreckter Bau in ovaler Form, von Außen einem der großen Berliner Stadtbahnhöfe ähnelnd; seine Länge beträgt 250, seine Breite 150 und seine Höhe 80 Fuß. Das Innere, ein riesiger Raum, der 8000 Personen bequem Sitzgelegenheit bietet, weist keinerlei Stützen auf und enthält eine ganz einzige Akustik. Etwa 15 Fuß über dem Erdboden geht um den ungeheuren Saal eine Gallerie, die aber die schmale westliche Seite freiläßt; hier, wo sich auch die gewaltige (mit 2700 Pfeifen versehene Orgel befindet, zieht sich ein Emporium hinauf, das für den aus nicht weniger wie tausend Personen bestehenden Kirchenchor bestimmt ist und das in seiner Mitte die mit braunem Sammt ausgeschlagenen Plätze für den Präsidenten, die Räthe und Apostel enthält.

Gestern, am Sonntage, wohnte ich in diesem Tabernakel einer religiösen Andacht und öffentlichen Besprechung von Angelegenheiten der Gemeinde bei. Der kolossale Raum war unten ganz gefüllt von Zuhörern, unter denen neben sehr elegant gekleideten Damen auch viele schlichte Frauen und Mädchen saßen; eine ganze Reihe von Farmern war von den nahen Dörfern hereingekommen, ihre sonnengebräunten Gesichter und ihre zerschlissenen Kleidungen verriethen die angestrengte Beschäftigung im Freien. Ihre Pferde hatten diese Wildwestler außerhalb der Tempelanlage an steinernen Pfosten angebunden, die Thiere machten den gleich zähen und energischen Eindruck wie ihre Herren, auch die Gespanne vieler leichter Gefährte waren in gleicher Weise befestigt, Niemand kümmerte sich um sie, an Diebstahl ist nicht zu denken.

Die Ansprachen einiger Apostel — jedes Wort war auf das Deutlichste im entferntesten Eckchen zu verstehen — boten wenig Interesse, dagegen war von stimmungsvollster und ergreifendster Wirkung der herrliche Chorgesang zu den hehren Klängen der Orgel. Der gewaltige Raum für die Sängerinnen, welche die Mehrzahl bildeten und in ihren hellen, sommerlichen Gewandungen einen sehr hübschen Anblick boten, und für die Sänger war ganz gefüllt, und dieses sorgsam geschulte Zusammenwirken von ziemlich tausend Stimmen war von erhebendster und bewegendster Feierlichkeit. Tiefe Stille herrschte unter den Tausenden der Anwesenden, weit geöffnet waren die Fenster und Thüren, durch welche die Blicke auf wogende Baumwipfel trafen, in flimmernden Strahlen fluthete goldiges Sonnenlicht herein und der wunderbare Gesang und brausende Orgelklang erfüllten die Seele mit weihevoller Andacht. —

Den Nachmittag und Abend verlebte ich in Saltair Beach, einer am Salzsee gelegenen großartigen, mit einem Kostenaufwande von einer Million Mark erbauten Bade-Anstalt, zu welcher uns die Bahn in einer halben Stunde führt. Von dem aus Holz in anmuthigstem Stil errichteten palastartigen Hauptgebäude mit einer mächtigen Erfrischungshalle unten und einem enormen Tanzsaal oben zweigen sich in weitem Halbkreise Gallerien ab, welche über 600 Badezellen enthalten. Männlein und Weiblein, in chicen Badekostümen, tummeln sich durcheinander im Wasser, eine Musikkapelle läßt flotte Walzer ertönen, und der malerische landschaftliche Rahmen, der mit zackigen Bergen die glitzernde Wasserfläche des Sees umschließt, trägt das Seinige zur guten Stimmung bei. Das Merkwürdigste aber und zugleich Wunderbarste ist doch das Bad in dem See! Während das Wasser des Ozeans kaum 4 Prozent reines Salz enthält, birgt das dieses Sees 22 Prozent, und wehe, wenn einige Tropfen in die Augen oder auf die Lippen kommen! Das Wasser trägt einen ganz von selbst, ein Untersinken ist unmöglich, und dieses Getragenwerden vom feuchten Element, ohne das man Schwimmbewegungen zu machen braucht, ist zuerst von ganz märchenhaft-köstlichem Eindruck. In den verschiedensten Stellungen und Lagen läßt man sich so dahingleiten auf den leise fluthenden Wellen; nur gedämpft noch erklingt die Musik, in sattem Blau wölbt sich hoch oben der Himmel, Möven flattern mit schnellem Flug vorbei, dort, von dem Felsengestade der nächsten Insel leuchtet's roth von dem Gefieder der Pelikane herüber — welche Seligkeit, so einst in die Ewigkeit hinüberschlummern zu dürfen!

Während des Bades war ich in die Nachbarschaft eines hochgewachsenen älteren Herrn gerathen, dessen bartloses Gesicht Energie mit Freundlichkeit vereinte; ein Wort gab das andere, und wir geriethen bald, nebeneinander uns treiben lassend, in näheres Plaudern. Da fragte der Herr: „Sie sind Deutscher?“ und dann auf die Bejahung setzte er deutsch hinzu: „Dann sprechen wir doch lieber deutsch, ich bin Holsteiner und freue mich, einen Landsmann hier zu treffen!“ — Die so wässrig geschlossene Bekanntschaft wurde an dem Lande fortgesetzt, und meinem neuen Bekannten, K. H. Wilcken, verdanke ich viele Aufklärungen über Land und Leute und so manche Gefälligkeiten. Ein wechselvolles Leben liegt hinter diesem kernig gewachsenen Holsteiner, dessen blaue Augen so klar und forschend blicken und dessen Druck der Hand treu und fest ist; als Jüngling hatte er thätigen Antheil an der 1848/49er Schleswig-Holsteinischen Erhebung genommen und im ersten Jägerkorps gegen die Dänen gefochten. Die trüben politischen Verhältnisse der folgenden Jahre trieben ihn 1857 zur Auswanderung nach Amerika, heute nimmt, wie ich beobachten konnte, Herr Wilcken eine sehr angesehene Stellung in der Salzseestadt ein und scheint es auch zu genügendem materiellen Besitz gebracht zu haben.

Lange noch saßen wir in angeregtem Gespräch am Ufer des Sees, die kaum zählbaren elektrischen Lichtchen, die an Schnüren hingen und sich beim leisesten Windstoße hin und her bewegten, flammten auf, glühendroth sank der Sonnenball herab und überhauchte mit seinem purpurnen Abschiedsglanze die Eishäupter der Berge, lustig erklang die Musik, das Bier war kühl und klar und die Havannas ließen ihre duftigen Wölkchen aufsteigen — wir Beide hatten unser Stück Heimath gefunden!

Am nächsten Tage um 12½ Uhr Mittags saß ich infolge der Vermittelung meines neu gewonnenen Freundes dem Präsidenten der „jüngsten Heiligen“ gegenüber, in einem Gemach der Marmonen-Office, das in seiner einfachen Ausstattung auf emsige Thätigkeit schließen läßt. Trotz seiner einundneunzig Jahre arbeitet hier täglich sechs bis acht Stunden Präsident Wilford Woodruff, der seine Würde seit dem Sommer 1887 bekleidet, das vierte Oberhaupt der mormonischen Kirche. Von untersetzter Figur, das knorrige Gesicht von einem weißen, sogenannten Schifferbart eingerahmt, die sehr klug und scharf blickenden Augen durch eine Brille geschützt, welche beim Gespräch auf die Stirn geschoben wird, macht Präsident Woodruff einen äußerst intelligenten und noch ungemein rüstigen Eindruck. Nach den einleitenden Fragen und Antworten — mühsam unterdrückte ich die Erkundigung: „Wie geht's Ihren verehrten Frau Gemahlinnen?“ — erzählte er viel Interessantes aus der Vergangenheit Utah's, hatte er doch unter Brigham Young zu den ersten Pioniren gehört und an der ganzen Entwickelung der Stadt und des Staates thätigen Antheil genommen; meinem Erstaunen über die Blüthe des Ortes gab ich gern beredten Ausdruck. „An harter Arbeit hat's uns aber auch nicht gefehlt“, meinte lächelnd mein greises Gegenüber, „wir mußten Hände und Arme tüchtig regen, und sank die Nacht herab, dann zogen wir Jüngeren in die Berge, um die Indianer aus der Nähe unserer Ansiedelung zu vertreiben. Allmählig stellte sich zwischen ihnen und uns ein freundlicheres Verhältniß her, sie merkten endlich, daß wir einzig in Ruhe leben wollten und daß wir sie nicht, wie jagdbare Thiere, als Zielpunkt unserer Büchsen benutzten. Schlimmer waren die nicht mittelst der Waffen geführten Kämpfe mit der amerikanischen Regierung, die über unsere Zwecke und Ziele schlecht unterrichtet war. Nun aber leben wir in Sicherheit und Frieden, ein genügsamer Wohlstand ist überall zu spüren, Anarchisten und Sozialisten giebt's nicht bei uns, und wir sind gute Staatsbürger, zum jetzigen Kriege haben wir ein Kavallerie-Regiment und zwei Batterien gestellt“.

Ich brachte das Gespräch auf die Zukunft der mormonischen Kirche, aber der kluge Herr wich geschickt aus: „Wer kann da im Voraus auch nur mit einiger Gewißheit etwas sagen! Natürlich sehen wir die Zahl unserer Gläubigen gern vermehrt, wie es bei jeder anderen Kirche der gleiche Fall ist, und wir senden unsere Missionare aus. In Berlin sind sie ja gleichfalls thätig, erst hinderte sie die Polizei, jetzt aber läßt man sie ungestört walten; wir haben zwar keine großen Erfolge in Deutschland, aber einige Hundert Anhänger zählen wir doch allein in Berlin, das ist für eine so kleine Religionsgemeinschaft wie die unsere schon ganz gut.“

Nach einer Stunde etwa verabschiedete ich mich von dem Präsidenten, der mir freundschaftlich die Hand drückte. „Es sind so viele thörichte Lügen über uns verbreitet“, meinte er noch zum Schluß, „ich denke, Sie haben sich überzeugt, daß wir ruhige und fleißige Bürger sind, die sich und ihren Nachbarn ein möglichst gutes und sorgenfreies Dasein schaffen wollen!“

Verschiedenes.

— **Bei der Todtenfeier für Fürst Bismarck**, welche, wie erwähnt, am Freitag Abend auf dem Königsplatze zu München vor den „Propyläen“ stattgefunden hat, ist u. a. auch ein Trauerchor von Podbertsky gesungen. Der für die Feier vom Generalintendanten des Hof- und Nationaltheaters Ernst v. Possart gedichtete Text lautet:

Leuchtet, ihr Flammen, ihr blutig rothen,
Züngelt empor in die Nacht,
Werdet den Völkern der Erde Boten:
Die Deutschen halten ihrem Todten
Die letzte Fahnenwacht!
Hört Ihr den Schwur, der dem trauernden Volke
Heut sich entringt?
Flammende Wolke,
Trag' ihn beschwingt
Nach Osten — nach West:
„In Treue fest
„Stehen wir hier,
„Halten eisern, was Er uns geschaffen,
„Schützen das Reich! Und mit heiligen Waffen
„Trotzen wir kühnlich des Feindes Begier:
„Eins in der Noth,
„Eins bis zum Tod!
„So segne uns Gott!“

Bromberg, 15. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 165--170 Mark. — Roggen nach Qualität 120—126 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 135—145 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 53,00 Mark.

Posen, 15. August. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**
Weizen Mk. 16,50. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,50. — Gerste 14,00. — Hafer Mk. 13,50.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 15. August 1898.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 32—65, Hammelfleisch 48—60, Schweinefleisch 53—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,55 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück —,— Mark, Rothwild 0,15—0,40 Mark, Damwild 0,30 Mk., Hasen —,— Mk. per ½ kg.

Wildgeflügel. Wildenten 0,60—0,90 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,—, Mark, Rebhühner, junge, —,—, alte, —,— Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 0,70—1,25, Hühner, alte 0,90—1,80, junge 0,35—0,90, Tauben 0,25—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,50—4,50, Enten 1,00—1,60 Mk., Hühner, alte —,—, junge 0,40—0,60, Tauben —,— Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 58—66, Zander —,—, Barsche 50, Karpfen —,—, Schleie 107, Bleie —,—, bunte Fische 43—50, Aale 73—100, Wels 52 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 60, Hechte 33—40, Zander 83, Barsche 10—12, Schleie 30, Bleie 22, bunte Fische (Plötze) 9—10, Aale 38 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,50—3,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 93—100, IIa 88—92, geringere Hofbutter 80—82, Landbutter 75 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, neue lange 1,75—2,00, neue runde 1,75—2,25, blaue —,—, Dabersche —,— Mk. Kohlrüben per Mandel 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 0,75—1,00, Mohrrüben per Schock 1,25—1,60 Bohnen, junge, p. Pfd. 0,03—0,05, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,10, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 4—6 Mark, Rothkohl per Schock 4—8, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,75—4,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 15. August. **Spiritusbericht.**
Loco 53,10 bez.

Magdeburg, 15. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,40. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12½. Stetig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein kath., sem. gebildeter
Hauslehrer
m. besten Zeugn. b. bescheid. Ansprüchen sucht z. 1. Sept. Stellg. Offert. u. Nr. 6676 a. d. Geselligen.

26jährige, stets nücht., verheir.
Mann
ev., Soldat gew. (Unteroffiz.), m. g. Milit.-Papier., s. p. sof. o. sp. Stell. als Schreiber, Hilfsschreib., Aufseh., Bote od. dergl. bei sehr soliden Ansprüch. Gefl. Off. u. Nr. 7089 d. d. Gesell. erbeten.

Handelsstand

E. jg. **Materialist**, 20 J. alt, kath., noch in St., s. p. 1. Okt. cr. Stell. Meld. briefl. unter Nr. 7060 an den Geselligen erbeten.

E. gelernt. **Materialist**, 20 J. alt, kath., s. z. **Ausb.** in einem **Komtoir** geg. kl. Entsch. Stell. Meld. u. Nr. 7061 a. d. Gesellig. erb.

Materialist, 20 J. alt, s. St. in ein. **Restaurant**; ders. hat bereits ein Restaurant geführt. Meld u. Nr. 7062 a. d. Gesellig. erb.

Ein junger Mann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung in einem Getreidegesch. Gefl. Off. u. Nr. 6666 d. d. Gesell. erb.

Ein erf. jung. Mann
sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. als Speicherverwalt., Materialverw., Kolp., Ag., Kassenbote od. s. Aehnl. Meld. unt. Nr. 6858 a. d. Gesell.

Gewerbe u. Industrie

Braugehilfe
sucht zum sofort. Antritt Stell. Gefl. Offerten erbittet
P. Berweger, Orle per Gr. Liniewo Westpr.

Müllerssohn
23 J., ev., militärfrei, sucht auf e. Kundenmühle Stellung als Alleiniger od. auf e. Gutsmühle als Deputatmüller. Beste langjähr. Zeugn. stehen z. Seite. Gefl. Off. unt. Nr. 7057 an d. Ges. erb.

6510] **Suche** zum baldigen Antritt ev. 1. Oktober **Stellung** als
Maschinenführer
bei mäßigen Gehaltsansprüchen, mit Ia Zeugnissen stehe gerne zu Diensten. Meldungen unter B. 9 an die Exped. der **Kreiszeitung** in **Samter** erbeten.

Landwirtschaft

E. junger Landwirth
20 Jahre alt, evangel., der zwei Jahre eine Ackerbauschule besucht, mit gutem Zeugniß entlassen und namentlich mit schriftl. Arbeiten vertraut ist, sucht von sogleich oder später Stellung als **Hof- oder Feld-Beamter.** Meldung. brfl. u. Nr. 6653 a. d. Geselligen.

6458] Landwirth, 25 J. alt, von Jugend auf in der Landwirthsch. erzogen, 6 Jahre b. Fach, noch in ungekündigter Stellg., sucht zum 1. Okt. oder später Stellung als
Inspektor.
Offerten erbeten unt. Nr. **1007 M. G.** postlag. Pr. Stargard.

Ein Landwirth
30 J. alt, aus guter Familie, der als Einjähriger gedient hat und als Inspektor in verschiedenen größeren Wirthschaften thätig gewesen ist, sucht, weil er augenblicklich nach einer überstandenen Krankheit noch der Schonung bedarf, auf einem Gute Stellung, in welcher er sich durch theilweise Beaufsichtigung der Hofwirthschaft, Führung der Bücher und Erledigung schriftlicher Arbeiten nützlich machen kann, gegen freie Station mit Fam.-Anschluß. Off. u. Nr. 6969 durch den Geselligen erbeten.

6673] Zum 1. Oktober suche Stellung als
Inspektor
auf kleiner. Gute direkt unter Leit. des Prinzipals. Bin 26 J. alt, evgl., Gutsbesitzerss., 5 Jahre in fremd. Wirthschaften thät., Gehaltsanspr. gering, Fam.-Anschl. erw. Gefl. Off. erb. u. **H M.** postl. Alt-Münsterberg.

Ein ält., thatkräftig., erfahr.
Inspektor
z. i. Kondition, im Besitz bester Zeugn., s. v. 1. Oktbr. selbst. Stell. od. Vertretung, n. Verl. Kaution, k. sich poln. verständ. Off. unter Nr. 6670 an den Gesellig. erbet.

Gärtner
verh., 34 J. alt, m. g. Zeugn., sucht v. 1. Oktober Stell. a. Gut. Waldwart n. ausgeschlossen. Off. unt. **C. 10** postlagernd **Czersk.**

Inspektor
34 J., 16 J. b. Fach, sucht sofort resp. 1. Okt. Stell. Off. u. A. T. Braunsberg Ostpr. postlag. [7069

Suche z. 1. Sept. od. 1. Oktbr. für meinen Inspektor, 8 Jahre b. Fach, den ich als energisch u. zuverlässig empfehl. kann, dauernde Stelle als
Inspektor
unt. dem Prinzipal auf e. Gute v. 1500 bis 2000 Mrg. Gehaltsanspr. 600 Mk. u. Dienstpferd. Derselbe giebt hiesige Stelle auf, da wied. mehr Feldinspekt. werd. will. Meld. unt. Nr. 7096 a. d. Gesell.

6861] Suche als
erfahrener, älterer
Inspektor
33 Jahre, **sofort Stellung**, ev., militärfr., g. Zeugn., und bitte um Off. an Inspektor **Schmidt, Königsberg i. Pr., Hôtel Kronprinz von Preussen.**

6762] Unverheiratheter
Gärtner
24 J. alt, evgl., sucht dauernde Stellung auf größ. Gute z. 1.10.93. Gefl. Off. unt. **A. L. 100** postlag. Bromberg erbeten.

Ich suche Stellung
als Stall- od. Futtermeister
von gleich od. 1. Oktober. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6933 durch den Geselligen erbeten.

E. nücht., zuverl., kautionsf. **Oberschweizer**, 31 J. alt, mit guten Zeugn., der sich verh. will, sucht dauernde Stellung zum 1. Oktob., auch 1. November. Dallenbach, Oberschweizer, Liebsee bei Riesenburg Wpr. [7082

Suche Stellung
mit
30 b. 40 Leuten
zur Kartoffel- oder Rübenernte. Bin mit Leuten während der Getreideernte noch in Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 7051 durch den Geselligen erbeten.

Verschiedene

Erfahrene, tücht., vermög.
Herren
zur Uebern. gut. Restaurants, sowie als Geschäftsführer, ferner Buffetiers mit hoher Kaution, Oberkelln., Zimmerkellner, Servirkellner, sowie sämmtliches Hotel- u. Restaurationspersonal empfiehlt
Ed. Martin,
Danzig, Jopengasse 7.

Lehrlingsstellen

Für meinen Sohn, 16 Jahre alt, Elementarbildung, suche Stellung als
Lehrling
in einem besseren Kolonialwaar.-Geschäft
Lewin Salomon,
6976] **Kolmar i. P.**

Offene Stellen

7137] Ein tüchtiger
Bauschreiber
der im Rechnungswesen bewandert ist, wird sofort gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Angabe der Gehaltsforderungen sind an den Kreisbaumeister Löbnitz, Wollstein, zu richten.

7104] Gegen festes Gehalt, Reisespesen u. Diäten sucht eine alte, eingeführte **Lebens**versicherungs-Gesellschaft einen
Reisebeamten
möglichst bald zu engagiren. Offerten sub F. 1194 hauptpostl. Danzig erbeten.

Handelsstand

6836] Suche p. 15. Sept. resp. 1. Oktober für mein neu einzurichtendes Manufakturwaaren-Geschäft in Guttstadt einen
ersten Verkäufer
(Christen), der gleichzeitig Dekorateur sein muß.
Offert. mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften erbeten.
Bruno Hoenig, z. Z. Lingenau p. Guttstadt Ostpr.

Flotter Expedient
der polnischen Sprache mächtig, findet p. 1. September resp. 1. Oktober cr. Stellung. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen an [6703
Isidor Knopf, Bromberg.

In meinem Tuch-, Manufakt.- und Modewaaren-Geschäft finden zum Eintritt per 15. Septbr. cr. **zwei tüchtige** [6651
Verkäufer
dauerndes Engagement.
Adolf Doepner, Heiligenbeil.

6625] **Suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft einen älteren, selbständigen, tüchtig.**
Verkäufer
der der polnisch. Sprache vollständig mächtig ist. Bei Meldungen bitte Referenzen u. Gehalts-Ansprüche anzugeben.
Kaufhaus
S. Brenner,
Dirschau.

Einen Gehilfen
suche für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillat.-Geschäft per Anfang Septbr. cr. [6791
F. Meding, Gilgenburg.

6834] Suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft per 15. Septbr. einen **tüchtigen**
jüngeren Gehilfen.
Offert. nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbittet
H. Bader, Gr. Kellen Opr.

6793] Für mein Manufaktur-, Leinen- u. Konfektions-Geschäft suche per 15. September **zwei**
jüngere Verkäufer
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Kaufhaus A. Cikorski, Marienwerder Westpr.

6655] Per sofort oder spätest. per 1. September suche ich einen tüchtigen
Gehilfen
der Material- und Eisenkurzwaarenbranche.
Offerten mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 6655 an den Geselligen erbeten.

5842] Zum 1. Oktbr. suche für m. Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft einen häuslichen, soliden und flotten jüngeren
Expedienten
nur s. mit gut. Zeugn. woll. sich persönlich melden.
G. Bertram, Marienburg.

6997] Ein **tüchtiger**
Verkäufer
und eine **tüchtige**
Verkäuferin
die **gut polnisch** sprechen, finden angenehme Stellung bei
Michael Cohn in Neumark Westpr., Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung.

6963] Für mein Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. September cr. einen
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
(Christ), der perfekt poln. spricht.
Richard Dobrzinski, Thorn, Modewaaren.

7029] In meinem Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft findet ein
junger Mann
der seine Lehrzeit beendet hat, von sofort Stellung. Zeugnißabschrift erforderlich.
G. A. Leonhard, Mühlhausen Ostpreußen.

Für eine Weinhandlung, verbunden mit Delikatessen und Kolonialwaaren, wird ein gewandter
junger Mann
Mitte 20er Jahre, gesucht. Auch kann sich daselbst
ein Lehrling
melden. Antritt 1. 9. od. 1. 10. cr. Offerten unter Nr. 7012 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen
Gehilfen
evang., der poln. Sprache mächtig.
Rudolph Allert, Marienwerder Westpr.

Für mein Manufakturw.- und Leinen-Geschäft suche ich per bald
einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
M. Plebuch, Danzig.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per sofort resp. 1. September einen tüchtigen, selbständigen jungen Mann als
Verkäufer und Dekorateur
der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten nebst Gehaltsansprüche erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

7038] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche e.
jüngeren Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
F. Siewert, Pr. Stargard.

Ich suche für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektionsgeschäft zum 1. resp. 15. September einen **älteren,** durchaus **tücht.** und **gewandten**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Den Offerten bitte Zeugn.-Abschriften nebst Gehaltsansprüchen ohne Station beizufügen.
Julius Lewin, Allenstein Op.

Für meine Kolonialwaaren-, Destillation und Eisenwaaren-Handlung suche ich per 1. Sptbr. einen tüchtigen [6529
soliden Verkäufer
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Zeugnißabschr. sowie Gehaltsansprüche sind den Off. beizufügen.
Julius Knopf, Inh. Nathan Knopf, Schwetz a. W.

6822] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft u. Damen-Konfektion mit festen Preisen suche einen
tüchtigen Kommis
der der polnisch. Sprache mächt. und das Dekoriren der Schaufenster verstehen muß. Eintritt sofort oder 15. September cr.
Den Meldungen sind Zeugniß-Copien u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Klein, Loebau Wpr.

6632] Für mein Getreide-, Futter- und Düngemittel-Geschäft suche ich einen durchaus tüchtigen, jungen
Mann
welcher den Ein- und Verkauf selbständig besorgen muß.
Eintritt eventl. sofort. Persönliche Vorstellung erwünscht.
H. Lohde, Gerdauen.

6508] Gesucht für mein Herren-Konfektionsgeschäft ein jüngerer, israel., tüchtiger
Verkäufer und Dekorateur.
Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie ersuche einzusenden.
Jul. Marcus, Harburg und Hamburg.

4501] Für meine Handlung suche sofort oder per später
1 Kommis (jüdisch)
1 Lehrling „
unter günstigen Bedingungen.
M. Apolant's Wwe., Dt. Krone, Stabeisen-, Eisenkurzwaaren-, Glas- und Porzellan-Handlung.

6946] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche zum 1. resp. 15. September cr. einen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbeten.
H. Mendelsohn, Schönsee Westpr.

Für mein Manufakt.-, Konfekt.- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. September [6954
1 tücht. jüng. Kommis
1 tüchtigen Volontär
einen Lehrling
bei freier Station, poln. Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugn. erb.
J. Benski, Mewe.

7009] Für mein Materialwaar.-, Destillationsgeschäft und Hotel suche ich per 15. September resp. 1. Oktober cr. einen tüchtigen, polnisch sprechenden, kath.
älteren Gehilfen.
Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche nebst Photogr. erbet.
F. Goerke, Stuhm.

6995] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per sofort oder 1. September cr. einen tüchtigen
jungen Mann
der flotter Expedient und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Den Gehaltsansprüchen sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.
L. Alexander, Neumark Wpr.

7101] **Einen jüngeren**
Kommis
mos., der poln. Sprache mächtig, als Lageristen und für leichte Comptoirarb., p. 1. Okt. cr., sucht M. Futter, Inh. Lewkowitz & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung en gros, Schrimm.

Tüchtige Kommis und Verkäuferinnen
erste Kräfte, find. i. m. Delikat.-, Südfr.-, Wein-, Wild-, Gefl.-, Fisch- u. Aufschnitt-Geschäft per sofort oder später Engagement. [7155
A. Christen, Bromberg.

7142] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche ich p. sofort einen
jüngeren Kommis.
Offert. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Aron S. Cohn, Thorn.

7023] **Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche per 1. Septbr. zwei ältere, tüchtige**
Verkäufer
die der polnischen Sprache mächtig sind, u. Schaufenster dekoriren können. Den Meldungen bitte Gehalts-Ansprüche beizufügen.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

Per 1. Oktober d. Js. suche ich:
1. Für mein Eisen- und Baumaterialiengeschäft einen polnisch sprechenden [6520
Kommis
welcher mit landwirthschaftlichen Geräthen Bescheid weiß und sich eignet, die Kundschaft zu besuchen.
2. Für mein Kurzwaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin
mit schöner Handschrift und polnisch sprechend.
Offerten mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbitte bald.
3. Auch kann ein
Lehrling
sofort oder am 1. Oktober bei mir eintreten.
Moritz Marcus, Schubin.

6533] Für mein Modewaar.- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September resp. 1. Oktober einen
flotten Verkäufer und Dekorateur.
Freie Station im Hause. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie erbeten.
Ebenso findet ein
Lehrling
sofort Aufnahme in meinem Hause. Julius Gronau, Belgard-Persante.

6107] Zum 1. Oktober cr. suche ich einen mit sämmtl. Komptoirarbeiten vertrauten, zuverlässigen
jungen Mann und Arbeiter.
Meldungen mit Zeugnißabschr und Gehaltsansprüchen b. freier Station an
J. Scharwenka, Culmsee.

7090] Im Auftrage sucht tücht.
Materialist.
der poln. Sprache mächtig, und
jg. Wirthschaftsbeamt.
Ostd. Stell.-Comtoir, Graudenz
Inh. **A. Guttzeit**, Lindenstr. 33.

6986] Für meine Eisenhandlg. suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen, nur bestempfohlenen, branchekundigen
jungen Mann
polnische Sprache Bedingung.
Richard Kickbusch, Inowrazlaw.

7136] Für mein Tuch-, Manuf.- und Modewaarengeschäft suche ich vom 1. od. 15. Septbr. cr. einen
tüchtigen Kommis.
Photographie erwünscht.
Jacob Simonsohn, Rössel.

7154] Am 1. Sept. cr. finden
2 Kommis
flotte Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, Engagement. Den Zeugnißabschriften sind Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Jacobsohn, Culmsee, Mode-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft.

6981] Für mein Material- und Eisenwaaren-Gesch. suche per sof. oder 1. September einen tüchtig.
jungen Mann.
Polnische Sprache Bedingung.
Moritz Cohn, Dameran, Kr. Culm.

6901] In meinem Manufakt. und Kurzwaaren-Geschäft, welches Sonnabend streng geschlossen, ist per sofort eventl. 1. Septbr. cr. die Stelle eines
Kommis
welcher der poln. Sprache mächt. ist, zu besetzen.
Den Offerten bitte ich die Gehaltsansprüche beizufügen.
S. Marcus, Schubin.

Herren-Konfektion.
6631] Durchaus tüchtiger
Verkäufer und Dekorateur
für **Bottrop gesucht.** Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, wollen Photographie, Gehalts-Ansprüche bei freier Station und Referenzen einsenden.
S. Ehrlich, Bochum, Kaiserstraße 28.

6661] Einen älteren, katholisch.
Gehilfen
mit nur besten Empfehlungen, suche zum 1. Septbr. d. Js. für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft.
Anton Graw, Seeburg Opr.

Für mein Getreide-, Saaten- und Futtermittel-Geschäft wird ein mit der Branche und selbständigem Einkauf durchaus vertrauter
junger Mann
bei vollständig freier Station per 15. Septbr. gesucht. Poln. sprechende Bewerber werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7118 durch den Geselligen erbeten.

7098] Ein mit der Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Branche vollständig vertrauter, älterer Gehilfe findet als
erster Expedient
per 1. Oktober dauernde Stell. Gefl. Bewerbungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche u. Zeugniß-Kopien erbittet
Eduard Borkowski, Nakel (Netze).

7140] Für meine Lederhandlg und Schäftefabrikation suche per sofort oder am 1. n. Mts. einen
gewandt. Verkäufer
mos. Julius Benjamin, Culm Westpr.

7144] Für meine am Sonnabend u. den jüd. Feiertag. geschlossene **Lederhandlung** suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten. H. Daniel, Allenstein.

Wir suchen für unser Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft einen tüchtigen jungen Mann
flotten Expedienten
mit guter Handschrift, welcher auch mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Derselbe muß außer der Kolonialwaarenbranche auch in der Fabrikation von Branntweinen bewandert sein. M. G. Asch's Söhne,
7115] Schneidemühl.

6931] Suche per 1. September einen jüngeren
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für Graudenz; ferner p. 15. September einen älteren, selbständig.
Verkäufer
für mein neu zu eröffnendes Geschäft in Elbing. Zeugnisse, Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
Adolf Wolff, Graudenz, Tuchlager, Maaßgeschäft und Herren-Garderoben.

Ich suche per 1. Septbr. für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen [7153
jungen Mann
mos., der mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche und Zeugn. erforderl. Sonn- und Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

6992] Für meine Eisenwaar.-, Baum.- u. Material.-Handl. suche einen der poln. Sprache kundig.
jungen Mann
zum baldigen Eintritt sowie
einen Lehrling.
L. Feibel, Schwetz a. W.

6952] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche per 1. Oktbr. d. Js. einen tüchtigen
jüngeren Kommis
welcher der poln. Sprache vollständig mächtig ist.
C. Fikau, Bischofswerder Wpr.

6749] Für mein Manufaktur-, Leinen- u. Wäsche-Geschäft suche p. 1. oder 15. September einen tüchtigen
Verkäufer u. Dekorateur
und eine **tüchtige**
Verkäuferin
welche der poln. Sprache mächtig sein müssen. Offert. m. Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbeten.
S. Stein, Inowrazlaw.

Gesucht zum 1. Oktober cr. für größere Destillation in Westpr. ein nachweislich durchaus erfahr., selbständig arbeitend., zuverlässig.
Destillateur.
Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6948 durch den Geselligen erbeten.

6 Mat., 2 Eisjhdl., 1 Destl., poln. spr., sofort u. 1. 10. sucht **Mellin, Posen**, Kfm. Bur. (Rückp.)

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Buchbindergehilfe
mit dem Einrahmen von Bildern durchaus vertraut, kann sofort oder zum 29. August eintreten
H. Badengoth, Lauenburg
6992] in Pommern.

6958] **Zwei junge, tüchtige**
Brauer
finden sofort Beschäftigung. Anfangsgehalt 60 Mark.
Dampfbrauerei Wolff, Culmsee.

6921] Suche sofort einen
tüchtigen Brauer
evangelischer Konfession, bei einem monatlichen Gehalt von 75 Mk., steigend, ohne Kost und Logis.
G. Adam, Dampfbrauerei Birnbaum.

Jüngerer, tüchtiger
Braubursche
für den Keller gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7036 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, energ., nücht.
Braugehilfe
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird per 1. Septbr. cr. gesucht.
Dampfbrauerei
Weber & Wendrich, Rosenberg Wpr. [6953

Malergehilfen
und Anstreicher find. dauernde Beschäftigung bei [7071
R. Fuß, Maler, Ortelsburg.

6870] Einen tüchtigen
Malergehilfen
per sofort gesucht.
J. Kleina, Malerm., Skurz Wp.

6926] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
find. sof. dauernde Beschäft. bei W. v. Kuczkowski, Zahntechn., Nakel (Netze).

7072] **Ein Barbiergehilfe** kann eintreten. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 54.

Jg. Barbiergehilfen u. einen Lehrling
verlangt von sogleich [7028
Oswald Klebs, Friseur, Bad Polzin i. Pomm.

Ein Maurerpolier
mit 3 Maurern zum Bau eines Hauses sofort in Akkord gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7003 durch den Gesell. erb.

10 tüchtige
Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6539
A. Kaave, Kolberg, Klosterstr. 3.

7021] Tüchtige
Rohbau-Maurer
finden beim Schlachthofbau in Strasburg Westpr. sofort dauernde Beschäftigung.

Ges. Hobel-, resp. Werkmstr., Schneidemüll., ca. 30 Tischler bei hoh. Lohn und Reisevergüt., sowie tücht. Müller sofort.
R. Wruck, Guben. (Briefv.)
7130] Central-Bureau.

6748] Tüchtige, solide
Tischlergesellen
finden dauernde und gut bezahlte Beschäftig. in der Möbelfabrik von Fr. Heege, Bromberg.

6636] Suche für sofort zwei
Tischlergesellen
auf Bauarbeit und zwei auf einfache Möbel. Reisevergütigung nach 14 Tagen.
A. Murawski, Tischlermstr., Briesen Wpr. (Bahnhof).

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

Tischlergesellen
auf Bau und Möbel verlangt
P. Hubrich.

6993] Einen
Drechslergesellen
verlangt
C. Schittko, Osterode Ostpr.

Suche für m. Konditorei e. jung. tücht. Gehilfen u. 2 Lehrlinge per sofort. Th. Grammelsdorff, Marienburg Westpr.

Ein Konditorgehilfe
findet Stellung in [6639
E. Gillmeister's Konditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

6647] Ein junger, anständiger
Bäckergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei L. Rast, Poln. Wisnewke bei Zakrzewo, Kr. Flatow.

6466] Ein ordentl., anständig., nüchterner
Bäckergeselle
der eine ländliche Bäckerei selbstständig zu führen versteht, findet vom 20. d. Mts. bei gut. Lohn dauernde Stellung bei
H. Czigens, Geierswalde (Bahnstation).

6689] Ein tüchtiger
Bäcker-Geselle
wird sofort oder innerhalb 14 Tagen verlangt bei
F. Erbguth, Neustettin, Bäckerei und Konditorei.

6783] Zwei tüchtige
Ofensetzer
finden von sogleich bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei F. Gilgenast, Töpfermeister, Dt. Eylau.

Tüchtige Ofensetzer
sucht A. Przekopowicz, Töpfermeister, Graudenz.

7117] 30 tüchtige
Maschinenschlosser
auf Dampfmaschinen, und
Eisendreher
bei hohem Lohn auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
H. Jahn, Arnswalde, Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei, Kesselschmiede.

6871] Wir suchen per sofort einen tüchtigen, nüchternen, älteren
Former
sowie mehrere
Maschinenschlosser.
Gebr. Kirschstein, Pr. Holland.
Fabrik landw. Maschinen und Eisengießerei.

Former
für unsere Eisengießerei auf dauernde u. lohnende Winterarbeit sofort gesucht. [6646
Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt,
Osterode Ostpr.

Ein Gelbgießer
der drehen und formen kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6975
Kupferschmiede und Gelbgießerei Gnesen.

7034] Zur Hilfeleistung bei Montage von Maschinen zum Sägewerk wird sof. ein geeigneter
Schlossergeselle
in Bednarken v. Döhlau ges.

7055] Tüchtige
Schlossergesellen
erhalten dauernde Beschäftigung.
R. Blasow, Schlossermeister, Graudenz.

6724] Zwei geprüfte
Lokomotivführer
einer für dauernde Stellung, einer für die Dauer der nächsten Campagne, Mitte September bis Ende Dezember, gesucht. Pensionisten der Staatsbahn erhalten den Vorzug. Zuckerfabrik Kujavien in Amsee, Prov. Posen.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Maschinenführer
wenn möglich geprüfter Heizer, findet zum 1. Oktbr. Stellung in Saluskeu, Kr. Neidenburg Opr. Gehaltsanspr. sind einzusenden.

6955] Rüßhof v. Skurz Wpr. sucht z. 1. Oktober einen brauchbaren, nüchternen
Schmied
der Dampfdreschsatz zu führen versteht, in der Instanderhaltung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, sowie im Hufbeschlag erfahren sein muß.

Suche von sofort bei hohem Lohn einen [6959
ordentl. Menschen
der mit der Dampf-Dreschmaschine umzugehen und solche zu führen versteht. Moeller, Pluskowenz bei Schönsee.

7002] **1 v. 2 tücht. Schmiedegesellen** können sofort eintreten.
Eduard Liedtke, Riesenkirch Westpreußen.

6159] Einen zuverlässigen, stets nüchternen
jungen Maschinisten
unverheirathet, der für eigenen Bedarf Schmiedearbeit und Hufbeschlag zu besorgen hat, sucht bei gutem Lohn
A. Thiel, Mühle Passenheim.

Zum 1. September ds. Js. suche einen ev., verheiratheten
Schmied m. Burschen
der mit Führung der Dreschmaschine und Reparaturen landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe bewandert ist und über seine Leistungen sich durch Zeugnisse ausweisen kann. Auf guten Hufbeschlag wird besond. Werth gelegt. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6535 durch den Geselligen erbeten.

2 geprüfte Heizer
finden dauernde Beschäftigung. Bevorzugt werden Schmiede oder Schlosser. Max Groos, Czersk Westpreußen.

Ein verh. Schmied
der auch etwas Schirrarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet zum 11. Novbr. cr. Stell. auf Gut Roppuch bei Pelplin.

Ein Schmied
der Dampfdreschmaschine führen kann u. gut Pferde beschlägt, findet per 1. Oktober event. sofort Stellung bei hohem Lohn. [6654
Dom. Sokolniki b. Gultowy Posen.

6408] Ein tüchtiger, nüchterner
Schmied
mit Zuschläger und ein
Stellmacher
mit Scharwerker werd. zu Martini d. J. gesucht in Korstein per Geyerswalde Ostpr.

Klempnergesellen
und 2 Lehrlinge verlangt
P. Breuning, Graudenz,
6779] Unterthornerstr. 14.

6889] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
für dauernde Beschäftig. verlangt C. Dornblüth, Dt. Krone.

6985] Mehrere
Wagensattler und Lackirer
finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit in
Th. Sperling's Wagenfabrik, Inowrazlaw.

Ein Sattlergehilfe
der Polster- und Wagenarbeit selbständig ausführen kann, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau.

Einen Sattlergesellen
der auch Polsterarbeit kann, und einen Lehrling sucht
Julius Herrmann,
6634] Marienwerder.

Tapezierergehilfen
können sich meld. b. F. Oehley, Danzig, Neugarten 35c. [7102

7007] Drei
Tapezier-gehilfen
nur saubere Polsterer, finden von sofort dauernde Beschäftig. Meldungen schriftlich erbeten.
Möbelfabrik von
Franz Krüger,
Bromberg, Wollmarkt 3.

6694] Zwei tüchtige
Glasergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei O. Gredsted, Dt. Eylau.

Ein tücht. Müller
nicht unter 20 Jahren, findet in mittl. Handelsmühle Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 7133 an den Geselligen erbeten.

Für Kunstmühle Babalitz v. Bischofswerder werden e. gut empfohlener tücht. u. zuverläss. Müllergeselle als
Erster
u. ein jung. Geselle als [6872
Zweiter
f. dau. St. ges. Etter, Mühlenmstr.

Ein junger, verheirath. Müllergeselle, guter Schärfer, der mit den neuesten Maschinen vertraut ist, kann z. 1. Septbr. f. d. eintret.
Gefl. Offerten sind zu richten an den Obermüller H. Schlotzke, Mühle Klawittersdorf, Post Freudenfier Westpreußen.

Tücht., jüng. Müllergeselle für Kundenmühle als Erster gesucht. Zgn.-Abschr. m. Altersang. z. richt. an H. Hennig, Puelz Ostpr.

6961] Ein tücht., zuverl., jüng.
Wassermüller
für Kundenmüllerei kann vom 25. d. M. eintreten in Schwenten per Sartowitz, Kreis Schwetz a. W., Station Gruppe.

7146] Einen tüchtigen
Müllergesellen
verlangt bei Monatsgehalt, ca. 70 bis 80 Mk., Verh. bevorzugt
W. Renfranz, Stargard in Pomm.

Ein Müller
unverh., kann sich meld. [7103
Mühle Schönfeld b. Danzig.

6979] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
kann von sofort eintreten bei Mühlenbesitzer H. Böhmfeld, Schwarzenau b. Bischofswerder

Nücht. Müllergeselle
von sofort gesucht. Rosenbaum, Mühle Nieder-Strelitz bei Fordon. [7058

Ein tüchtiger [6994
Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung als erster Müller. Zeugnisse u. Angabe der letzten Arbeitsstelle erb. Meister, Neuenburg Wp.

Ein junger Müller
als Zweiter kann eintreten in Mühle Borowitz v. Gr. Koslau, Bahnstat. Schläffen.

6833] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
(einer auf Radarbeit) finden bei gutem Lohn dauernde Stell. bei J. Wohlgemuth, Heilsberg.

Suche von sofort einen
Stellmacher
(Radmacher). Ed. Heymann,
7147] Mocker.

7138] Ein tüchtiger, geschickter
Stellmacher
findet bei hohem Lohn Stellung zum 1. Oktober cr. in Elisenbruch bei Rittel Westpr.

6891] Zwei tüchtige
Dachdeckergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung von sofort bei
Zarek, Dachdeckermeister, Zempelburg.

6794] Für meine Dampfziegelei suche ich zum 1. September einen im Ziegelfach erfahrenen und polnisch sprechenden
Aufseher
mit guten Zeugnissen.
H. Lüttmann, Leibitsch.

7039] Ein nüchterner, erfahren.
Ringofen-Brenner
kann sofort eintreten.
H. Hein, Zieglermeister, Ringofenziegelei Hohenkirch Wpr.

6996] Zwei tüchtige
Ringofenbrenner u. ein Pfannenmacher
werden sofort gesucht bei
M. Kardell, Zieglermeister, Marienau b. Tiegenhof.

Ein Ziegelstreicher
in Akkord zahle 1,50 Mk. per Tausend, [6525
ein Pfannenmacher
von sofort gesucht.
C. Schulz, Mühlenkrug per Kl. Gnie

Zwei Seilergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei Eugen Kruppa, Seilermeister,
6585] Briesen Wpr.

10 tüchtige
Steinsetzergesellen
finden von sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
R. Mrzyk, Steinsetzmeister in Allenstein.

Landwirtschaft

6825] Guttowo bei Radosk Westpr. sucht zum 1. September
einen Hofbeamten.
Gehalt 300 Mark. Zeugnisse.

Die zweite [6743
Inspektorstelle
ist zum 1. Oktbr. in Saluskeu bei Neidenburg Ostpreußen zu besetzen. Gehalt 300 Mk.

7123] Suche einen
erfahrenen Inspektor
zur Bewirthschaftung ein. groß. Gutes sofort eventl. z. 1. Oktbr.
Wahnschaffe, Rosenfelde Westpreußen.

7116] Zur Bewirthschaftung eines Vorwerks wird ein verheiratheter, einfacher
Wirthschafter
gesucht. Meldungen
Dom. Barranowen, Kreis Sensburg Ostpreußen.

E. gebild. jg. Mann
sucht von sofort als 2. Beamten
6693] Dom. Orle b. Melno. Zeugn.-Abschr. erbeten.

6956] Rüßhof v. Skurz Wpr. sucht zum 1. Oktober einen
tüchtigen Beamten
als Amtssekretär und Hofverwalter. Anfangsgeh. 500 Mk. p. a. Abschr. d. Zeugnisse erbet. Nichtantwort Absage.

6973] Dom. Zalesie bei Exin sucht zum 1. Oktober d. Js. einen zuverlässigen, der poln. Sprache mächtigen
Hofverwalter
mit guter Handschrift. Gehalt 400 Mark.

7037] Ich suche zum baldigen Antritt einen fleißigen, erfahr.,
verh. Wirthschafter
dessen Frau die Beaufsichtigung des Melkens u. die Kälberaufz. mit zu übernehm. hätte. Zeugn.-Abschr. und Gehalts-Anspr. zu richten an Dom. Tucholka bei Kensau in Westpr.
O. Germann.

7124] Ein tüchtiger
Feldinspektor
der hauptsächlich die Gespanne zu beaufsichtigen hat und als solcher gute Zeugnisse besitzt, findet sogleich oder 1. Septbr. d. J. dauernde Stellung. Anfangsgehalt 400 Mark.
Dom. Liebenow, Kreis Arnswalde, Neumark.
Krüger, Administrator.

Wirthsch.-Inspektor
gebildet, mit nur guten Empfehlungen, bei 400 Mk. Gehalt exkl. Betten und Wäsche zum 1. Oktbr. cr. gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht. Domäne Voigtshof bei Seeburg Ostpr. [7030

Ein praktisch erfahrener, gut empfohlener, einfacher, evangel., erster [6704
Wirthschaftsinspekt.
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat, findet zum 1. Oktober 1898 bei 500 Mark Jahresanfangsgehalt und freier Station (ohne Wäsche) Stellung.
R. v. Colbe, Rittergutsbesitzer und Hauptmann d. L. Jgr., Jadownik, Post und Bahnstat.

Wirthschafter
der selbst Hand anlegt, sofort od. spät. gesucht v. Franz, Treul.

6521] Suche zum 1. od. 15. Sept. einen jungen, evangel., nüchtern. und energischen
Beamten
unter direkter Leitung des Prinz. Polnische Sprache erwünscht. Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse einzusenden.
Nitze, Slupp bei Lautenburg Westpreußen.

7020] Zum Antritt p. 1. Okt. cr. wird ein deutsch und polnisch sprechender Vogt, der deutlich schreiben kann, als
Speicherverwalter
gesucht. Meldungen sind an Dominium Kobelnik b. Kruschwitz zu richten.

Mehrer. Branntweinbrenner werden zur Brenncampagne 1898/1899 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Ein junger Mann
welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, kann sich meld. in Czarnikau b. Alt-Kischau. Die Brennerei-Verwaltung.
F. Teßmer. [7100

2 Oberschweizer
nur tücht., ält. Leute, wd. gesucht zu 110 u. 140 Kühen, pr. Kuh u. Jahr 11 Thlr., Antritt 1. Oktbr., durch Meyer's Schweizerbureau, Kl. Gnie Ostpr. [7074

Suche zum 1. Oktober resp. 15. einen verheir., tüchtigen
Schweinemeister
mit Gehilfen bei 150 Schweinen bei hohem Lohn und Tantieme. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6754 durch d. Gesell. erb.

Oberschweizer
zum 1. September, eventl. früher, zu 60—70 Kühen gesucht in Adl. Schönberg bei Wilhelmsort, Bahnstation Strelau. [6826

7010] Zum 1. Oktober wird ein fleißiger, selbstthätiger
Gärtner
verheirathet und Deutscher, gesucht in
Seyde bei Leibitsch.
Persönl. Vorstellg. erwünscht.

7113] Suche f. 1. Oktbr.
tüchtigen Gärtner
der Schütze ist u. in d. Wirthsch. als Aufsicht aushilft. Lohn 200 b. 240 Mk. Zeugn.-Abschrift. u. Lebensl. zu richten an Rittergutsbes. Hecker, Trzebow bei Deutsch-Koschmin.

7033] Einen evang., unverheir., selbstthätigen
Gärtner
der auch mit Bienen Bescheid weiß u. die Aufsicht beim Melken übernehmen muß, sucht zum 1. Oktober d. J.
Dom. Telkwitz p. Troop.

7139] Z. 1. Okt. s. Dom. Budda, Post Lubichow, einen t., unverh.
selbstthät. Gärtner
der sein Fach gründlich versteht, aber nur solchen. Bedingung: ordentl. Betragen u. pers. Vorstellung. Reise nicht vergütet.

Auf ein Gut in der Nähe von Graudenz, wird zum 1. Oktober oder 11. November ein älterer, evangel., verheir.
Gärtner
ohne große Familie gesucht; selbiger muß selber sehr thätig sein, auch im Hause helfen.
Treibhaus nicht vorhanden.
Offerten unter Nr. 4867 an den Geselligen erbeten.

6506] Zum 1. Oktober wird ei.
Oberschweizer
für ca. 35 Küh. ges. auf Tantieme
Hermann Pauls,
Pr. Rosengart bei Grunau Westpreußen.

Gesucht
zum 1. Septbr. oder später ein
unverh. Schweizer
bei ca. 30 Kühen und Jungvieh; ein unverh. Schweizer bei den Schweinen, der melken muß, od.
ein verh. Schweizer
mit Gehilfen, der Beides übernimmt. [6957
Waldowken bei Pr. Stargard.
A. Evers.

Tüchtiger Verwalter
für die neue Molkerei Bahnhof Pollwitten (Strecke Miswalde-Maldeuten), zum 1. November gesucht. Tadellose Butterbereit., exakte Milchuntersuchung, gute Korrespondenz u. korrekte Buchführung sind Bedingung. Anfänglich ca. 3000 Lt. Bewerbung. mit kurzem Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Gehaltsforderung inkl. Personalhaltung erbittet
Instruktor Pittius, Königsberg i. Pr.
NB. Garten vorhanden, freie Produkt. werd. gewährt, Schweinehaltung nicht gestattet, ebenso wenig Lehrlingswirthschaft.

6974] Suche zum 20. August einen tüchtigen, evangelischen
Molkereigehilfen
Gehalt monatlich 25 Mk.
Remus, Verwalter, Rehden.

6638] Zwei tüchtige
Molkerei-Gehilfen
die Tilsiter Käse zu machen verstehen, finden von sofort bei ein. Gehalt von 20 bis 25 Mk. monatlich in meiner Dampfmolkerei Stellung.
Joh. Sell, Polixen.

Suche zu sofort ein. saub. und
tüchtigen Gehilfen
für jegliche Arbeit. Gefl. Offert. erbittet Johs. Töwe, Molkereiverwalter, Seeheim bei Hohenkirch Wpr.

6816] Zum 11. Novbr. d. Js. finden noch zwei verheirathete
Knechte
mit Scharwerkern Stellung auf Rittergut Hohenhausen bei Renczkau, Kreis Thorn.

Ein Hofmann und ein Schmied
finden zu Martini Stellung in Dom. Bruch per Christburg.

Unternehmer
mit 25 Leuten zum Dreschen gesucht. Derselbe hat auch die Rübenernte von 70 culm. Morg. auf Akkord zu übernehmen.
Dr. Tornier, Gr. Lichtenau Westpreußen.

Unternehmer
mit 20—25 Leuten zur Getreide-, Kartoffel- und Rübenernte von sofort gesucht. [6811
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

6817] Zum 11. November d. Js. finden noch
zwei Instleute
mit Scharwerkern lohnenden Verdienst auf Rittergut Hohenhausen bei Renczkau, Kr. Thorn.

7042] Auf Dominium Bielsk bei Czerwinsk wird zum 11. November d. J. ein
Instmann
gesucht, der gleichzeitig für entsprechend höheren Lohn und Deputat das Heizen der Lokomobile übernimmt. Persönliche Vorstellung nothwendig.
F. Blehn.

Schäfer
tüchtig im Fach, der 2 Knechte hält, sucht zu Martini d. J. Dom Borroschau b. Swaroschin.

7018] In Figaiken bei Gr. Arnsdorf Ostpr. werden zu Martini d. J. ein
tüchtiger Schäfer
mit Scharwerker
und einige
Instleute
mit Scharwerkern
gesucht. Die Gutsverwaltung.

Ein Schäfer und ein Hofmann
der auch Stellmacherarbeiten anfertigen muß, finden Stellung in Birkenfelde b. Marienburg.

Unternehmer
zur Rübenernte von 40 culm. Morgen auf Akkord gesucht.
R. Frost, Gr. Falkenau.

7063] **Die Gärtner-Stelle in Andreasberg bei Allenstein ist besetzt.**

Verschiedene

6972] Ein tüchtiger
Schachtmeister
welcher schon bei Meliorationsarbeiten beschäftigt war, kann sich sofort melden bei
B. Grzeskowiak, Steinsetzmeister, Lyck.

Zwei Schachtmeister
mit je 20 bis 30 Arbeitern, können sich melden bei [6987
Geschäftsführer Ignatz, Klötzen bei Neudörfchen, Bahnstation Garnsee. Bahnbau Marienwerder-Freystadt.

Ein im Umbau erfahr., tücht.
Schachtmeister
mit mindestens
30 Arbeitern
findet sofort Beschäftigung. Zu melden bei
Becker, Bromberg,
6633] Wörthstr. 5.

Tücht. Schachtmeister und Arbeiter
finden sofort beim Kleinbahnbau Liessau-Neuteich-Neukirch (bei Dirschau) Beschäftigung. Tagelohn für Schachtmeister 6 Mark, für Arbeiter 3 Mk., Arbeitszeit von 5 bis 7. Meld. in Neuteich bei Bauführer Hoffmann, in Liessau bei Aufseher Zutz.

100 Erdarbeiter
finden von sogleich bei 3 Mark bis 3,50 Mk. Akkordlohn beim Bahnbau Marienwerder-Freystadt dauernde Beschäftigung. Annahmestelle in Marienwerder.
6982] R. Kappis.

6804] Suche sofort nüchternen, ehrlichen, unverheiratheten
Diener.
1. Oktober unverheiratheten
Kutscher.
Bild, Zeugn., Gehaltsanspr. einzus. an v. Kleist, Kl. Dubberow, Belgard a/Persante.

Nachtwächter
gesucht zu Martini d. Js. in Paulsdorf v. Hochzehren.

Lehrlingsstellen

6988] Suche per sofort oder 1. September einen
Lehrling
für mein Manufakturwaaren-Geschäft. O. M. Jacobsohn, Liebstadt Opr.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, findet in meiner Kolonialwaaren-Handlung von sofort Stellung als [7149
Lehrling.
J. Lindner, Bromberg.

7114] Suche für mein Material u. Kolonialwaaren-Geschäft
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, v. sofort.
A. Belz, Schönlanke.

Ein Lehrling
findet in meinem Kolonialwaar.-Geschäft sofort od. am 1. Oktbr. d. J. Stellung. [7129
Benno Richter, Thorn.

Einen Lehrling
gegen monatl. Stations-Vergütung suchen für ihr Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Gesch.
Gebrüder Jacoby, Insterburg.

Zwei Volontäre und zwei Lehrlinge
werden für mein Kolonialwaar.-Gesch., Destillation und Eisenwaaren-Handlung per sofort gegen hohe, jährliche Entschädigung gesucht.
Julius Knopf (Inhaber Nathan Knopf), Schwetz a. W.

6702] Für meine Eisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handlung suche ich von sofort resp. 1. Oktober cr.
2 Lehrlinge.
H. Conrad, Dt.-Eylau.

Schluß auf der 4. Seite.

2 Kellner-Lehrlinge

eventl. mit **Vorkenntnissen**, bei guten Leistungen Gehalt, **sucht** [7106

Schützenwirth, Dt. Eylau.

Für meine Gärtnerei und Binderei kann ein **Lehrling** unter sehr günstigen Bedingung. sofort oder später eintreten.
Ferd. Goerzen, Handelsgärtner. Marienwerder Wpr.

Einen Lehrling

sucht [7048
H. Heichler, Barbier u. Friseur, Graudenz, Langestr. 7.

Junge Leute

achtbarer Eltern werden zur **Erlernung der Konditorei** gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 4602 an d. Geselligen erbeten.

Für mein Kol.- und Eisenw. Geschäft suche per 1. Oktbr. cr

einen Lehrling und einen jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet und der poln. Sprache mächtig.
A. Ritter, Bütow Pom.

6965] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche z. baldmöglichsten Antritt einen

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen.
Gustav Kirstein, Riesenburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Stütze!

Geb., jung. **Mädch.**, 25 J. alt, w. selbst. gut bürgerl. kocht u. backt, m Kälb.-, Schw.-, Federv.-Aufzucht vertr., jetzt i. Stell., s. St. a. Stütze a. d. Lande o. z. selbst. Führ. e. klein., ländl. Haush. b. ält. Hrn. z. 1. Okt. d. J. Off. u. Nr. 6679 d. d. Ges. erb.

Ein in Haus- u. Landw. erfahr.

Mädchen

sucht Stell. z. 1. Oktbr. auf e. gr. Gute als Stütze. Geübt i. Schneid., z. bürg. Küche u. Wäsche. Off. u. **Nr. 1866** postl. Ortelsburg erb.

Gebildete Dame

26 Jahr., wirthsch., heiter. Tempar., mus., sucht Stell. als **Gesellschaft.** od. **Vertret. d. Hausfrau.** Gefl. Anfr. unt. V. A. postl. Neidenburg.

Buchhalterin

mit allen Komptoirarbeit. vertr., augenblickl. in e. Spedit.-Gesch. thät., sucht z. 15. Okt. cr. anderw. Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 7077 durch den Gesell. erbeten.

Jung. Mädch. sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. Septbr. Stell. als **Wirthschaftsfrl.** für städt. Haushalt. Gefl. Off. erb. unter M. L. Schidlitz 97 b. Danzig.

Offene Stellen

6766] Eine ev., musikal.

Erzieherin

suche zum 1. Oktober und erbitte Offerten.
Frau Adolphi, Rzadkwin Post Bronislaw.

6531] Eine bescheidene, jüngere, evangelische

Kindergärtnerin

I. Klasse, die schon in Stellung war und die in ihrer freien Zeit der Hausfrau zur Hand gehen muß, wird für ein 6jähr. Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 180 Mark. Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie einzusenden an Frau Gutspächter Teßmar in Ossowo b. Samter.

6964] Suche für 3 Kinder von 6, 5 und 2 Jahren eine freundliche, bescheidene

Kindergärtnerin

III. Klasse.
Helene Dobrzinski, Thorn, Elisabethstraße 6.

6866] In Gilgenau b. Passenheim wird eine ältere

Kindergärtnerin

gesucht. Schneiderei Bedingung.

6870] Gesucht sobad als mögl. erfahr., evang.

Kindergärtnerin

II. Klasse für 3 Knab., 7-, 6- u. 4jähr. Gehaltsanspr. u. Zeugn. zu senden an Dom. Siebenschlößchen b. Budsin.

E. Kindergärtnerin

2. Kl., die etwas nähen u. plätten kann, wird zu mehreren Kindern im Alter von $2^1/_2$ bis 9 J. für eine kleine Stadt Westpr. zum 1. Oktober oder früher gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6818 an den Geselligen erbeten.

6771] **Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober ev. 15. September eine durchaus tüchtige, erfahrene**

Verkäuferin

Dieselbe muß mit der Branche genau vertraut sein und das Dekoriren von größeren Schaufenstern verstehen. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Den Meldungen sind Salairangabe, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Julius Max Mannheim Landsberg a. W., Schloßstraße 12.

7143] Für mein Modewaaren-, Kurz- und Konfektions-Geschäft in Lissa i. P. suche p. 25. Aug. oder 1. September cr. eine selbständige, tüchtige

Verkäuferin

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschrift. sind den Meldungen beizufügen.
Jacob Becker, Schmiegel i. P.

Tcht. Schneiderinnen

auf Knabenanzüge find. dauernde Beschäftigung bei A. Manes, Graudenz, Marienwerderstr. 29.

Verkäuferin

für Damen-Konfektion, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet per 15. Septbr. oder 1. Oktbr. dauernde Stellg. Offerten unt. Nr. 6517 an den Geselligen erbeten.

7040] Suche für ein Putz-Geschäft in Westpreußen per 1. resp. 15. September cr. eine

tüchtige Direktrice.

Meldungen mit Zeugn. nimmt entgegen
S. Landsberger, Thorn.

F. sof. find. gew. **Verkäuferin**, w. a. in d. Korresp. erf. s. muß, Stell. N. f. Verk., w. ber. **selbst. verk. hab.** u. i. Umg. m. d. **Publ. äuß. gew. s. m**, darf s. meld. D. Verk. m. s. a. z. kl. photogr. Arb. verst., w. **bald** erl. s. Neb. fr. Stat. bez. 20 Mk. Geh., a. 6 Mk. Reise-Entsch. N. Off. m. Zgn. sow. Phot. w. berücks. Atelier International, Ostseeb. Cranz-Königsberg. [6925

Suche per 1. Okt. d. Js. für meinen sehr einfachen Haushalt in Schivelbein i. P., woselbst meine Knaben die Schule besuchen, eine gebildete ältere [6966

Frau od. Fräul.

mit geringen Ansprüchen. Gefl. Offerten erbittet
Wilh. Bluhm, Adm., Gr. Reschow per Belgard a. d. P.

Direktrice

nur tüchtig u. selbständig, welche chic arbeitet, bei hohem Gehalt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6504 an den Geselligen erbeten.

7108] **Tüchtige**

Putzarbeiterin

der polnischen Sprache mächtig, **suchen** für Provinzialstadt in Ostpreußen bei hohem Gehalt
Gebr. Löwenstein, Königsberg i. Pr.

Buchhalterin

zuverlässig arbeitd., flotte Stenographin, welche bereits einige Jahre praktisch thätig gewesen, für eine Zeitungs-Expedition zum 15. September oder 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 80 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6577 durch den Geselligen erbeten.

6518] Eine tüchtige

Putzarbeiterin

die auch im Verkauf thätig sein muß, findet per 1. oder 15. September dauernde Stellung.
J. Themal, Gnesen.

7011] **Für meine Kolonialwaaren-Handlung detail suche zum 1. Oktober eine gewandte**

Verkäuferin

welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Joseph Lippmann, Samter.

Israel. junge Dame

aus f. Familie, die Buchf. und Korresp. versteht, wird von alleinstehend. ält. Dame b. voll. Familienanschl. als Gesellschafterin per sofort gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. an [6945
J. Fromberg, Johannisburg Ostpreußen.

7024] Eine **erste,**

tücht. Verkäuferin

für Spielwaaren und Galanterie gesucht bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten bitte Photographie u. Zeugnisse sowie Salair beizufügen.
Berliner Waarenhaus J. Heimann, Stolp i. Pomm.

7152] Zur Stütze der Hausfrau suche per 1. Oktober ein gebild.

junges Mädchen

(Israelitin), welches selbständig kochen muß. Zeugnißabschriften, Photographie u. Geh.-Anspr. erb.
H. Manasse, Gnesen.

7111] Zur selbständigen Führung mein. größeren Haushaltes, fünf Kinder von 12 bis 5 Jahr., suche ich eine erfahrene, wenn möglich

jüdische Dame.

Louis Bennigson, Königsberg i. Pr.

Eine junge Dame

die in der Kurz- u. Wollwaarenbranche sehr erfahren, in allen Handarbeiten geübt, sucht als gewandte **Verkäuferin** [7054
E. Fischer, Graudenz, Amtsstr. 7.

6737] Durch den bittern Tod und herben Verlust meiner lieben Frau suche ich für meine kleine Wirthschaft eine ältliche, in der Wirthschaft kundige

Dame

die das Kochen gut versteht, bei sogleich. Antritt. Poln. Sprache erwünscht.
G. Dudek, Neidenburg.

Junges Mädchen

m. guten Schulkenntnissen, christl., mögl. der poln. Sprache mächtig, zur Erlernung des Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 6878 an den Geselligen erbeten.

Ein Fräulein

welches kochen kann und auch sonst wirthschaftl. tüchtig ist, w. z. 1. Oktbr. cr. als Stütze gesucht. Angab. mit Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschr. und Photogr. werden v. Fr. Fehlauer, Kl. Bartelsee, Vorort Bromberg, erbeten.

Dom. Storkow bei Lenz Pom. sucht zum 1. Oktober eine

tüchtige Meierin

die das Käsen versteht, zu 800 Ltr. Milch bei hohem Gehalt.

Gesucht zum baldigen Antritt eine ältere, erfahrene

Meierin

vertraut mit Alfa-Separator, Pferdebetrieb, in Bereitung feiner Butter firm, Verständniß in der Kälberaufzucht. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6768 durch den Geselligen erbeten.

6962] Tüchtige, ältere

Meierin

für Alfa-Separator (keine Butterbereitung), die auch in der Wirthschaft erfahren ist, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an Dom. Truchsen bei Rössel Ostpreußen.

6792] Zum 1. Oktbr. erfahrene

Meierin

die im Kälbertränken bewandert ist, gesucht. Dom. Poledno bei Terespol Westpr.

6677] Gute Stellung f. tücht. **Wirth., Mädch.** j. Art empf. Fr. Lücke, Bahnhofstr. 19, Bromberg.

5843] Ein anständiges, solides

Fräulein

zur Bedienung der Gäste in der Gaststube u. z. Stütze d. Hausfr. kann sofort od. später eintreten.
G. Bertram, Marienburg.

6434] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Septbr. cr. oder später

2 Lehrmädchen

bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

6947] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort resp. 1. Septbr. cr. ein anständiges junges Mädchen

als Verkäuferin

welche der poln. Sprache mächt. sein muß. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisse beizufügen.
Otto Bogdanski, Gilgenburg Ostpreußen.

Suche für sofort ein

junges Fräulein

mosaischer Religion, für mein Destillations- u. Materialwaar.-Geschäft, welches Sonnabends u. Feiertags geschlossen ist. Poln. Sprache erwünscht. Photogr. u. Zeugnisse erbittet [6954
G. Abraham, Labischin.

Maschinenstrickerin

die auf Grosser'schen Maschinen gut zu stricken versteht, kann sich meld. bei [7047
Julius Heymann, Graudenz, Markt 11.

Eine geübte [6922

Stepperin und ein Lehrmädchen

finden von sogleich dauernde Stellung. G. Gnuschke, Garnsee.

7134] Ein junges, evangelisches Mädchen, am liebsten Besitzerstochter, wird von sogleich

als Stütze

gesucht. Dieselbe muß kleine häusliche Verrichtungen übernehmen. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert.
Albertine Schwartz, Schlaga per Kasparus Wpr.

Gesucht vom 1. Oktober eine ältere

anständige Frau

ev., die in der Wirthschaft hilft und meine Kinder von 14, 11, 9 und 6 Jahren besorgt in meiner Abwesenheit. Gleichzeitig suche ich zum 1. Oktober eine ältere, einfache, evang.

Krankenpflegerin.

Gehalt nach Uebereink. Meldg. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 7151 durch den Geselligen erbeten.

6977] Suche per sofort oder 1. September ein jüdisches

Mädchen

als Stütze der Hausfrau, das auch gut kochen kann.
B. L. Pottlitzer's Wwe., Freystadt.

Ein anständiges, evgl., junges Mädchen das sich vor keiner Arbeit scheut, Kinder lieb hat, wird

als Stütze

in einer Gastwirthschaft auf dem Lande gesucht. Familienanschl. und gute Behandlung zugesichert. Offerten u. B. H. postlag. Garnsee Westpr. zu richten. [6923

7016] Für eine ff. Konditorei u. Cafee, verbunden mit solidem Restaurant, wird ein

junges Mädchen

(evang.), die die Bedienung der Gäste zu übernehmen hat, zum 1. Septbr. gesucht. Familienanschluß zugesichert. Photographien sind einzusenden.
Wittwe Rennebarth, Stolp i. P., Predig.-Str. 2.

6919] Suche per sofort

als Stütze der Hausfrau

ein älteres, jüdisches Fräulein. Offerten mit Gehaltsansprüchen versehen, erbittet
Frau Emma Salinger, Callies in Pomm.

Eine **fein gebildete**

Dame

wird sogleich für kürzere oder auch längere Zeit zur Unterstützung bei einer Familie auf dem Lande gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7017 durch den Geselligen erbeten.

7031] Einfaches, junges

Mädchen

evangelisch, wird für Wartung und Pflege eines zweijährigen Kindes, zur Beaufsichtig. zweier älterer Kinder und zur Unterstützung im Haushalt, wozu Schneidern und Ausbessern gehört, z. 1. Oktober cr. gesucht v. Frau Bauinspektor Ehrhardt in Allenstein.

Ein unverh., kathol. Kaufmann, auf dem Lande, der auch gleichzeitig Landwirthschaft betreibt, sucht zum 1. Oktober zur selbständigen Führung der Wirthschaft eine kathol., poln. sprechende

Dame.

Dieselbe muß tüchtig in der Wirthschaft sein und gut kochen können. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7005 durch den Geselligen erbeten.

Aeltere Wirthin

findet zum 1. Oktober selbstständ. Stellung in Eichhorst bei Pollwitten Ostpr. [5900

2615] Dom. Kroexen bei Marienwerder sucht zum 1. Oktober eine tüchtige, in der f. Küche und Geflügelzucht erfahrene, ehrliche und umsichtige

Wirthschafterin

der gute Zeugnisse und Empfehl. zu Seite stehen.

6942] Gesucht wird zu Martini eine nicht zu junge

Wirthschaftsmamsell

zur vollständ. selbständ. Führung des Haushalts eines alleinsteh. Herrn. Bewerberinnen wollen kurzen Lebenslauf nebst Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüchen senden an Gut Subkau bei Dirschau. Roloff.

Wirthin

firm im Kochen und Glanzplätten, für sogleich oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erwünscht. Frau Rittergutsbesitzer Rakow, Bergelau bei Schlochau.

7027] Suche zum 1. Oktober

perfekte Köchin oder Wirthschafterin

für Stadthaushalt unter Leitg. der Hausfrau. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche unt. **B. I.** postl. Briesen Westpr. erbeten.

7112] Suche anst., tücht.,

zuverl. Wirthin

die gut kocht u. d. Melken beaufs., ev. Rel., poln. Spr. erwünscht, Lohn 210 Mk. Zeugn.-Abschr. zu richten an Fr. Rittergutsbesitzer Hecker, Trzebow bei Deutsch-Koschmin.

7149] Suche zum 1. Oktober eine ehrliche, tüchtige

Wirthin.

Dieselbe muß katholisch, der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Sie muß Kälber- und Federviehaufzucht verstehen, die feine Küche, Einmachen und Backen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden.
Frau Rittergutsbes. v. Ubisch, Adl. Chomiaza, Post Gonsawa.

Eine ältere Wirthin

zur selbständigen Führung eines Restaurants zum 1. Oktober gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7110 durch den Geselligen erbeten.

6989] In der Landwirthschaft erfahrenes Mädchen als

Wirthin

für ein Gut nahe bei Elbing gesucht. Adr. erbet. unt. **A. K.** postlagernd Elbing.

6967] Zu sofort resp. 1. Okt. w.

eine Wirthin

gesucht, welche die bürgerliche Küche versteht, in Kälber- und Federviehaufzucht erfahren und das Melken beaufsichtigen muß. Milch wird fortgeschickt. Gehalt 210 Mk. Offerten unter **H. 100** postl. Gr. Krebs Wpr.

6990] Einfache, zuverlässige

Wirthin

zum 1. Oktober oder früher ges.
Gut Freiwalde b. Elbing.

6765] Suche zum 1. Oktober eine in Küche und Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Gehalt und Buttertantieme 360 Mark. Aufsicht beim Melken.
Frau Rittergutsbesitzer Munkel, Hohenfier bei Roman i. Pom.

6640] Zum 1. Oktober suche eine tüchtige, verständige

Wirthin

Gehalt 240 Mk.
H. Neuschild, Dom. Neu-Grabia.

7107] Landwirth., Stütz., Kindergärtn., Jungf., Stubenmdch. sucht z. 1. Okt. A. Schumann, Königsberg i. Pr., Wagnerstr. 52/53, I l.

7032] Eine ältere, tüchtige, anspruchslose

Wirthin

die gut kochen, die Wäsche leiten und plätten kann und sich vor keiner Arbeit scheut, wird von sofort gesucht. Landwirthschaft nicht vorhanden. Gehalt 180 Mk. jährlich. Meldungen sind zu richten an
Frau Pfarrer Dziobek, Lahna per Gutfeld Ostpr.

Kasinowirthin

zum 1. Oktbr. cr. gesucht. Bedingungen: Gut kochen, sparsam wirthschaften, kein Anhang.
Näheres durch Hauptmann Zimmermann, Culm a. W.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein besseres, anständig. Mädchen oder alleinstehende Wittwe auf einem Gute in Ostpreußen als

Stubenmädchen.

Meld. briefl. unter Nr. 6831 an den Geselligen erbeten.

7350] Eine ältere, erfahrene

Wirthin

findet sofort Stellg. in Taubendorf bei Usdau Ostpr.

6943] Ich suche z. 1. Okt. nach Riesenburg ein besseres

Stubenmädchen

das gut schneidert, Waschen und Plätten gründlich versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen aus herrschaftlich. Häusern bitte mir diese nebst Photogr., Gehaltsansprüchen einzusend. Evangel. bevorzugt.
Frau von Busse, z. Zt. Ottmachau, Schlesien.

6809] Eine ältere, erfahrene

Restaurationsköchin

kann sich per 1. Oktober auf Bahnhof Laskowitz melden. Offert. mit Gehaltsanspr. direkt.

Ich suche zum 1. Oktober ein nicht zu junges, evangelisches

Kinderfräulein

für ein Mädchen von 10 und zwei Knaben von $6^1/_2$ und $3^1/_2$ Jahren, welche im Nähen, auch mit der Maschine, gewandt ist.
Kreisphysikus Dr. Holz,
6944] Mogilno.

Kinderfrau od. ält. Kindermädchen

bescheiden und zuverlässig, für September zu einem 1 Monat alten Kinde gesucht. [6519
Zeugnißabschriften und Lohnansprüche einzusenden an
Frau Anna Landgraf, geb. Eckardt, Rittergut Rospentek bei Exin.

6706] Ich suche zum November zuverlässiges

Kindermädchen

(auch Kindergärtnerin) für 3 Kinder $4^1/_4$—2 Jahre. Etwas Nähen erwünscht. Meldungen an
Frau Landrath Engelhard, Johannisburg Ostpr.

6832] Für Oberförsterei Wilhelmsberg wird sofort eine

gesunde Amme

gesucht.
Dr. Krausse, Strasburg.

6999] **Die Meierin-Stelle in Mestin ist besetzt.**

Getreide-Mähmaschinen

bewährtester Konstruktion,

Gras-Mähmaschinen

Breitdresch-Maschinen

mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben 2c. für Göpelbetrieb, [5190

Dampf-Dreschmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen

Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,

Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

Reiche Ernten

und doppelte Erträge erzielt jeder Landwirth durch den Anbau der Englischen Herbst- oder Stoppelrübe **„Imperial", Neu.** Man erzielt Rüben von **1—2 kg Schwere.** Aussaat 5 Kilo pro Hektar. Ich versende 1 kg für 2 Mark, 5 kg für 9 Mark. [6001
Max Grill, Berlin 43, Gollnowstraße 33.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892



Dr. Earlet's **Papillostat**

(Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepien u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**



Gesundheits-Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl u. zu auffallend niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404

J. F. Meyer,

Ostd. Kinderwag. Versandhaus **Bromberg,** Bahnhofstr. 95a
Illustr. Preisl. gratis u. franko.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sort, 60 Pfg., 100 versch. überseeische 2,50 Mk., 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Satzpreisliste gratis.

Prospekte gratis.

Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Zola's Romane

10 Bände à 2 Mk., liefert, solange der Vorrath reicht, für **à 1,35,** alle **10 Bände für 11 Mk.,** franko gegen vorherige Einsend. des Betrages.
Walter Lambeck, Thorn.

Die Selbsthilfe

einzig in seiner Art existirendes Werk zur Verhütung und Heilung von Erkrankungen des Unterleibs, insbesondere in veralteten Fällen. Mit zahlreichen anatomischen Abbildungen. **Nützlich für Jedermann.** Preis 2 Mk. (in Briefmarken) Zu beziehen von **Herman Schmidt,** Buchhdl. **Berlin W., Winterfeldstr. 34.**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 191.

Graudenz, Mittwoch] [17. August 1898.

Das verhängnißvolle Butterbrod.

2. Forts.] Eine Pensionsgeschichte von B. Willibald. [Nachdr. verb

Als er kaum auf der Terrasse Platz genommen und ein Glas Bier und ein Schinkenbutterbrod bestellt hatte, erschien Lisa schon wieder in der Thür, wo sie eben verschwunden war. Einen Augenblick blieb sie zögernd stehen, ohne zu ahnen, daß ihre anmuthige Gestalt in dem einfachen rosa Sommerkleide sich in dem dunklen Rahmen gar lieblich ausnahm. Dann bemerkte sie Kurt, der schnell aufgesprungen war und ihr entgegen eilte.

Sie schwenkte die Notenmappe und flog fast die Stufen herunter. „Was ich heute für ein Glück habe!“ rief sie fröhlich, „meine Klavierlehrerin liegt im Bett und hat Migräne. Nun können wir ganz langsam zusammen nach Hause schlendern.“ —

„Nachdem wir uns vorher gestärkt haben,“ fiel Kurt ein.

„Nein, Kurt, das geht nicht.“

„Aber ich bin wirklich hungrig, und mein Schinkenbrod wartet auf mich. Sei doch nicht so hartherzig —“

Und die leichtsinnige Lisa ließ sich wirklich überreden. Bald saßen sie zusammen in dem schattigen Garten unter den rauschenden Bäumen, wo man sie von der Straße aus nicht sehen konnte. Nie zuvor hatte es Lisa so gut geschmeckt, noch nie im Leben hatte sie sich so glücklich gefühlt, wie in dieser gestohlenen Viertelstunde der Freiheit. Kurt hatte sich eine Cigarre angezündet, und während er die blauen Ringe in die Luft blies, erzählte er ihr von der so schmerzlich entbehrten Heimath.

Nur zu bald war ihnen die Zeit verstrichen, nur zu bald mußten sie das köstliche, schattige Gartenecken verlassen. „So machen wir's jetzt jeden Dienstag,“ sagte Kurt.

Aber Lisa meinte kopfschüttelnd, ein solcher Glücksfall, daß die französische Gouvernante und die Klavierlehrerin zugleich dienstunfähig wären, würde sich nicht zum zweiten Mal ereignen.

„Hoffentlich wird der verstauchte Fuß wenigstens nicht so bald wieder gut,“ sagte sie, ohne sich im Geringsten des unchristlichen Wunsches zu schämen, „sonst komme ich überhaupt nicht mehr allein auf die Straße.“

„Im günstigsten Falle kann das vier Wochen dauern,“ antwortete Kurt, „wir wollen also das Beste hoffen. Uebrigens, Lisa, könnte ich Dich nicht einmal einen Nachmittag loseisen, um Dich zu einem Ausflug mitzunehmen?“

Lisa lachte hell auf. „Wo denkst Du hin! Nicht einmal einem Vetter würden sie das gestatten. Und wir sind doch eigentlich garnicht verwandt.“

„Stehe ich Dir denn nicht näher, als irgend ein hergelaufener Vetter?“ wandte er ein. „Bin ich denn nicht so gut, wie Dein Bruder, Lisa? Wenn Du als kleines Mädchen nach dem Namen Deiner Brüder gefragt wurdest, pflegtest Du mich, als den Aeltesten, immer zuerst zu nennen.“

„Das ist wohl wahr,“ entgegnete Lisa, „aber ich bin bange, Fräulein Hohlwangen habe für diese Art von Verwandtschaft kein Verständniß. Wir wollen's lieber gar nicht versuchen; so werden sie gleich mißtrauisch. Wenn ich aber nächste Woche wieder in die Klavierstunde gehe —“

„Sag' mal, Lisa,“ unterbrach er sie, „seit wann bist Du denn eigentlich musikalisch? Ich meine, zu Hause hätten sie es längst aufgegeben, Dich zu einer Pianistin auszubilden, weil Du immer auskniffst, wenn Du üben solltest.“

Lisa seufzte schwer. „Weißt Du denn nicht, daß eine feingebildete junge Dame Klavier spielen können muß! Deshalb soll ich jetzt alles Versäumte nachholen. Eine ganze Stunde täglich üben! Schon seit Wochen spiele ich den Brautmarsch aus Lohengrin, für junge Pianisten bearbeitet, mit Vermeidung der Oktaven. Aber selbst das ist noch zu schwer für mich. Ich habe auch gar keine Lust dazu, eben weil ich kein Talent habe. Leider bin ich musikalisch genug, um zu fühlen, wie entsetzlich ich spiele. Gute Musik höre ich sehr gern, aber auf die Musik, die ich selbst mache, verzichte ich lieber. Von ihrem veredelnden Einfluß auf mein Gemüth verspüre ich auch garnichts.“

„Wenigstens hatte die Klavierstunde das Gute, daß wir uns trafen. Nächsten Dienstag erwarte ich Dich wieder hier an der Ecke.“

„Weiter darfst Du auch jetzt nicht mitgehen. Hier wird's zu gefährlich. Wo wohnst Du eigentlich?“

„Dort in der Seitenstraße, im zweiten Hause, in dem rothen, siehst Du's?“

Lisa nickte. Dann schüttelten sie sich die Hände zum Abschied und gingen auseinander. Als sie einige Schritte gegangen waren, wandten sie Beide im nämlichen Augenblick noch einmal den Kopf zurück. Dann lachten sie, und Kurt legte grüßend die Hand an die Mütze. —

Lisa nahm heute die sie erwartende Strafpredigt mit ungewohnter Sanftmuth hin. Sie hatte so viel auf dem Gewissen. — Als sie Nachmittags ihre Noten aus der Mappe nehmen wollte, fiel ihr die Chokolade entgegen. Die hatte sie über dem Lieutenant wahrhaftig vergessen. Und dabei war er nur von der Reserve, aber deshalb stand ihm die Uniform nicht schlechter.

„Was für ein Glückstag!“ dachte Lisa, indem sie ein Stück Chokolade in den Mund schob. —

Wie langsam vergingen die Tage. Wenn's doch nur endlich wieder Dienstag wäre. Voll Spannung erkundigte sich Lisa jeden Morgen so theilnehmend nach dem Befinden der Französin, daß diese ganz gerührt war. Sie bemerkte es nicht, daß die Heuchlerin jedes Mal erleichtert aufathmete, wenn sie versicherte, noch nicht auftreten zu können.

Dann kamen wieder allerlei Sorgen — wenn nun eine andere Begleiterin mit ihr geschickt würde! Aber Lisa hatte Glück. Nach einigem Hin- und Herüberlegen, dem sie mit bang klopfendem Herzen folgte, wurde sie mit vielen guten Ermahnungen wieder allein in die Klavierstunde geschickt.

Voll froher Erwartung machte sie sich auf den Weg. Wie hell schien die Sonne! Kurt kam ihr schon vor der verabredeten Stelle entgegen. Er hatte ein paar Rosen in der Hand, die er „seinem Schwesterchen“, wie er sagte, mit einem scherzhaften Kompliment überreichte.

Lisa erröthete vor Vergnügen. Kurt war doch reizend, so galant, ganz wie eine Dame behandelte er sie. Gar nicht mehr wie ein kleines, dummes Ding. Fröhlich plaudernd machten sie sich auf den Weg.

„Dein tragisches Schicksal hat mir viel zu denken gegeben, Lisa“, sagte Kurt heiter. „Immer sah ich Dich, von Heimweh verzehrt, am Klavier sitzen und den Brautmarsch mit Vermeidung der Oktaven spielen. Und jedesmal, wenn ich mich so behaglich rund herum satt gegessen hatte, sahst Du mich vorwurfsvoll mit hungrigen Augen an.“

„Hör' auf, Du Spötter“, lachte Lisa, „wenn Du wüßtest, wie wir gestern geschwelgt haben! Fräulein Agathe hatte Geburtstag — den wievielten hat sie uns leider verschwiegen — und dann giebt's nach einer alten, schönen Sitte Berliner Pfannkuchen. Davon durften wir essen, so viel wir wollten, aber — nicht mehr als zwei!“

„Das wäre 'was für Deinen Bruder Otto“, entgegnete Kurt ebenfalls lachend, „unter fünf that der's nie. — Uebrigens soll ich Dich herzlich grüßen von meiner Mama; sie scheint zu denken, daß ich hier auch Hunger leide, denn sie hat mich mit einer riesigen Wurst beglückt.“

„Leberwurst?“ fragte Lisa eifrig, „selbstgemachte?“ Dann schämte sie sich ein wenig ihrer Lebhaftigkeit. „Ich glaube, die Hohlwangens haben Recht. Sie sagen immer, ich wäre so schrecklich materiell, und für's Ideelle — damit meinen sie das Klavierspielen — hätte ich gar keinen Sinn.“

„Das finde ich auch“, entgegnete Kurt ernsthaft. „Nächstes Mal bringe ich Dir lieber statt der Rosen ein Butterbrod mit Leberwurst.“

„Das verschmähe ich auch nicht“, versicherte Lisa, und dann fragte sie plötzlich, wie die Baumwolle im Preise stände.

Kurt sah sie einen Augenblick verblüfft an. „Warum interessirt Dich das?“ fragte er verwundert.

„Natürlich wegen Papa“, gab sie zurück. „Nach der Baumwolle richtet sich seine Stimmung. Als sie im vorigen Jahr immer fiel, war er sehr ungemüthlich; wenn sie jetzt steigt, weiß ich, daß er vergnügt ist.“

Kurt wußte, daß sie Recht hatte, und konnte ihr zu ihrer großen Beruhigung versichern, daß die Baumwolle fortwährend steige. Dann erzählte er ihr von seinen Erlebnissen in England, und ehe sie's dachten, waren sie am Ziel.

Zu ihrem lebhaften Bedauern mußten sie für heute endgiltig Abschied von einander nehmen, da Kurt Dienst hatte und nicht warten konnte. —

* * *

Der nächste Dienstag brachte Lisa eine bittere Enttäuschung. Es war wohl das letzte Mal, daß sie allein ausgehen durfte, denn Mademoiselle war fast wieder hergestellt. Aber — kein Kurt war zu sehen!

Vergebens spähte sie die Straße hinab und hinauf, vergebens zögerte sie an den Schaufenstern. Hatte er die Verabredung vergessen?

Da trat an der Straßenecke mit respektvollem Gruß ein Offiziersbursche auf sie zu. „Eine Empfehlung vom Herrn Lieutenant an das gnädige Fräulein“, sagte er und grinste ein wenig, „und der Herr Lieutenant könnten nicht kommen von wegen die Felddienstübung.“ Damit reichte er der verwunderten Lisa ein sehr sauber in weißes Papier eingepacktes, mit einem blauen Band zugebundenes Packetchen und machte Kehrt.

Lisa betrachtete das sehr harmlos aussehende Ding mit neugierigen Blicken. Was mag darin sein? Dann lachte sie — gewiß das versprochene Butterbrod. Das sähe Kurt ähnlich. Er hatte sie also doch nicht vergessen, er hatte doch wenigstens an sie gedacht!

Mit einem Seufzer der Erleichterung wollte sie das Päckchen in der Musikmappe verschwinden lassen, da — o Schrecken — fühlte sie ihren Arm mit hartem Griff erfaßt. Sie sieht sich um und erblickt neben sich die hochgezogenen Augenbrauen und die spitze Nase von Fräulein Thekla Hohlwangen.

„Ilse!“ spricht diese ganz heiser vor Erregung und unterdrücktem Zorn — noch nie ist Lisa der Name so entsetzlich erschienen —, „komme sofort nach Hause, Du pflichtvergessenes Geschöpf!“

Lisa sucht nach Worten. „Das Packet ist — der Bursche war —“, beginnt sie.

„Schweig'!“ herrscht Fräulein Thekla sie an, „kein Wort hier auf der Straße!“

So geht Lisa mit, fast willenlos. Wenn sie nur davonlaufen könnte! Wenn nur Kurt käme, um sich ihrer anzunehmen! Sie trägt das unglückselige Packetchen noch in der Hand.

Langsam läßt sie die Hand sinken — das Packetchen gleitet an ihrem Kleide vorbei auf den Boden. Aber Fräulein Thekla hat scharfe Augen, ihr ist die Bewegung nicht entgangen. Mit einem höhnischen „Du erlaubst wohl, liebe Ilse“, bückt sie sich und nimmt es an sich.

Wie sie die Thür des düsteren Gebäudes hinter sich zugemacht, wird Lisa zu Muthe, als hätten sich auf ewig die Pforten des Gefängnisses hinter ihr geschlossen.

Aber noch immer bricht der Sturm nicht los — unheilverkündend ist dieses Schweigen. Ohne ein Wort gehen sie die dunkle Treppe hinauf; einen trostlosen Blick wirft Lisa durch das Fenster auf die schmutzigen Hintergebäude, die im hellen Sonnenschein doppelt häßlich aussehen. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Wie die Mönche auf den Philippinen Wunder thun.]** „Ich befand mich“, so erzählt in der illustrirten Broschüren-Sammlung „Spanien“ ein höherer Offizier, und zwar unter Festhaltung seines mönchsfreundlichen Standpunkts, „mit meinem Detachement einige 100 Meilen von Manila entfernt. Wie Sie wissen, haben unsere Mönche die Philippinen vollkommen civilisirt und den Tagalen Begriffe von Kultur und Moral beigebracht. Die verstanden es, mit den Leuten umzugehen und sie in Respekt zu halten, und nie wäre es zur Rebellion und zu diesem unglückseligen Kriege gekommen, wenn man die Mönchsorden nicht in ihrem Ansehen angegriffen hätte. Gerade als ich mit meiner Truppe ankam, hatten die Mönche eine Gruppe von diesen Wilden um sich versammelt und redeten ihnen von der Gerechtigkeit und Weisheit Gottes. Die Bösen werden bestraft und die Guten belohnt, sagten sie. „Ihr, Jose und Juan“, redete der Padre aufs gerathewohl zwei dieser gelben Kerle an, seht Ihr, hier sind zwei geladene Büchsen; wenn ich nun auf Euch schieße, so kann dem Guten meine Kugel nichts anhaben, denn San Francisco schützt ihn. „Paß auf, Jose!“ Ein Knall und ein Feuerstrahl, aber Jose blieb unversehrt und die Menge stand zitternd und bewundernd da.

Und nun zum Andern — wieder erhob sich der Büchsenlauf, und der Kerl lag mit zerschmettertem Schädel, sich in seinem Blute wälzend, zu unseren Füßen. „Das war ein Schuft“, meinte der Padre ruhig, ein Wunder unseres Herrn hat ihn getödtet!“ — Sie glaubten es und fürchteten sich vor den Mönchen. Was ging es auch die Tagalen an, daß eine Flinte blind, die andere scharf geladen war?“

— **[„Massenmord“.]** Ein Fuchs des Heidelberger studentischen Korps „Rhenania“, der Student Arthur Ebering, erzählte auf einem Spaziergange seinem Korpsbruder Bernoulli, daß sein Vater eigentlich gewünscht hätte, er solle Heidelberger „Vandale“ werden. Er sei bisher der Meinung gewesen, die Heidelberger Korps ständen einander gleich. Jetzt habe er diese Ansicht aber nicht mehr. Als Bernoulli ihn hierauf fragte, ob er denn daran zweifle, daß das Korps „Rhenania“ eines der feinsten in Heidelberg sei, gab Ebering als Antwort zurück: „Das glaubst Du ja doch selbst nicht“. Diese Aeußerung theilte Bernoulli dem Konvent des Korps „Rhenania“ mit, worauf Ebering ausgestoßen wurde und gleichzeitig sechs Forderungen auf Säbel und zwei auf Pistolen erhielt. Die Zweikämpfe fanden jedoch nicht statt, da die Polizei Wind davon erhalten hatte. Die Ferienstrafkammer verurtheilte nun zwei Studenten wegen Herausforderung zum Zweikampf und Kartelltragens zu je zwei Monaten und sechs Studenten wegen Herausforderung zum Zweikampf zu je sechs Wochen Festungshaft.

— **„Nützliche Vogelarten“ und „Schädliche Vogelarten“** sind die Titel zweier Bücher, die im Verlage von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus erschienen sind und warm empfohlen werden können. Beide Bücher enthalten in leicht verständlicher Darstellung kurze, aber für die Kennzeichnung ausreichende und durch viele Chromo-Abbildungen (25 Tafeln mit 48 Vogelarten der schädlichen Vögel) illustrirte Beschreibungen der in Betracht kommenden Vögel, wozu viele Angaben über die Lebensweise, namentlich mit Rücksicht auf die Nützlichkeit und Schädlichkeit, die Nester, die Eier — auch diese sind in dem Buche von den nützlichen Vögeln abgebildet — hinzukommen. Trotz billigen Preises sind die Abbildungen klar und es erheben sich besonders die der schädlichen Vögel zu wirklicher Schönheit.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

N. O. Nach § 656 Theil II Tit. 2 des Allgem. Landrechts hat das uneheliche Kind ein gleiches Erbrecht in den Nachlaß der unehelichen Mutter, wie deren eheliche Kinder, und Anh. § 99 dazu verordnet, daß, wenn Jemand eine Frauensperson, welche uneheliche Kinder hat, ohne vor der Hand auf Abfindung und Abgüterung des unehelichen Kindes zu bestehen, heirathet, das uneheliche Kind im Falle der Gütergemeinschaft die der Mutter zustehende Hälfte des gemeinschaftlichen Vermögens mit den ehelichen Kindern zu gleichen Theilen erbt. Danach ist der Vormund der Kinder des unehelichen Sohnes Ihrer vor diesem gestorbenen Ehefrau sehr wohl berechtigt, von Ihnen Erbauseinandersetzung nach jener zu fordern.

A. A. Wenn der Knabe die erste Klasse hinter sich, also das Ziel der Schule erreicht hat, so braucht er von dem Tage der Vollendung des 14. Lebensjahres ab die Schule nicht mehr zu besuchen (Entscheidung des Kammergerichts vom 17. Dezember 1897). Hat ein Kind das Ziel der Oberstufe noch nicht erreicht, so kann es länger in der Schule behalten werden; es muß dieses aber den Eltern durch ein besonderes Schreiben mitgetheilt werden (Verf. der Regierung zu Marienwerder II. 1 5135 B.)

S. 1) Auf Grundlage des Gesetzes betreffend die Umzugskosten der Staatsbeamten vom 24. Februar 1877 ist ein Tarif ausgearbeitet in der Minist.-Verf. vom 24. August 1877. Nach diesem haben Präparandenlehrer an allgemeinen Kosten 150 Mk., an Transportkosten für je 10 Kilometer 5 Mk. zu erhalten. Nach obigem Gesetze § 6 kommt nicht Ihre jetzige Stellung, sondern jene in Betracht, aus welcher Sie versetzt sind. 2) Unbekannt. 3) Von Löbau, Ihrem eigentlichen Wohnorte. 4) § 4 des obigen Gesetzes sagt: Die zu Umzugskosten berechtigten Beamten erhalten außer diesen für ihre Person Tagegelder. 5) Beschwerde an den Minister unter Berufung auf die Verfügung vom 24. August 1877.

Hermann. 1) Werden Geschenke, wie Sie sie andeuten, zurückgelassen, ohne daß von den Schenkenden das angebotene Kaufgeld angenommen wird, so hat die Beamten-Ehefrau ihrem Ehemann davon Mittheilung zu machen und dieser hat das Geschenk der ortszuständigen Polizeibehörde zur weiteren Verwendung zu übergeben. Geschieht dieses nicht und kann dem Ehemann und Beamten nachgewiesen werden, daß er von der Geschenkhingabe Kenntniß erhalten habe, so ist nicht ausgeschlossen, daß ihn als Beamten die Strafen nach §§ 331 ff. des Strafgesetzbuchs treffen, je nachdem die Geschenke für eine an sich nicht pflichtwidrige Amtshandlung oder für eine Handlung gegeben sind, die eine Verletzung der Amts- oder Dienstpflicht enthalten. 2) Nach § 4 des Gesetzes betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht vom 25. Juni 1868 sind zweifellos auch Staatsbeamte, denen eine Dienstwohnung zur Verfügung steht, verpflichtet, die für eine etwaige Quartierleistung erforderlichen Wohnungsräume zu diesem Zwecke herzugeben, soweit sie dadurch nicht in der Benutzung der eigenen unentbehrlichen Wohnungs- bezw. Wirthschaftsräume behindert werden.

H. 100. 1) Eine Zeitung, welche alle die gewünschten Eigenschaften in sich vereinigt, kennen wir nicht. Wenn Sie für Ihre Arbeiter etwas Besonderes thun wollen, halten Sie vielleicht zum Kursiren ein illustrirtes Journal wie „Das Buch für Alle“ oder „Für alle Welt“. 2) Irgend ein Zweirad können wir Ihnen im Briefkasten nicht empfehlen, haben Sie die Güte, auf Grund der Anzeigen im „Geselligen“ sich an eine Fahrradhandlung zu wenden und die Anforderungen anzugeben, die Sie an ein zweckdienliches Rad stellen.

F. Z. Da der Gehilfe einen Tagelohn, nicht ein festes Gehalt erhält, so sind Sie nicht verpflichtet, ihm für die wegen Augenkrankheit versäumten vier Tage Lohn zu zahlen, umsoweniger, als derselbe doch wohl in der Orts-Krankenkasse gegen Krankheitsfälle versichert sein wird.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. Vermögen: 105 Millionen Mark.
Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Renten** mit gleichbleibenden oder steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei: **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz**, **Max Puppel** in **Marienwerder**. [2064





Nähere Auskunft ertheilen: [9531
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
John Stobbe, Danzig, Goldschmiedegasse 5.
Emil Sültz, Vandsburg.

Max Falck & Co.
GRAUDENZ
Chemische Fabrik für Theerproducte
empfehlen ihre Fabrikate, als:
Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack
Carbolineum
etc. etc.



Billig! ❁ Billig!
Keine Bazar-, keine Reclame-Waare
sondern **solide**, aus **prima Stahl** gefertigte **Fabrikate** empfiehlt die
Stahlwaarenfabrik
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen
Versandhaus I. Ranges.

Zur Probe versenden wir ein feines **Taschenmesser** Nr. 405 (sogen. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen, unter Garantie zum Preise von nur **Mk. 1,35.**

Neu! Für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir **nur 10 Pfg.** extra in derselben Ausführung wie früher, wo derselbe 30 Pfg. kostete. **Neu!**

Billiger wie die meisten Konkurrenten!

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, in diesem Falle Franko-Lieferung. Was nicht gefällt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour, oder liefern Ersatz dafür. Also für den Besteller **kein Risiko!**

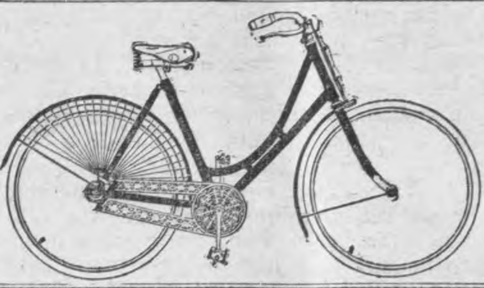
Ganz umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann den soeben erschienenen **neuesten Pracht-Katalog mit ca. 600 Abbildungen** von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Löffeln, Waffen, Feldstechern Fernrohren 2c., Haushaltungsgegenständen, sowie von sonstigen vielen Neuheiten.

BRILLANT
FABRIK-MARKE

Falls der Name in das Messer eingravirt werden soll, so bitten, denselben **recht deutlich** anzugeben, damit keine Irrthümer vorkommen.
Zahlreiche Anerkennungen.

Marshall's, Sons & Co. Ltd.
Gainsborough, England,
Dampfdreschgarnituren
mit den neuesten Verbesserungen und patent. Doppelsieben und [1111
Lokomobilen
für industr. Zwecke empfehlen u. halten stets auf Lager
Petzold & Co., G. m. b. H.
Inowrazlaw.

Bevor
Sie Ihre Einkäufe in [2200
Wasch-Kleiderstoffen
besorgen, **verlangen Sie gratis** den reich illustrirten Katalog und postfrei die allseitig stark begehrte und bevorzugte Proben-Kollektion **des Versandhauses**
Gegründet 1859 **J. Lewin, Halle a. S. 19.** Gegründet 1859.
Die Waschstoff-Kollektionen enthalten das Schönste, was die Mode in dieser Saison geschaffen hat, in tausendfacher Musterauswahl, das Meter von 25 Pfg. an bis Mk. 1,50.



Diamant-
Fahrräder mit **neuer Rollenkette** zeichnen sich durch unerreicht leichten Lauf und vollendete Präcisionsarbeit aus. Feinste deutsche Marke. [4420
Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz,

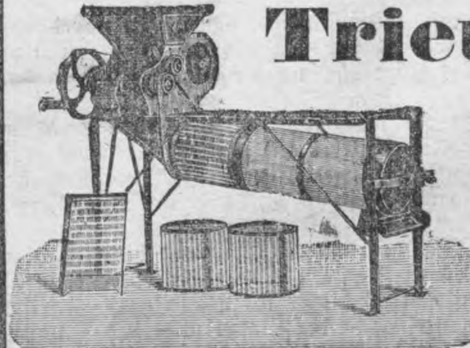
Yellow-pine-Fußböden,
25—33 mm stark
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden
10 und 14 mm stark
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen fertig verlegt.
Eichene Fußböden
dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals
J. Heinr. Kraeft
in Wolgast.

S. Zimmer,
BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohstaker.
Anfertigung von
Stützen- und Räder-Elevatoren
in nur solider u. bester Waare.
7808]
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.
S. Zimmer,
Bromberg.



Mehr als 1000 Stück verkauft.

Unkrautsamen-Auslese-Maschien,
Trieure
für jede Getreideart,
für jede Mischelfrucht.
100000 Trieure bereits geliefert.
100 Erste Preise.



Alle Prüfungen und Konkurrenzen bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer
Original-Trieure
über alle anderen Fabrikate.
Garantie für tadellose Leistung.
Lieferung auf Probe.
Billige Preise. Günstige Zahlungs-Bedingungen.
Preislisten auf Wunsch kostenfrei.
Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
MAYER & Co., KALK, Rheinland.
Zweigfabriken unter gleicher Firma in
Dresden-Neustadt und **Augsburg-Pfersee.**

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
DR THOMPSON'S · SCHUTZ-MARKE · TRADE MARK · SEIFEN-PULVER
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
[605
Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson"
u. die Schutzmarke **„Schwan"**

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
'Ahr-Rotweine,'
garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 309**

Ganz wie neu
werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Flasche 25 u. 50 Pf. In den Drogerien in **Graudenz** bei Paul Schirmacher, **Marienwerder** bei Hermann Wiebe, **Marienburg** bei Johs. Lück Nachf., **Riesenburg** bei J. Siewerth, **Bromberg** bei Carl Wenzel, Carl Grosse Nachfl., Carl Schmidt und E. Doerk, **Strasburg** bei E. Behnke, **Thorn** bei A. Koczwara und P. Weber, **Mocker** b. B. Bauer, **Briesen** bei Max Bauer und J. Donat. **Osterode** bei H. Grund, **Bartenstein** bei R. Juschkus, **Allenstein** bei Reinh. Hesse, **Wartenburg** bei Gustav Danielczick, **Gumbinnen** bei V. Fichtner und J. E. Enders, **Elbing** bei R. Wiebe, A. Staecz jun. und Fritz Laabs, **Wehlau** bei O. Wohlfromm. **Culmsee** bei W. Kwiecinski. Weitere Depots in Drogerien errichten
Gebr. Nahnsen, Ottensen, Lack- und Farben-Fabrik.



Trommel-Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb
Feinste Referenzen. Prospekte frei.
mit gesetzl. gesch. Neuerungen, tadellos ziehend u. unerreicht in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Kühl- und Gefrier-Anlagen D. R.-G.-M.
für Fleischereien, Hotels, Wild- und Fischhandlungen, Brauereien u. s. w., ohne Maschinenbetrieb, mit und ohne Eismagazin, nach erprobtem System unter Garantie. [6341
Otto Dieck, Königsberg i. Pr.,
Kneiph. Langgasse 23/24.



Bestandtheile des Ferratin: 93 % Eiweiss, 7 % Eisen.



Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Poligonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.